A photograph of a dense forest with many tall, thin trees. The trees have dark trunks and are covered in lush green leaves. The forest appears to be a mixed forest with various tree species. The lighting is somewhat dim, suggesting an overcast day or a shaded area within the forest.

# Asemwald intern 164

Oktober  
2023

## Mitteilungsblatt für die Wohnstadt Asemwald Heft 164 Oktober 2023

### Inhalt

Editorial	1
Aktuell	2
Wir im Asemwald	15
Vereine	24
Verwaltungsbeirat und Verwalter berichten	28
Ratgeber	30
Aus der Nachbarschaft	38
Reise und Freizeit	44
Kultur und Umwelt	51
Ambulante Dienste	54
Öffnungszeiten der Läden und Praxen	55
Wichtige Telefonnummern	56



*Luftballonwettbewerb beim Jubiläumsfest des Tennisclub Asemwald im Juli. Ein Ballon flog bis nach Corunca in Rumänien, zwei andere bis Skalica in Slowenien und Budweis in der Tschechischen Republik!*

*Foto: Roswitha Töllner*

siehe Seite 24

**Titel: Im Asemwald. Blick von Gebäude C nach Westen.**

Foto: Karl-Heinz Hettig

#### Impressum

##### Herausgeber:

Thomas Ferwagner, Ina Fröhlich, Werner Pohl, Michaela Sprenger

##### Redaktionelle Koordination und Anzeigen:

Walter Baumgärtner (red)  
0711 23126922  
asemwaldintern@asemwald.de

##### Redaktion:

Swathi Bendrala, Daniela Böhm, Wiltrud Erpelt,  
Thomas Ferwagner, Mascha Freudenberg, Barbara Ital,  
Dr. Richard Neber, Werner Pohl, Wolfgang Walla, Felix Wolf,  
Adriana Zwink

##### Layout:

Angelina Massetti (Offizin Scheufele)  
Walter Baumgärtner

##### Finanzen: Senta Eckstein

**Rat & Tat:** Nadeshda Kraus, Nicole Liewald, Herta Quiñones,  
Margret Schamweber, Ulrike Sleziona, Edgar Straub,  
Sascha Tornow, Monika Zeh

Die veröffentlichten Leserbeiträge müssen nicht immer die Meinung der Redaktion wiedergeben. Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal unvermeidlich. Die Redaktion veröffentlicht keine anonymen Einsendungen.

**Satz und Druck:** Offizin Scheufele Druck und Medien  
Erscheint im März, Juli und November



## Liebe Leserinnen und Leser,

Nach einer ungewöhnlich langen Pause sind wir, die Herausgeber von Asemwald intern, froh, Ihnen eine neue Ausgabe unseres – Ihres – Heftes präsentieren zu können. Wir arbeiten daran, künftig wieder den vertrauten Erscheinungsrhythmus zu gewährleisten.

Der Aufreger der zurückliegenden Wochen war zweifellos die Post von der Hausverwaltung, die unter anderem den Wirtschaftsplan für das kommende Jahr enthielt. Die darin vorgeschlagene Erhöhung der Zuweisung zur Erhaltungsrücklage trifft alle Eigentümer hart und es wäre ein Wunder gewesen, wenn sich dagegen nicht Widerstand geregt hätte, wie er allerorten in Gesprächen unter Nachbarn zu vernehmen war. Verwaltung und Verwaltungsbeirat haben sich diese einvernehmlich getroffene Entscheidung nicht leicht gemacht. Bei aller Emotionalität, die die Standpunkte zu diesem Thema bestimmt, sollten aber letztlich die Fakten den Ausschlag geben. Auch wenn sich viele anstehende Investitionen noch nicht konkret beziffern lassen, ist eines klar: Mit einem „Weiter wie bisher“ ist es nicht getan. Wer seit Jahrzehnten Wohnungseigentümer im Asemwald ist, erinnert sich daran, dass die Zuführung zur Erhaltungsrücklage über einen langen Zeitraum sehr moderat ausfiel.

Müßig, darüber zu philosophieren, ob wir heute mit den Folgen einer vielleicht zu moderaten Politik in diesem Punkt konfrontiert sind, Fakt ist: Ohne deutlich tiefer in die Tasche zu greifen als in früheren Jahren, wird es nicht möglich sein, den Werterhalt unserer Immobilie zu gewährleisten. Letztlich ist das auch nur logisch. Nach fünfzig Jahren ist der Erhaltungsbedarf natürlich höher als bei einem Neubau. Das geht Eigenheimbesitzern auf der grünen Wiese nicht anders. Während aber ein Häuslesbesitzer die Möglichkeit hat, sehenden Auges notwendige Erhaltungsmaßnahmen hinauszuschieben und die Konsequenzen zu tragen, haben wir diese Möglichkeit nicht. Wir stehen in der Verantwortung, als Gesamtheit von Eigentümern vorausschauend zu planen, wenn der Wert des Asemwald nicht insgesamt Schaden nehmen soll. Weiteres Zuwarten wäre mit drastischen Kostensteigerungen verbunden – ein Teufelskreis. Namentlich was die Renovierung der Tiefgaragen betrifft, ist das Urteil der Experten eindeutig. Die Frage ist deshalb nicht, *ob* eine Stärkung der Erhaltungsrücklage nötig ist, sondern allenfalls, *wie* diese vorstattengehen kann. Ob gleichfalls schmerzhaft Sonderumlagen von Fall zu Fall die bessere Lösung wären als eine höhere monatliche Belastung, diese Frage muss jeder Eigentümer für sich

beantworten. Nur eines ist sicher: Diese wären die zwingende Folge, wenn wir es beim Status quo beließen. Zahlenspiele, die zu dem Schluss kommen, am Ende werde schon genug übrigbleiben, bisher habe es ja auch immer geklappt, verkennen die Realitäten und bedienen Wunschdenken. Und auf eine Entspannung der Lage durch möglicherweise wieder sinkende Energiekosten zu hoffen, hieße Äpfel mit Birnen zu vergleichen. Die Energiekosten sind spekulativ, der steigende Unterhaltungsaufwand für die Gebäude ist es nicht.

Es hat unsere Eigentümerversammlungen zu allen Zeiten ausgezeichnet, auch unpopuläre Entscheidungen zu treffen, wenn die Vernunft es gebot. Der damit unter Beweis gestellte Gemeinsinn ist eine der Ursachen für die ungebrochene hohe Lebensqualität, die der Asemwald bietet. Dass diese – und das ist in diesem Fall wörtlich zu nehmen – ihren Preis hat, lässt sich nicht leugnen. Aber sie ist es wert.

Wir wünschen Ihnen eine auch in turbulenten Zeiten vergnügliche Lektüre.

*Thomas Ferwagner  
Ina Fröhlich  
Werner Pohl  
Michaela Sprenger*

Seit über **25** Jahren

Ihr Experte für TV, SAT, INTERNET, TELEFONIE und mehr ...



### BERATUNG, VERKAUF, MONTAGE UND DARÜBER HINAUS ...

- Beratung & Umsetzung
- Markengeräte-Verkauf
- Installation & Montage
- Einweisung & Schulung
- Wartung, Kundendienst, Vor-Ort-Service
- Reparatur vieler Marken und Fabrikate
- Service in eigener Meisterwerkstatt
- Hi-Fi-Geräte, Plattenspieler, Musikelektronik

Telefon: 0711 - 479 2217 | Fax: 479 2218 | E-Mail: [info@michel-tv.de](mailto:info@michel-tv.de) | Web: [www.michel-tv.de](http://www.michel-tv.de)

# Ist der Wirtschaftsplan 2024 vertretbar?

Plädoyer für die Beibehaltung von 3 Millionen Euro Zuführung zu den Erhaltungsmaßnahmen.

Ende August, Anfang September 2023 erhielten die Wohnungseigentümer der Wohnstadt Asemwald die Einladung zur Eigentümerversammlung 2023 am 16. Oktober mit umfangreichen Anlagen: Hausgeldabrechnung 2022 (sie war im Hinblick auf den Abgabetermin für die Einkommensteuererklärung am 30. September schon sehnsüchtig erwartet worden), Heiz- und Warmwasserkostenabrechnung 2022, Wirtschaftsplan 2024, Informationen/Erläuterungen zur Eigentümerversammlung am 16. Oktober – insgesamt 48 Seiten, harte Kost statt vernünftiger Sommerlektüre.

Und insbesondere der Wirtschaftsplan 2024 hat es in sich: der „monatliche Vorschuss zur Kostentragung“ soll beträchtlich steigen. Diese monatliche Nebenkostenvorauszahlung erreicht damit bei den meisten Wohnungen einen Wert von mehr als 10,00 Euro pro Quadratmeter und Monat, mehr als eine zweite Miete. Woran liegt die erneute Steigerung der Nebenkosten?

Ich möchte einen Punkt herausgreifen: die Zuweisung zur Erhaltungsrücklage. Sie soll von jährlich 3.000.000 EUR auf 5.000.000 EUR erhöht werden. Dies wird gemeinsam von Verwaltungsbeirat und Verwaltung vorgeschlagen.

Wie die Hausgeldabrechnung vom 01.01.2022 bis 31.12.2022 zeigt, ist der Bestand der Erhaltungsrücklage 2022, auch dank zweier Sondervorschusszahlungen, erfreulicherweise um mehr als 1,0 Mio. EUR auf über 1,5 Mio. EUR zum 31.12.2022 gestiegen, obwohl die Aufzugssanierung in drei Häusern wie geplant durchgeführt und die Tiefgaragensanierung für das Gebäude A zum Abschluss gebracht wurden.

In einem Rundschreiben der Firma Klaub & Partner GmbH vom 09.05.2023 mit aktuellen Informationen zur Tiefgaragensanierung und zum Liquiditätsstand wird dargelegt, dass K + P und der Verwaltungsbeirat übereingekommen sind, die Arbeiten zur weiteren Sanierung der Tiefgaragen der Gebäude B und C (eigentlich handelt es sich nicht um eine komplette Sanierung der Tiefgaragen, sondern um eine Sanierung der Decke zwischen Ober- und Untergeschoss und der Stützen) vorsorglich zurückzustellen, um nicht Gefahr zu laufen, in einen Liquiditätseingpass zu geraten.

K+P hebt immer wieder hervor, dass sich die Kosten für das Aufzugssanierungsprojekt im festgelegten Budget bewegen. Rechnet man im Sinne einer groben Schätzung für 2023 bei den Abgängen von der Erhaltungsrücklage mit vergleichbaren Kosten wie in 2022 abzüglich der Kosten für die Tiefgaragensanierung und erheblichen Kostensteigerungen bei allen Projekten außer der Aufzugssanierung, ergibt sich unter Berücksichtigung der vereinbarten Zuführung in Höhe von 3,0 Mio. EUR zum 31.12.2023 ein Bestand bei den Erhaltungsrücklagen von mindestens 1,6 Mio. EUR.

Welche Erhaltungsmaßnahmen stehen 2024 an? Da ist einerseits das Aufzugssanierungsprojekt in drei Häusern zu den festgelegten Kosten. Dazu kommt die sogenannte Tiefgaragensanierung für eine Einfahrt im Gebäude B oder C (Ober- und Untergeschoss). Bei diesem Projekt ist die von K + P im Schreiben vom 09.05.2023 aufgeführte erhebliche Kostensteigerung durch zusätzliche Elektroarbeiten zu berücksichtigen. Hinzu kommen die Reparaturmaßnahmen im üblichen Umfang unter Berücksichtigung einer Baukostensteigerung. Diese Maßnahmen summieren sich auf ca. 3,6 Mio. EUR.

In der Tagesordnung zur Eigentümerversammlung 2023 sind keine Tagesordnungspunkte aufgeführt, die weder 2024 noch 2025 zu Kosten für größere Erhaltungsmaßnahmen führen könnten. Natürlich wissen wir, dass die Fassaden mit den Balkonen, das Heizungs- und Energieversorgungssystem, die Wasserleitungen uns Sorgen machen. Aber für deren Sanierung müssen erst Konzepte, auch im Hinblick auf mögliche Kosteneinsparungen, erarbeitet werden.

Meine grobe Überschlagsrechnung zeigt, dass der Bestand in der Erhaltungsrücklage zum 31.12.2024 auf mindestens 3,0 Mio. EUR steigen würde, sofern der Rücklage 2024 5,0 Mio. EUR zugeführt würden. Belassen wir es bei der Zuführung von 3,0 Mio. EUR in 2024, wäre der Bestand am Ende 2024 mit mindestens 1,0 Mio. EUR noch immer in einem Bereich, bei dem man nicht von einer angespannten Liquiditätslage sprechen kann. Wir hatten früher nicht mehr.

K + P stellt in Aussicht, dass sich die Kosten für Energie (Gas) ab dem Jahr 2025 wieder deutlich nach unten bewegen werden, so dass mit Einsparungen von mindestens 1,0 Mio. EUR pro Wirtschaftsjahr zu rechnen ist. Auch laufen dann bald die Aufzugssanierungsmaßnahmen aus – das gibt Luft für neue Sanierungsmaßnahmen.

**Belassen wir es 2024 also bei 3,0 Mio. EUR Zuführung zu den Erhaltungsmaßnahmen!**

Damit reduzieren wir die monatliche Nebenkostenpauschale um knapp 2,00 EUR pro Quadratmeter und Monat gegenüber dem von K + P zur Eigentümerversammlung vorgelegten Wirtschaftsplan.

*Richard Neber*

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI  
**TATJANA**

**Öffnungszeiten:**  
Mo–Sa 9.00–13.00 Uhr  
Nachmittags nach  
telefonischer Vereinbarung

Annahmestelle

**TEXTIL  
REINIGUNG**

**SCHUH-  
REPARATUR**

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 47 07 09 67



Das Beste was  
**Ihrer Immobilie**  
passieren kann.

**0711 400 40 110**  
**[giese-immobilien.de](https://giese-immobilien.de)**

## Besuch im Landtag

Ein Dank an die Schirmherrin des *Asemwald International Day 2022*

Für unseren *Asemwald International Day* im Rahmen unseres 50jährigen Jubiläums 2022 konnten wir als Schirmherrin Landtagspräsidentin Muhterem Aras gewinnen. Zusammen mit Landesverkehrsminister Winfried Herrmann kam sie zu uns und hatte sich mit einer Rede an uns Asemwälder gewandt. Der Redebeitrag ist in der Jubiläumsausgabe *50 Jahre Asemwald* zum Nachlesen abgedruckt.

Als Dank an unsere Schirmherrin habe ich im April dieses Jahr die fertiggestellte Jubiläumsausgabe an Frau Aras im Landtag zusammen mit einem Asemwald-Foto von Felix Wolf überreichen können (siehe Bild). Sie nahm sich auch die Zeit zu einem anschließenden Gespräch in ihrem Präsidentenbüro. Dabei konnte ich mehr über die

Arbeit der Landtagspräsidentin erfahren und feststellen, dass ihr dieses Amt auch nach siebenjähriger Amtszeit immer noch sehr viel Spaß und Erfüllung bereitet. In ihrer Funktion beruft und leitet sie die Landtagssitzungen und steht auch den über 200 Mitarbeitenden des Landtags vor.

Ihre engagierte Büroleiterin Frau Tina Bähring führte mich anschließend noch durch die Räumlichkeiten im Landtag: den Plenarsaal mit Besuchertribüne, das Pressezentrum und über den Verbindungsgang unter der Konrad-Adenauer-Straße hindurch ins Haus der Abgeordneten.

Nochmal herzlichen Dank an Frau Aras MdL, die uns mit ihrer Unterstützung gezeigt hat, wie man als hochrangige Politikerin (sie hat das zweithöchste politische Amt in Baden-Württemberg inne) trotzdem nahbar für die Bevölkerung bleibt.

Thomas Ferwagner



Besuch im Landtag: Verwaltungsbeirat Thomas Ferwagner überreicht Frau Landtagspräsidentin Muhterem Aras unsere Jubiläumsausgabe und eine Asemwald-Aufnahme von Felix Wolf.

Foto: Tina Bähring

## Tiefgaragen

Im Jahr 2022 ist die Instandsetzung der sechs Einfahrten der Tiefgarage vor Gebäude A erfolgreich abgeschlossen worden.

Im Jahr 2023 war dann geplant, die Tiefgarageninstandsetzungen in der ersten Einfahrt der Tiefgarage von Gebäude B (hinterste Einfahrt) durchzuführen. Die Planung und Ausschreibung der Arbeiten sind im Jahr 2022 und 2023 durch uns erfolgt und die Angebote liegen bereits vergabereif vor. Das Projekt musste dann allerdings aufgrund fehlender Finanzmittel der WEG zunächst gestoppt werden. Zwischenzeitlich ist geplant, dass die Arbeiten nun ab zirka April 2024 ausgeführt werden sollen, wenn die WEG die Bereitstellung der notwendigen Mittel in der kommenden Eigentümerversammlung beschließt.

Durch die in den vergangenen Instandsetzungen festgestellten Schäden an den tragenden Bauteilen der Tiefgaragen, die sich tendenziell von Jahr zu Jahr vergrößert haben, empfehlen wir

weiterhin, alle Tiefgaragen schnellstmöglich instand zu setzen, was nach der aktuellen Planung (eine Einfahrt pro Jahr) noch bis zum Jahr 2034 dauern wird.

Team der IFB Ingenieure GmbH aus Berglen

## Aufzüge

Alle Arbeiten sind im Zeitplan. Anfang Dezember prüft der TÜV die großen Aufzüge in den Häusern 12 und 30 sowie den kleinen Aufzug in Haus 52. Mitte Dezember werden diese Anlagen dann an die Hausverwaltung übergeben und stehen ab diesem Zeitpunkt den Bewohnern wieder zur Verfügung. Nächstes Jahr wird die zweite Anlage in Haus 52 fertiggestellt. In den Häusern 2 und 22 wird Anfang des Jahres mit den Modernisierungsarbeiten begonnen und im Haus 54 beginnen die Arbeiten Mitte 2024. Einmal gestaltete sich die Lieferung von Elektronikbauteilen etwas schwierig, doch konnte

TK Elevator GmbH (TKE) das Problem rasch lösen. Es sind keine Fluktuationen aufgetreten, weder bei den Zulieferern noch bei den Monteuren, die Vertragspartner sind ein eingespieltes Team.

„Die Asemwaldbewohner zeigen großes Verständnis für die Sonderumstände, die zeitweise auftreten“, sagt Sven Klingler, Bereichsleiter Modernisierung bei TKE. „Das gilt besonders für die Abschnitte mit hoher Lärmbelastung.“

Wie bisher bei der Tiefgaragensanierung findet seit Anfang des Jahres auch bei den Aufzügen wieder regelmäßig ein 14tägiger Jour fixe statt. Daran nehmen Hausverwaltung und Verwaltungsbeirat teil sowie TK Elevator GmbH und PlanR Ingenieurgesellschaft für Fördertechnik. Der Zweck des Jour fixe liegt darin, regelmäßig und in relativ kurzen Zeitabständen den aktuellen Ist-Zustand zu erfassen, um auf diesem Weg schnell und flexibel auf mögliche Probleme reagieren zu können.

red

## Pendelbus

Eigentümerversammlung  
am 16. Oktober 2023  
in der Filderhalle in Leinfelden

Für die Wohneigentümerversammlung am 16. Oktober 2023 haben wir wie in den vergangenen Jahren auch einen Pendelbusverkehr für die Hin- und Rückfahrt organisiert. Der Pendelbusverkehr erfolgt durch die Firma Schlien. Für die Fahrten zwischen dem Asemwald und der Filderhalle in Leinfelden-Echterdingen werden 4 Busse im Viertelstunden-Takt eingesetzt.

### Abfahrt Bus 1

16.10.2023 um 16:45 Uhr  
Haltestelle Asemwald, Ohnholdstr. 1  
Fahrzeug mit 55 Sitzplätzen  
für 55 Teilnehmer.

### Abfahrt Bus 2

16.10.2023 um 17:00 Uhr  
Haltestelle Asemwald, Ohnholdstr. 1  
Fahrzeug mit 50 Sitzplätzen  
für 50 Teilnehmer  
inklusive 2 Rollstuhlplätze.

### Abfahrt Bus 3

16.10.2023 um 17:15 Uhr  
Haltestelle Asemwald, Ohnholdstr. 1  
Fahrzeug mit 50 Sitzplätzen  
für 50 Teilnehmer  
inklusive 2 Rollstuhlplätze.

### Abfahrt Bus 4

16.10.2023 um 17:30 Uhr  
Haltestelle Asemwald, Ohnholdstr. 1  
Fahrzeug mit 50 Sitzplätzen  
für 50 Teilnehmer  
inklusive 2 Rollstuhlplätze.

### Parkhaus in der Filderhalle

Sie können gerne das Parkhaus der Filderhalle bei Verfügbarkeit kostenlos nutzen. Bitte beachten Sie, dass Sie bei der Einfahrt trotzdem ein Ticket lösen müssen. Nur so wird die Anzahl der Fahrzeuge registriert und bei vollständiger Belegung das Parkhaus gesperrt.

Nach der Eigentümerversammlung wird die Schranke zur kostenlosen Ausfahrt geöffnet sein.

*Ihre Hausverwaltung*

## Vierbeinige Waldarbeiter

Wer Anfang April zufällig vorbeikam, konnte es sehen: das Pferd, das anstelle eines schweren Fahrzeugs Baumstämme aus unserem Wald zog. Sein Einsatz erfolgte im Rahmen einer Baumfällaktion, die für die Wege und Verkehrssicherheit notwendig geworden war.

Holzrückenpferde trifft man zum Glück wieder häufiger an. Sie ziehen, man nennt das „rücken“, in den unwegsamen Wäldern die gefälltten Holzstämme bis hin zum nächst befahrbaren Weg. Dort werden die Stämme dann verladen.

In den 50er und 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts wurden Rückenpferde durch den Einsatz schwerer Maschinen ersetzt. Heute wächst die Besinnung auf den Erhalt unserer wunderbaren Natur immer mehr und man greift für eine nachhaltige Waldwirtschaft wieder auf die vierbeinigen Waldarbeiter zurück, die kaum Schäden im Wald hinterlassen. Außerdem bringt der Einsatz der Pferde in unwegsamem,



Waldarbeiter Bubi Anfang April im Asemwald.

steilem oder engem Gelände Vorteile. Die Natur kann erhalten werden.

An Rückenpferde werden einige Anforderungen gestellt. Es kommen Pferde der Kaltblutrasen zum Einsatz, die eher gedungen und mittelschwer sind. Denn bei hoher Zugkraft benötigen Rückenpferde eine gute Wendigkeit. Ruhig und unerschrocken müssen sie sein, denn wegrollende oder rutschende Stämme, wegbrechende Äste, knisterndes Dickicht, raschelndes Laub und die lauten Geräusche von Kettensägen und Traktoren gehören zum Alltag und dürfen nicht durch in Panik geratene Pferde zur Gefahr werden.

*Text und Bild: Helge Knoblich*

oakivum.de

# BÄRENSTARKE BRILLENANGEBOTE!

**Optik Klopfer**  
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A  
[www.optik-klopfer.de](http://www.optik-klopfer.de)

70599 Stgt-Birkach  
[info@optik-klopfer.de](mailto:info@optik-klopfer.de)

## Aus Bella Vista wird MILADY'S

Es tut sich was im 20. Stock von Gebäude A. Im einstigen Bella Vista wird fleißig renoviert. Ab November kann im Asemwald wieder mit Weitblick gespeist werden.

Einestweilen ist da erst mal eine große Baustelle. Wie das halt so aussieht, wenn gründlich renoviert wird und etwas Neues entsteht. Dorsa und Milad Habibian stehen in dem großen, mit allerlei Baumaterialien bestückten Raum mit Panoramablick, der den meisten Asemwäldern noch als Bella Vista Sky Restaurant in Erinnerung ist, und sind guter Dinge. Viel ist in den zurückliegenden Wochen schon passiert, viel ist noch zu tun, aber ein Ziel steht fest: Im November öffnet das MILADY'S seine Pforten und der Asemwald hat wieder ein Restaurant in luftiger Höhe. Endlich, werden die vielen Bewohner aus der unmittelbaren Nachbarschaft sagen, denn mal eben ohne lange Wege und Vorbereitung gemütlich ein gutes Essen mit Freunden zu genießen, diesen Luxus wussten die Asemwälder stets zu schätzen. Nachdem der langjährige vorherige Pächter aufgegeben hatte, klaffte eine Lücke im Versorgungsangebot.

Nun also der Neubeginn. Der begann damit, dass das neue Pächterpaar von seinem Balkon aus das Bella Vista im Blick hatte, aber vor verschlossenen Türen stand, als es auf einen Besuch vorbeischaun wollte. Milad und Dorsa Habibian wohnen nämlich im Asemwald. Beide stammen aus Teheran, Dorsa lebt schon seit 30 Jahren in Deutschland, Milad seit acht Jahren. Im Asemwald hatte Dorsa schon einmal vor drei Jahren gewohnt, nach einer kurzen Berlin-Episode sind beide nun zurückgekehrt und fühlen sich rundum wohl im Hochhaus. Das Restaurant verwaist vorzufinden, setzte bei beiden sofort eine Überlegung in Gang. Von einem eigenen Restaurant träumte Milad, der, seit er in Deutschland lebt, Erfahrung in der Gastronomie gesammelt hat, schon lange, aber geeignete Räumlichkeiten so unverhofft nun gleich vor der Haustür zu finden, kam dann doch etwas überraschend. Beide werden wohl mehrere Nächte über die Entscheidung geschlafen haben, aber schließlich wurde man bei der Hausverwaltung mit einem Konzept vorstellig und wusste zu überzeugen. Das Resultat ist die derzeitige Baustelle im 20. Stock.

„Wir werden unseren Gästen die Klassiker der deutschen und italienischen Küche servieren, tageweise aber

auch wechselnde Gerichte mit orientalischer Note, inspiriert von der persischen, arabischen und griechischen Küche“, umreißt Milad das Konzept. Akzente werden Kreationen jenseits des Gewohnten setzen, wie zum Beispiel hausgemachte Limonaden mit Rosenwasser und Safran und Desserts und Süßigkeiten aus der persischen Heimat. „Besonderen Wert werden wir auf den Einkauf hochwertiger Lebensmittel legen. Gute Qualität setzt sich durch“, ist Milad aus langjähriger Erfahrung überzeugt.

Dass das Höhenrestaurant im Asemwald eine lange Tradition hat, sehen die angehenden Gastronomen als Vorteil. „Es ist gut, dass wir nicht bei null anfangen“, sagt Dorsa. Die Marketing-Fachfrau setzt auf Online-Präsenz und Social-Media-Kanäle, um das neue gastronomische Angebot über die Grenzen des Asemwald hinaus bekanntzumachen. Auch die Besucher der zahlreich stattfindenden Messen sieht sie als potentielle Gäste. Weitere Säulen des zukünftigen Restaurantbetriebes werden die Kooperation mit Lieferdiensten und ein Catering-Service sein.

### Von Anfang an wieder Mittagstisch

Um das Problem des allgegenwärtigen Personalmangels in der Gastronomie machen sich Dorsa und Milad Habibian keine Sorgen. „Wir sind gut vernetzt. Unser Team für Küche und Service steht bereits und wartet darauf, dass es losgeht“, so Milad. Gut möglich, dass die frisch geformte Truppe gleich alle Hände voll zu tun haben wird, denn der Start im November fällt in die Saison der Firmenfeiern und Weihnachtessen. Und natürlich liegt es auch in der Hand der Asemwälder, den neuen Restaurantbetreibern zu einem guten Start zu verhelfen. Eine kleine Entscheidungshilfe wird gewiss der Mittagstisch sein, der vom Start weg zum Angebot gehört. Die Öffnungszeiten des Restaurants wird voraussichtlich von 11.30 bis 21.30 Uhr sein, so dass auch eine entspannte Einker zu Kaffee und Kuchen am Nachmittag möglich ist.

Der Asemwald hat wieder ein Restaurant mit Ausblick, dem jeder Erfolg zu wünschen ist. Und das Beste: Zu diesem Erfolg beizutragen wird eine sehr vergnügliche Sache sein.

*Werner Pohl*



*Pause beim Renovieren für die Fragen von Asemwald intern: Dorsa und Milad Habibian*

# Zufriedene

## Kunden sind unsere Stärke

Der sympathische Qualitätsmakler vor Ort mit Zufriedenheitsgarantie.



**SPIELER & SEEBERGER**  
Der sympathische Qualitätsmakler



**Rufen Sie uns an (0711) 976 576**

Colorado-Turm • Industriestraße 4 • 70565 Stuttgart-Vaihingen  
[www.spieler-seeberger.de](http://www.spieler-seeberger.de) • [info@spieler-seeberger.de](mailto:info@spieler-seeberger.de)



**Wir stehen  
Ihnen in allen  
Immobilienfragen  
kompetent  
zur Seite!**



**elmax immobilien ohg**

Mitglied im



**Wir von elmax.  
Weil wir wissen,  
wie es geht.**

Unser Herz schlägt für  
Stuttgart und Umgebung, hier  
sind wir seit über 10 Jahren  
tätig. Als traditionelles Makler-  
unternehmen überzeugen wir  
durch Kompetenz, Fachwissen  
und Leidenschaft.

[www.elmax-immobilien.de](http://www.elmax-immobilien.de)

Tel.: 0711 - 315 33 715

**elmax immobilien**  
*...aus gutem Grund!*



Man lebt nicht nur gut im Asemwald, sondern auch relativ sicher!

Foto: Ralf Dembach

## Einer der friedlichsten Orte in ganz Stuttgart

Vor ungefähr einem Jahr entstand an der Hochschule für Polizei Villingen-Schwenningen eine Bachelorarbeit, die für unsere Wohnstadt von besonderem Interesse sein dürfte. Sie trägt den Titel „Sicherheit durch Stadtgestaltung am Beispiel des Stuttgarter Stadtteils Asemwald – Erforschung der Kriminalitätslage“. Die Autorin, Polizeioberrichterin Tamara Ganter, hat uns ihre Arbeit freundlicherweise zur Verfügung gestellt. Nachfolgend zitieren wir die wichtigsten Ergebnisse.

Die vorliegende Untersuchung ist, wie Frau Ganter eingangs vermerkt, in den größeren Zusammenhang der allgemeinen Wohnsituation eingebettet. Bis 2030 wird der Bedarf an Wohnungen stark zunehmen. Das bedeutet, die Kommunen müssen in möglichst kurzer Zeit möglichst viel Wohnraum zu einem annehmbaren Preis schaffen. Um diese Herausforderung zu beherrschen, bieten sich einerseits Hochhausneubau als praktikable Lösung an. Andererseits jedoch steht der Einwand im Raum, dass das Zusammenleben sehr vieler Menschen auf dem relativ begrenzten Raum eines Hochhauses tendenziell die Kriminalität fördere.

### Widersprüchliche Ausgangslage

Vor diesem Hintergrund zieht die Autorin zunächst eine frühere Bachelorarbeit der Polizei heran. Diese Arbeit befasste sich „mit der Hochhausbauweise des Stadtteils Asemwald und stellte auf Grundlage mehrerer Theorien zur Stadtgestaltung und Baustruktur

die Hypothese auf, dass durch die Hochhausstruktur des Stadtteiles die Kriminalität begünstigt wird.“

Demnach hätte unsere Wohnstadt also von vornherein ein Sicherheitsproblem. Stimmt das? Genau diesen Sachverhalt stellt Frau Ganter in ihrer Bachelorarbeit auf den Prüfstand. Ihre zentrale Fragestellung lautet: „Ist die Kriminalitätsrate und das Unsicherheitsgefühl der Bevölkerung aufgrund der Hochhausbauweise im Stadtteil Asemwald höher als in anderen Wohngebieten?“ Um es gleich vorwegzunehmen: Es hat sich das Gegenteil herausgestellt. Das Ergebnis der Untersuchung von Frau Ganter widerlegt die Vorgängerstudie: „Die Kriminalitätsrate und das Sicherheitsgefühl der Bewo-

nerschaft fallen deutlich positiver aus als erwartet. Im Vergleich zu anderen Stadtteilen und der gesamten Stadt Stuttgart liegt die Kriminalitätslast des Stadtteils Asemwald auf einem geringen Niveau.“

### Vergleich mit der übrigen Stadt

Zur Vorgehensweise im Einzelnen: Zunächst wird auf Grundlage der *Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS)* die objektive Sicherheitslage betrachtet. Hier lässt sich zusammenfassend festhalten, dass alle erfassten Straftaten des Stadtteil Asemwald sich auf einem geringen Niveau befinden, wobei es durch einzelne Serientaten, späte Ermittlungsabschlüsse oder bei zeitlich auftretenden



Graphik 1: Gesamtstraftaten ohne Verstöße AufenthG/AsylVfG im Stadtteil Asemwald in den Jahren 2012 bis 2021, eigene Darstellung, Daten aus Tabelle Polizeiliche Kriminalstatistik des Stadtteils Asemwald im Zeitraum 2012 -2021 in Anlage 1: Quelle Polizeipräsidium Stuttgart

Phänomenen zu starken Schwankungen kommt.

Für eine Gesamteinordnung wurden die Daten der PKS mit denen anderer Stadtteile in ähnlicher räumlicher Lage zum Kernbereich Stuttgart herangezogen. Im Vergleich fiel der Stadtteil Asemwald positiv auf und hatte einer der niedrigsten Quotienten zwischen dem Straftaten- und dem Einwohneranteil.

Dann wird auf der Datenbasis der polizeilichen Anwendung *Lagebild* ein Vergleich mit der gesamten Stadt Stuttgart gezogen. „Die Wohngebäude der Stadt Stuttgart bestehen zu 35 % aus Einfamilienhäusern, zu 15 % aus Zweifamilienhäusern, zu 46 % aus Mehrfamilienhäusern bis 12 Wohnungen, zu 3 % aus Wohngebäuden mit 13 oder mehr Wohnungen und zu 1 % aus Wohnheimen. Im Gegensatz hierzu besteht der Stadtteil Asemwald aus drei Wohngebäuden mit mehr als 13 Wohnungen.“ Nach herkömmlicher Auffassung wäre also zu erwarten, „dass die Kriminalitätsrate im Stadtteil Asemwald deutlich höher liegt als in der restlichen Stadt Stuttgart.“

In Wahrheit werden „in der gesamten Stadt Stuttgart auffallend mehr Straftaten auf 1000 Einwohner erfasst [...] als im Stadtteil Asemwald auf die gleiche Einwohnerzahl. [...] Es ist [...] davon auszugehen, dass die Kriminalitätslage im Stadtteil Asemwald durch die bauliche Struktur nicht negativ beeinflusst wird.“

Mit anderen Worten: Die drei Asemwald-Hochhäuser mit über 1.500 Bewohnern bilden somit einen Stadtteil, der eine niedrige Kriminalitätsrate aufweist.

### Polizeiposten Plieningen

Auch die Beamten des Polizeipostens Plieningen geben im Rahmen eines sogenannten Experten-Interviews „eine durchweg positive Beschreibung des Stadtteils als kleine Wohnstadt an. Die Sicherheitslage des Stadtteils Asemwald bewerten sie mit der Schulnote 1, da es kaum zu Straftaten kommt und die Nachbarschaft sich stark selbst kontrolliert.“

Vieles werde auf einem niedrigen Niveau direkt unterbunden. Man habe ein bis zwei Mal in der Woche Kontakt mit den Asemwald-Bewohnern, meistens telefonisch, teilweise auch persönlich oder per Mail. „Mit Ereignissen im

Stadtteil haben die Beamte des Polizeipostens ebenfalls ein bis zwei Mal in der Woche zu tun. Hierbei geht es überwiegend um Verkehrseignisse beispielsweise Verstöße im Parkraum. Teilweise wird auch um Hilfe bei privatrechtlichen Angelegenheiten er sucht. Aufgrund der Altersstruktur in der Bewohnerschaft kommt auch das Phänomen der Enkeltrick-Anrufe vor.“

Hin und wieder ereignen sich Nachbarschaftsstreitigkeiten. Konkrete Beschwerden der Bewohner werden wegen Verstößen im Parkraum geäußert, „aber auch saisonbedingt bezüglich der umliegenden Schrebergärten. Dort wird öfters Grünschnitt verbrannt und gegen Abend kann es im Sommer schon mal etwas lauter werden.“

### Sicht des Verwaltungsbeirats

Ein weiteres Experten-Interview führte die Autorin mit zwei Mitgliedern des Verwaltungsbeirates.

„Die beiden beschreiben den Stadtteil Asemwald äußerst positiv.“ Es sei nahezu ausschließlich die soziale Struktur, die den Ausschlag gab, um hier heimisch zu werden. „Die soziale Vernetzung werde auch durch die bauartbedingten Mini-Gemeinschaften und der Kleinstnachbarschaft gefördert. Die Sicherheitslage bewerten die beiden Mitglieder mit der Schulnote 0,75 bzw. 1. [...] Nach der Einschätzung der beiden Mitglieder wohne der Großteil der Bewohner sehr gerne im Stadtteil, was auch an der langen Verweildauer abgelesen werden könne. [...] Das Spektrum der Beiratsarbeit ist absolut konstant geblieben.“

Aus Sicht der beiden Beiräte wirke der Stadtteil fast idyllisch. „Die Sicherheitslage wird [...] als sehr gut wahrgenommen. Bei Problemen wenden sich die Bewohner zuerst an die Hausverwaltung und man regelt die Angelegenheiten im Kleinen. Nur bei gravierenden Sachverhalten oder Straftaten wird die Polizei eingeschaltet.“ Der Kontakt unter den Bewohnern gelte als sehr gut. „Dieser Aspekt der sozialen Struktur wurde im Interview häufiger aufgegriffen. Auch in diesem Interview lassen sich keine Anhaltspunkte erkennen, welche die Hypothese einer hohen Kriminalitätsrate und einem großen Unsicherheitsgefühl der Bevölkerung bekräftigen. Vielmehr wird diese zunehmend widerlegt.“

### Bewohnerbefragung

Auf die Untersuchung der objektiven Sicherheitslage mit Hilfe der polizeilichen Kriminalstatistik, des Lagebildes und der Experten-Interviews folgt im letzten Teil der Bachelorarbeit die Analyse der subjektiven Sicherheitslage, also des Sicherheitsempfindens, das durch eine schriftliche Befragung von 25 Asemwaldbewohnern näher beleuchtet wurde.

Die betreffenden Personen bewerten die Lebensqualität im Stadtteil Asemwald überwiegend als sehr gut. „Bei der Frage [...] ‚Wie sicher fühlen Sie sich im Stadtteil Asemwald?‘ gaben 19 von 25 Befragten ‚sehr sicher‘ und 5 Befragte ‚sicher‘ an. Nur eine Person fühlt sich ‚unsicher‘. [...] Die nicht ausreichende Beleuchtung im Stadtteil nehmen 21 Befragte nicht als Problem und lediglich vier als ‚geringes Problem‘ wahr.“

In den Gesprächen vor Ort wurde Frau Ganter mehr als einmal mit der Frage konfrontiert, warum die Sicherheitslage im Stadtteil überhaupt untersucht werde, da hier doch „die Oase der Glückseligkeit sei“. „Insgesamt besteht eine sehr geringe bis keine Kriminalitätsfurcht bei den Befragten“, fasst die Autorin die Resultate zusammen. „Das Stimmungsbild bestätigt die bisherigen Befunde, dass im Stadtteil keine hohe Kriminalitätsrate vorkommt und diese auch nicht durch die Befragten wahrgenommen wird.“

### Bedeutung des sozialen Zusammenlebens

Wie lässt sich diese doch sehr erfreuliche Sicherheitslage letztendlich begründen? Ein möglicher Erklärungsansatz, so die Autorin, „liegt in der sozialen Struktur, die sowohl durch die interviewten Verwaltungsbeiräte mehrfach aufgegriffen wurde, als auch durch die Bewohner selbst in der Befragung erwähnt wurde.“ Autoren kriminalgeographischer Studien in Deutschland kämen ebenfalls zu dem Ergebnis, „dass ein monokausaler Zusammenhang zwischen städtebaulichen Strukturen und Kriminalität nicht gegeben ist. Die Kriminalität wird vielmehr durch Faktoren wie die Sozialstruktur der Bewohner, die informelle Sozialkontrolle und möglicherweise durch Vegetation beeinflusst.“

red

# Das Asemwaldschwimmbad macht Schule

Dank externer Nutzer werden die noch offenen Kapazitäten unseres Panoramabades ausgelastet.

Coronabedingt blieben in den Jahren 2020 bis 2022 viele Schwimmbäder bundesweit geschlossen. Das hatte zur Folge, dass viele Kinder und Jugendliche nicht schwimmen lernen konnten. Auch in Stuttgart sind die Wasserflächen und Wasserzeiten rar, so dass es für viele Schwimmanfänger zu einem echten Glücksspiel geworden ist, einen Platz in einer Schwimmschule zu ergattern.

Hingegen war beim Asemwald Schwimmbad noch nicht die Spitze an Auslastung erreicht und es waren noch einige Kapazitäten für eine höhere Besucherfrequenz vorhanden. Aus diesem Grund wurden Anfang September 2022 die Schwimmschulen in der Um-

gebung kontaktiert und gefragt, ob grundsätzliches Interesse an einer stundenweisen Anmietung des Schwimmbades bestehe.

Auf die Antwortmails musste man nicht lange warten. Innerhalb kürzester Zeit antworteten alle (!) angeschriebenen Schwimmschulen mit großem Interesse.

Die Auswahlgespräche wurden dann von K&P und VBR im September/Oktober geführt und schließlich der Vertrag mit der Stuttgarter Schwimmschule 3S zum 1. Januar dieses Jahres geschlossen. Im September 2023 übernahm die Schwimmschule Salmen die Verträge der Schwimmschule 3S.

Ein tolles Bad mit einer fantastischen Aussicht sei ein wahres Juwel, so die Schwimmlehrer und Schwimmschüler einstimmig. Teilweise wurde geschertzt, dass anfangs die Befürchtung sehr präsent gewesen sei, dass die

Kinder nicht schwimmen lernen würden, weil die Ablenkung von startenden Flugzeugen doch viel zu groß sei. Der externe Nutzerkreis unseres Bades weitete sich im Schuljahr 2022/23 dann noch auf die Waldorfschule Silberwald aus, die das Bad Dienstagvormittag angemietet hatte. Auch hier erhielt das Bad von der Geschäftsführerin Frau Svenja Zeuch und den unterrichtenden Lehrern nur positives Feedback.

Die ehemaligen Anbieter der Aquafit-Kurse konnten nicht von dem neuen Nutzungskonzept überzeugt werden, und so startete eine neue Ära der Aquafit-Kurse. Man konnte mit Lena Salmen eine erfahrene und äußerst kompetente Trainerin gewinnen, die zusammen mit ihrem Team Aquafit-Kurse in höchster Qualität ab dem Frühjahr 2023 angeboten hat.

Der Plan, die Auslastung des Bades durch Externe zu erhöhen und den Bekanntheitsgrad zu erweitern, scheint gelungen. Das zeigen auch die Besucherzahlen, die während der regulären Öffnungszeiten von den Mitarbeiterinnen des Schwimmbades erfasst werden. Tendenz: steigend!

*Michaela Sprenger*

Seit über 50 Jahren besteht die „Wohnstadt“ Asemwald ...

... seit 25 Jahren tragen wir dazu bei, dass der Asemwald noch schöner wird.



**GIESE**

RENOVIEREN MIT SYSTEM

☎ 0711 7676055 [giese-stuttgart.de](http://giese-stuttgart.de)





Nikola Martinovic

## Neuer Hausmeister

Seit dem 1. März ist *Nikola Martinovic* bei uns Hausmeister. Der 23-Jährige zog zur Jahreswende 2020/2021 mit seiner Frau Irena in den Asemwald, seit vier Monaten ist er Vater einer Tochter. Er mag unsere Wohnstadt und möchte bleiben und seine Kinder hier großziehen. „Wir haben ein sehr gutes Arbeitsklima“, betont der Maler- und Lackierergeselle. „Außerdem vermittelt die Wohnstadt Sicherheit, man hält sich an die Regeln, es gibt keinen Schmutz, keine Graffiti.“

Nikola Martinovic, der auch Berufserfahrung im Bereich Verkehrsabsicherung gesammelt hat, ist für alle drei Gebäude zuständig. Generell kümmert er sich um Kontrolle und Instandhaltung der Wohnanlage, um die Elektrik und natürlich auch um Malerarbeiten. „Außerdem sind wir als Hausmeister für die Menschen da – wenn zum Beispiel die alten Aluminiumfenster schwer schließen, bei der Wohnungseingangstüre ein Problem auftritt oder ein Wasserhahn tropft“, erklärt er.

Wie seine Kollegen hat Herr Martinovic hauptsächlich unter dem Asemwald zu tun, etwa in der Heizungstechnik und der Schwimmbadtechnik. Daher trifft man ihn und die anderen Hausmeister im Freien eher selten an.

red

## Energetische Kooperation gestartet

70599Lebenswert und die Wohnstadt Asemwald wollen beim Thema Energie zusammenarbeiten

Am 4. September fand ein erstes Treffen zum Thema Wärme-Energie zwischen Vertretern aus Verwaltung und Verwaltungsbeirat Asemwald und dem Energieteam von 70599Lebenswert statt.

Diese Initiative mit ausschließlich ehrenamtlich Arbeitenden setzt sich lokal für die Umsetzung der Ziele der 17 weltweiten, bindenden Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) der United Nations (UN) hier bei uns vor Ort ein, nach dem Motto: global denken – lokal handeln.

Respekt flößt die Größe der notwendigen Wärme für den Stadtteil Asemwald ein, die sich wesentlich von der vorherrschenden Struktur mit Ein- oder

Mehrfamilien in Plieningen/Birkach unterscheidet. Darüber, dass im Asemwald noch das ein oder andere dicke Brett zu bohren ist, sind sich die Aktiven von 70599Lebenswert nach ihren drei Jahren Arbeit sicher.

Mit ihren Erfahrungen und vor allem mit ihrem Netzwerk will 70599Lebenswert den Asemwald auf dem Weg zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Energieversorgung – wie sie von der Gesetzgebung gefordert ist – unterstützen. Schließlich hat der Asemwald die gleiche Postleitzahl: 70599!

Für weitergehend Interessierte sei auf die Webseite [www.70599lebenswert.de](http://www.70599lebenswert.de) verwiesen als auch auf zahlreiche Veranstaltungen wie der Infoveranstaltung am 19. Oktober um 18 Uhr im Gemeindesaal des Hauses Birkach oder die Vorträge in der Stadtteilbücherei Plieningen.

*Evelyn Sindermann,  
Thomas Ferwagner*

**BÖHM** Reinigungsservice

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Tel.: 07157-88 690 77  
Mobil: 0152-33 80 11 22  
E-Mail: [service@Boehm24.com](mailto:service@Boehm24.com)  
[www.Boehm24.com](http://www.Boehm24.com)

Im Asemwald 10  
70599 Stuttgart

- Unterhaltsreinigung
- Fensterreinigung
- Teppichreinigung
- Haushaltsauflösung
- Entrümpelung

**BÖHM** IT-Consult<sup>24</sup>  
Gebäudetechnik

**Christian Böhm**

Tel.: 0711-7823015  
Mobil: 0171-7392544  
E-Mail: [boehm@IT-Consult24.de](mailto:boehm@IT-Consult24.de)  
[www.IT-Consult24.de](http://www.IT-Consult24.de)

Karl-Weller-Straße 27  
70565 Stuttgart

- IT & EDV Lösungen
- Computer – Notebooks – Drucker
- Internet – Telekommunikation
- Netzwerke – Verkabelung
- Email – Hardware – Software
- Beratung, Planung und Umsetzung

# Rückblick in die Zukunft

In den vergangenen zwölf Jahren wurden vier große Instandhaltungsmaßnahmen angegangen. Sie betreffen die Bereiche Brandschutz, Außenanlagen, Tiefgaragen und Aufzüge und sind Investitionen, die für den Werterhalt der Wohnstadt Asemwald von großer Bedeutung sind.

**W**ir alle freuen uns, dass der Asemwald nach 50 Jahren immer noch eine gut funktionierende Wohnanlage ist, in der man gerne wohnt.

50 Jahre haben aber natürlich auch ihre Spuren an den Baukörpern, den technischen Einrichtungen und den Außenanlagen hinterlassen. Damit Wohnen im Asemwald auch in 20, 30 oder 50 Jahren noch attraktiv ist, ist es deshalb enorm wichtig, dass laufend die erforderlichen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt werden. Kommt man hierbei in Verzug, ist der Rückstau kaum noch aufzuholen. In den letzten 10 Jahren ist eine Menge geschehen, damit es nicht dazu kommt. Die wichtigsten Maßnahmen waren:

## Brandschutz

Gegen 2011 stellte sich heraus, dass das Ende der 1960er Jahre entwickelte Brandschutzkonzept nicht mehr den heutigen Anforderungen entspricht. Das Baurechtsamt konfrontierte uns mit der Forderung nach immensen baulichen Maßnahmen zur Ertüchtigung der bestehenden Rettungswege (zum Beispiel Einhausung der offenen Treppenhäuser, Fortführung der Treppenhäuser auf die Erdgeschossenebene oder Einbau eines weiteren Rettungswegs). Ich denke, man übertreibt nicht, dass mit der Brandschutzproblematik der Bestand des Asemwalds ernsthaft gefährdet war. Auf Initiative des Verwaltungsbeirats und des Arbeitskreises Architektur gelang es dann, durch einen renommierten Brandschutzsachverständigen ein alternatives Brandschutzkonzept entwickeln zu lassen, das zu einem erheblich geringeren Aufwand führte (Einbau von selbstschließenden brandhemmenden Wohnungseingangstüren). Dieses Konzept wurde schließlich auch vom

Baurechtsamt akzeptiert. 2015 wurden dann die neuen Türen eingebaut.

## Außenanlagen

Investitionen in die Außenanlagen wird oft nicht die gleiche Priorität eingeräumt wie den Maßnahmen an Gebäuden und technischer Infrastruktur. Erscheinungsbild und Wohnqualität des Asemwalds hängen aber auch wesentlich vom Zustand der Außenanlagen ab. Das gelungene Konzept dieser Anlagen mit umgebendem Wald ist schließlich ein echter Aktivposten unserer Wohnanlage und sollte unbedingt erhalten werden. Erfreulicherweise wurde in den letzten 10 Jahren hierfür einiges getan.

An erster Stelle sind die Pergolen zu nennen. Schäden an den Dachflächen und Korrosion an den Stützen bereiteten zunehmend Probleme. Man musste erkennen, dass die Pergolen nur durch eine durchgreifende Sanierung zu erhalten waren. Angesichts der nicht unerheblichen Kosten gab es diesbezüglich natürlich Diskussionen über die Notwendigkeit. Letztlich fand die Sanierung aber eine breite Mehrheit. Ein Asemwald ohne die Pergolen wäre schwer vorstellbar. Sie tragen wesentlich zum Erscheinungsbild bei, nehmen für die Fußgänger die optische Wucht der Baukörper, und letztlich ist es sehr angenehm, sich bei Regen trocken unter ihnen zu bewegen. Eine wesentliche Verbesserung war zudem die Begrünung der Dachflächen.

Neben den Pergolen setzt auch der Brunnen einen wichtigen Akzent für das Erscheinungsbild. Auch er war natürlich in die Jahre gekommen und auch hier konnte sich erfreulicherweise eine Mehrheit für eine Sanierung finden.

Vom Umfang her nicht so gravierend, in der Wirkung aber genauso bedeutsam war die Neugestaltung der Beete vor den Gebäuden und deren Ausstattung mit einer automatischen Bewässerung. Jahrelang musste man sich damit abfinden, dass die Beete wegen der schattigen Lage und der unzureichenden Bewässerung insbesondere vor Gebäude A keinen einladenden, sondern eher einen traurigen Eindruck machten. Im Zuge der Sanierung vor Gebäude A wurde auch der unter den

Beeten befindliche erhebliche Bauschutt entfernt, der den Bestand der dortigen Ahornbäume gefährdete.

Was leider nicht in Angriff genommen werden konnte, ist die Neugestaltung der Zufahrt zum Einkaufszentrum und zu Gebäude A. Sie macht eher den Eindruck eines Abstellplatzes für Wohnmobile und Wohnwagen und ist nicht die beste Visitenkarte. Das Büro Luz hatte im Jahr 2011 in seinem Konzept zur Pflege und Entwicklung der Außenanlagen hierzu einen guten Vorschlag zur Umgestaltung unterbreitet, der aber angesichts anderer kostenintensiver Maßnahmen nicht weiterverfolgt wurde. Ich fürchte, dass wird auch eine Weile noch so bleiben. Schade!

## Tiefgaragen

Ein bekanntes Problem bei älteren Tiefgaragen sind die Korrosionsschäden an der Stahl-Armierung im Beton, die insbesondere durch den Eintrag von Streusalz im Winter verursacht werden und die die Stabilität des Baukörpers beeinträchtigen. Es erschien deshalb dringend geboten, den Zustand unserer Tiefgaragen zu überprüfen. Da dafür der Beton geöffnet werden muss, wurde 2017 ein erster Abschnitt im Tiefgaragenbereich von Gebäude C saniert. Dabei zeigte sich angesichts der schon erheblichen Schäden, dass eine Fortführung der Sanierung dringend geboten ist. Um die finanzielle Belastung angesichts der hohen Kosten (der Beton der Zwischendecken und Tragsäulen muss aufgestemmt und die Armierung an den Schadstellen verstärkt werden) in Grenzen zu halten, muss die Umsetzung über einen längeren Zeitraum gestreckt werden. Inzwischen sind alle Tiefgaragen des Gebäudes A saniert. Als nächstes wird die Sanierung in den Tiefgaragen der Gebäude B und C fortgesetzt. Diese Maßnahme wird uns noch eine ganze Reihe von Jahren begleiten.

## Aufzüge

Ohne Aufzüge ist ein Wohnen im Asemwald schlicht nicht möglich. Diese funktionstüchtig zu erhalten, hat somit einen ganz besonderen Stellenwert. Aufgrund der zunehmenden

Reparaturanfälligkeit und der kritischen Rückmeldungen aus den jährlichen TÜV-Abnahmen wäre es unverantwortlich gewesen, eine Erneuerung der Aufzüge auf die lange Bank zu schieben. 2019 wurde mit dem ersten von insgesamt 19 Aufzugspaaren im Haus 10 begonnen. Inzwischen sind weitere 7 Aufzugspaare erneuert. Die Gesamtmaßnahme wird voraussichtlich 2026 abgeschlossen sein. Mit der Erneuerung geht auch eine spürbare Steigerung des Komforts einher. Die Aufzüge sind

etwas größer und schneller, und vor allem bringt der Austausch der schwergängigen Schwingtüren durch Schiebetüren insbesondere für Ältere und Behinderte eine erhebliche Erleichterung.

Man kann also mit Fug und Recht feststellen, dass in den letzten 10 Jahren wichtige Weichen für den Erhalt des Asemwalds gestellt wurden.

Dass dies alles nicht ohne finanzielle Belastung der Eigentümer geschehen konnte, darf natürlich nicht verschwie-

gen werden. Da im Asemwald, wie auch bei fast allen Wohnungseigentümergemeinschaften, in den frühen Jahren zu wenig Rücklagen gebildet wurden, waren die letzten 10 Jahre leider auch durch Erhöhungen der Zuführung zu den Rücklagen und durch Sonderumlagen geprägt. Das ist nicht erfreulich, ist aber leider unumgänglich, um den Wert unserer Immobilien zu erhalten.

Joachim Sonntag

## Schwarzer Rucksack gesucht

Haben Sie am Sonntag, dem 20. August, um 8.00 Uhr an der Bushaltestelle Richtung Degerloch einen schwarzen Rucksack gefunden?

Mein Patensohn aus Äthiopien, IT-Student in Berlin, hat ihn dort versehentlich beim raschen Einstieg in den Bus 74 nicht mehr auf dem Rücken gehabt

und zurückgelassen. Er ist bei den Kelly-Baracks wieder ausgestiegen und mit der Reisetasche zurückgeilt, aber der Rucksack war verschwunden, obwohl kein weiterer Bus vorbeikam.

Ich nehme an, und habe ihm das auch gesagt, dass wohl ein fürsorglicher Asemwaldbewohner, der ausgestiegen ist, ihn entdeckt und mitgenom-

men hat. Im Rucksack befand sich der Laptop meines Patensohns mit wichtigen Dokumenten und Texten, die er für sein Studium benötigt.

Leider ist alle Suche bisher vergeblich geblieben. Bitte melden Sie sich bei mir, wenn Sie etwas wissen, ich zahle gern einen Finderlohn!

Christel Hildebrand  
Telefon 0711/7286456



**bau mit**  
baumit.com

**Maler Lehmann**  
IHR SERVICE-PARTNER

**IONIT REDUZIERT POLLEN,  
AEROSOLE UND FEINSTAUB**

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie Pollen\* im Innenraum innerhalb von 20 Minuten um 90 % vermindern können, rufen Sie uns an:

Tel. 0711 455269  
Welfenstraße 1 · 70599 Stuttgart  
info@designmalerlehmann.de

\* wissenschaftlich getestet mit Birkenpollen

## Recycling á la Asemwald

Die im Frühjahr gefällten Bäume wurden zu neuen Balancierbalken, Waldspielgeräten und Sitzgelegenheiten verarbeitet.

Die Waldspielgeräte, die – an den Wegrändern unseres Waldes verteilt – zum Klettern und Balancieren nicht nur Zwei-, sondern manchmal auch Vierbeiner animierten, waren in die Jahre gekommen: morsch, marode und einsturzgefährdet. Auch das ehemalige grüne Klassenzimmer am Bienzle-Platz, das gerne von den Kindergärten und Grundschulen der Umgebung als Pausenplätzchen nach schönen Stunden im Wald und auf dem Feld genutzt wurde, war kaum noch als solches zu erkennen.

Kurz gesagt, der Zustand war desolat und ein gefahrloses Bespielen der Geräte und Sitzen im grünen Klassenzimmer nicht mehr möglich.



Wieder nutzbar – die neuen Balancierbalken aus hauseigenen Baumstämmen.

Foto: Michaela Sprenger

Aus diesem Grund wurden im späten Frühjahr dieses Jahres die alten Balancierbalken und Bänke durch neue Waldspielgeräte und Sitzgelegenheiten ersetzt. Der Clou an der ganzen Aktion: Alle neuen Waldspielgeräte und Sitzge-

legenheiten sind aus den Bäumen entstanden, die im Frühjahr wegen Hitzeschäden leider gefällt werden mussten. Recycling á la Asemwald!

Michaela Sprenger

## Prominenter Besuch

Zur monatlich stattfindenden Architekturführung hatte sich im August Herr Melchior Harlan bei uns eingefunden, um mit seiner Familie am Rundgang teilzunehmen. Herr Harlan ist der Enkelsohn von Otto Jäger, einer der beiden Architekten des Asemwaldes, und hat sich sehr für das Ergebnis der Planungen seines Großvaters interessiert. Herr Harlan konnte sich noch gut daran erinnern, wie beeindruckt er war, als Otto Jäger ihm die großen Pläne ausrollte – so sehr, daß er ebenfalls Architekt werden wollte. Zunächst hat er den Rat seines Großvaters befolgt und vor dem Studium eine Schreinerlehre absolviert. Diesen Beruf übt er auch heute noch als Meister begeistert aus – ein Architekturstudium hat er nie begonnen.

Thomas Ferwagner



Melchior Harlan, der Enkel von Otto Jäger mit Ehefrau und Tochter, links neben Verwaltungsbeirat Thomas Ferwagner

Foto: Nora Ferwagner

# Die Arbeitskreise von 2009 bis 2020

Die Arbeitskreise gehörten einmal zu den wichtigen Themen unserer Wohnstadt. Sie waren nützlich und beliebt, weil sich hier interessierten Wohnungseigentümern die Möglichkeit bot, das Geschehen im Asemwald näher kennenzulernen und an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Ein Stück Asemwald-Demokratie.

**W**ann finden die nächsten Arbeitskreis-Sitzungen statt?“ oder „Warum gibt es keine Arbeitskreis-Sitzungen mehr?“ – derartige Fragen werden mir in letzter Zeit immer wieder gestellt. Doch was hat es mit den Arbeitskreisen auf sich und wie kamen sie überhaupt zustande?

Durchgehend von der Gründungszeit bis 2009 bestand der Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald aus 9 Wohnungseigentümern, die im Drei-Jahresabstand in Eigentümerversammlungen jeweils neu gewählt oder in ihrem Amt bestätigt wurden. Ein Eigentümer legte 2007 gegen die Wahl Einspruch ein, weil das damalige Wohnungseigentumsgesetz die Zahl der Verwaltungsbeiräte auf 3 Mitglieder begrenzte. Durch Spruch zuletzt des Oberlandesgerichts Stuttgart wurde diesem Einspruch stattgegeben. Also mussten wir die Zahl der Verwaltungsbeiräte schrittweise auf drei Mitglieder ab 2009 reduzieren – eine zu kleine Zahl für eine Wohnstadt mit 1137 Eigentumswohnungen. Entlastung für die drei Verwaltungsbeiräte sollten zusätzliche Ausschüsse / Arbeitskreise bringen. In Paragraph 11 der dann neu erstellten Geschäftsordnung für Wohnungseigentümerversammlungen der Wohnstadt Asemwald in der Beschlussfassung vom 19.03.2009 wurde daher festgelegt:

„Der Verwaltungsbeirat kann zu einzelnen Themen oder für bestimmte Gebiete Ausschüsse bilden, in denen sachkundige Wohnungseigentümer mitwirken können und sollen. Die sachkundigen Wohnungseigentümer werden in der Regel von den Mitgliedern des Verwaltungsbeirats und/oder dem Verwalter zur Mitarbeit gebeten. Sie sind bei den VBR-Sitzungen in deren öffentlichem Teil regelmäßig anwesend

und können dort auch vortragen, haben aber kein Stimmrecht.“

## Aufgaben und Ziele

Auf dieser Basis entstand die Idee zur Gründung folgender Ausschüsse / Arbeitskreise:

- Energieeinsparung
- Architektur und Außenanlagen
- Soziales Miteinander / „Wir im Asemwald“

Ziel der Arbeitskreise war es, den Verwaltungsbeirat und den Verwalter in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu entlasten. Dafür sollten die Mitglieder der einzelnen Arbeitskreise Aufgaben und Projekte übernehmen, die der Verwalter und/oder der Verwaltungsbeirat ihnen übertrugen. Zusätzlich sollten die Arbeitskreise eigene Ideen zum Themenkreis ihres Ausschusses entwickeln und deren Realisierung vorbereiten, um das gute Zusammenleben im Asemwald zu gewährleisten und die Werthaltigkeit unserer Wohnanlage zu erhalten.

Jeder Arbeitskreis sollte optimal aus 4 bis 6 Mitgliedern bestehen. Sie sollten einen Sprecher wählen, der zu den öffentlichen Sitzungen des jeweiligen Arbeitskreises einlädt und der regelmäßig am öffentlichen Teil der VBR-Sitzungen teilnimmt und dort auch vorträgt. Eine Vernetzung der Arbeitskreise zum Informationsaustausch war anzustreben.

Die Mitglieder des Verwaltungsbeirats sollten sich untereinander abstimmen, wer die Gründung eines Arbeitskreises betreibt, sachkundige Wohnungseigentümer für die Mitarbeit gewinnt und zu den ersten Sitzungen der einzelnen Arbeitskreise einlädt. Davon unabhängig war es interessierten Eigentümern freigestellt, selbst die Initiative zu ergreifen und sich beim Verwaltungsbeirat zu melden.

Auf Basis dieser Überlegungen und Vorgaben entstanden 2009 bis 2010 die oben benannten 3 Arbeitskreise, die jeweils 5 bis 6 Mitglieder umfassten. In den ersten Sitzungen definierten die Mitglieder die Aufgaben der einzelnen Arbeitskreise und legten fest, wer welche Aufgaben übernehmen sollte. Es stießen weitere Mitglieder dazu – schließlich bestanden die AKs jeweils

aus bis zu 10 Mitgliedern. Es fanden 3 bis 6 Sitzungen pro Jahr und Arbeitskreis statt. Da die Sitzungen auf Veranlassung des Verwaltungsbeirats ab 2014 öffentlich stattfanden, interessierten sich auch andere Wohnungseigentümer im Asemwald für diese Sitzungen und nahmen daran teil. Schließlich wuchs die Zahl der Teilnehmer an den AK-Sitzungen meistens auf zirka 20 Wohnungseigentümer.

Die wichtigsten, in den einzelnen Arbeitskreisen bearbeiteten Projekte waren:

### AK Energieeinsparung:

- Erneuerung von Fenstern, auch im Gemeinschaftseigentum
- Einbau von LED-Leuchten
- Blockheizkraftwerk
- Neues Energiekonzept für den Asemwald / Umweltamt Stuttgart

### AK Architektur und Außenanlagen:

- Begleitung der Sanierungsmaßnahmen, insbesondere:
- Brandschutzmaßnahmen / Sicherheitswohnungstüren
- Dächer
- Tiefgaragen
- Aufzüge
- Außenanlagen / Pergolen

### AK „Wir im Asemwald“:

- Asemwaldfest 2011 / 40 Jahre Asemwald
- Informationen für die Bewohner und Öffentlichkeitsarbeit
- Asemwald-Archiv
- Asemwald-Vorsorge
- Suche eines neuen Verwalters
- Behindertengerechte Gestaltung der Wohnanlage

### Vorläufiges Ende seit 2020

Corona, aber auch der Wunsch der Sprecher der Arbeitskreise (Herr Dr. Fritz Franck-Oberaspach und ich), die Arbeit in jüngere Hände zu übergeben, führten dazu, dass die letzten AK-Sitzungen Anfang 2020 stattfanden und ihre Arbeit bisher nicht wieder auflebte. Und schließlich eröffnete das neue Wohnungseigentumsgesetz von 2020 die Möglichkeit, wieder zur alten Praxis von 9 Verwaltungsbeiratsmitgliedern zurückzukehren. Von dieser Möglichkeit wurde bei der Wahl neuer Verwaltungsbeiräte in der Eigentümerversammlung

sammlung Ende 2021 Gebrauch gemacht. Damit war die eingangs geschilderte Notwendigkeit zur Gründung von Arbeitskreisen, um den Verwaltungsbeirat in seiner Tätigkeit zu unterstützen, hinfällig.

Den Wohnungseigentümern gefiel die Möglichkeit, sich in Arbeitskreissitzungen über das Geschehen im Asemwald besser zu informieren und

sich an anstehenden Entscheidungen intensiver zu beteiligen, als es ihnen in den Verwaltungsbeiratssitzungen möglich war. So sind die Fragen nach den nächsten Terminen für Arbeitskreissitzungen zu verstehen, von denen ich am Anfang des Beitrags berichtete. Es ist auch eine Frage an den Verwaltungsbeirat, ob er die erneute Einsetzung von Arbeitskreisen in die Hand nehmen

will. Denn die Arbeit in Arbeitskreisen macht eine enge Verzahnung zur Arbeit des Verwaltungsbeirats und ein entsprechendes Engagement dieses Gremiums unentbehrlich. Die in den Arbeitskreisen erzielten Arbeitsergebnisse müssen in die Entscheidungen des Verwaltungsbeirats und der Verwaltung einfließen.

*Richard Neber*

## Traditionen wahren

Beim Weihnachtskaffee in Haus 12 konnte man miterleben, wie wichtig Begegnungsmöglichkeiten sind.

Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause war es Anfang Dezember 2022 endlich wieder so weit. Das von vielen Bewohnern des Hauses 12 lang herbeigesehnte, traditionelle Weihnachtskaffee konnte stattfinden.

Frau Maria Staengel bewarb kräftig mit Aushängen im Aufzug den Termin, organisierte die Bestuhlung des Vorraums, stellte die Logistik für ein Buffet zur Verfügung und sorgte auch für warme Getränke in Form von Tee, Kaffee und Punsch.

Mit von den Bewohnern selbstgebackenen Plätzchen, Stollen, Schnittchen und kleinen Snacks war für das leibliche Wohl bestens gesorgt und das kleine Buffet verwandelte sich schnell



*Lange erwartet – der Adventskaffee in Haus 12*

*Foto: Andrea Wilfert*

zu einer wahrlich zauberhaften vorweihnachtlichen Tafel, die für jeden Geschmack etwas zu bieten hatte.

Das Weihnachtskaffee war – wie auch schon in den Jahren zuvor – sehr gut besucht. Viele bekannte, aber auch neue Gesichter – nicht nur aus Haus 12 – kamen und genossen die schönen und entspannten Stunden, in denen man sich kennenlernen, austauschen oder auch einfach nur die tolle Hausgemeinschaft erleben und zuhören konnte.

Wenn man den Gesprächen lauschte, erfuhr man dies und das und so manches, was die Menschen bewegt. Was dieser Nachmittag aber auch verdeutlicht hat, ist die enorme Wichtigkeit, lieb gewonnene Begegnungsmöglichkeiten für die Asemwaldgemeinschaft zu wahren. Vielen Dank dafür, liebe Frau Staengel!

*Michaela Sprenger*



*Refugium  
für Gesundheit & Therapie*

**Bettina Knippert**  
Masseurin / med. Bademeisterin  
Sportphysiotherapeutin  
Bewegungstherapeutin  
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 56/7  
70599 Stuttgart  
Tel : 015208667902  
Fax : 0711 71915166  
bettina.knippert@gmx.de

*Refugium für  
Gesundheit & Therapie*

- Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
- Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
- Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
- Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
- Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
- Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
- Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
- NordicWalkingTraining -
- PersonalTraining - BodyLightTraining -



# DER IMMOBILIENMARKT STEHT KOPF

Hohe Preise, hohe Zinsen. Was nun? Bei den Experten von Link Immobilien finden Kunden Rat.

Inflation, stark gestiegene Zinsen, Preissteigerungen und Mangel beim Baumaterial. Ganze Wohnbauprojekte werden wegen der gestiegenen Kosten sogar immer häufiger storniert. Der Traum von den eigenen vier Wänden scheint für viele angehende Häuslebauer und Eigentumsbesitzer mehr und mehr in weite Ferne zu rücken. Wer kann sich jetzt noch eine Immobilie leisten?

Für die Experten von Link Immobilien steht vor allem eines fest: Der erste Schritt ist eine frühzeitige Finanzierungsberatung. „Gehen Sie mit unseren Beraterinnen und Beratern in den Dialog, bevor Sie eine Haus- oder Wohnungsbesichtigung vereinbaren und dann womöglich zügig eine Finanzierung brauchen. Es ist ratsam, bereits vorher zu besprechen, was man sich bei dem aktuellen Zinsniveau leisten kann und was nicht“, betont Inhaber Wolfgang Link.



Wolfgang Link,  
Inhaber Link Immobilien GmbH

Übrigens: Eine bereits vorhandene und weitgehend abbezahlte Immobilie in der Familie kann als Sicherheit in die Finanzierung der Kinder eingebracht werden. Manche Banken belohnen das mit günstigeren Zinsen. Der Vorteil: die Eltern werden nicht selbst zum Kredit-

nehmer. Außerdem muss nicht die gesamte Immobilie eingebracht werden, auch ein Teilbetrag von beispielsweise 50.000 Euro ist möglich. So kann das Haus sogar mehrfach beliehen werden, zum Beispiel wenn Geschwister gleichbehandelt werden sollen.

Wer in diesen schwierigen Zeiten einen neuen Besitzer für seine Immobilie sucht, sollte ebenso einen Profi an seiner Seite haben und auf die professionelle Unterstützung eines Maklers bauen. Maklerinnen und Makler ersparen dem Verkaufenden nicht nur Zeit und Aufwand, sondern unterstützen auch dabei, einen guten Preis zu erzielen.

Der Profi hilft dabei, den tatsächlichen Wert des Hauses oder der Wohnung zu ermitteln, die Immobilie wirksam zu bewerben, die nötigen Unterlagen für den Hausverkauf zusammenzustellen und den Verkauf rechtssicher abzuschließen.

„Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich bei einem professionellen Makler. Dieser arbeitet für Sie als Auftraggeber, verhandelt klug und sicher und schützt Sie vor unberechtigten Nachforderungen der Käufer“, erklärt Wolfgang Link und ergänzt: „Am Ende geht es nur um Eines: Ihr Vermögen. Als erfahrene Profis stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an.“



## LINK IMMOBILIEN



IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.

- + VERKAUF
- + VERMIETUNG
- + WOHNEN
- + GEWERBE



**LINK Immobilien GmbH** Stuttgart | Ostfildern | Fellbach  
Kirchheimer Straße 52 | 70619 Stuttgart-Sillenbuch  
**Tel.: 0711- 933 411 50**  
info@link-immobilien.info | [www.link-immobilien.info](http://www.link-immobilien.info)



Ihr Profi-Makler – 5x im Großraum Stuttgart



Fotos: Werner Pohl



## Das Brunnenfest

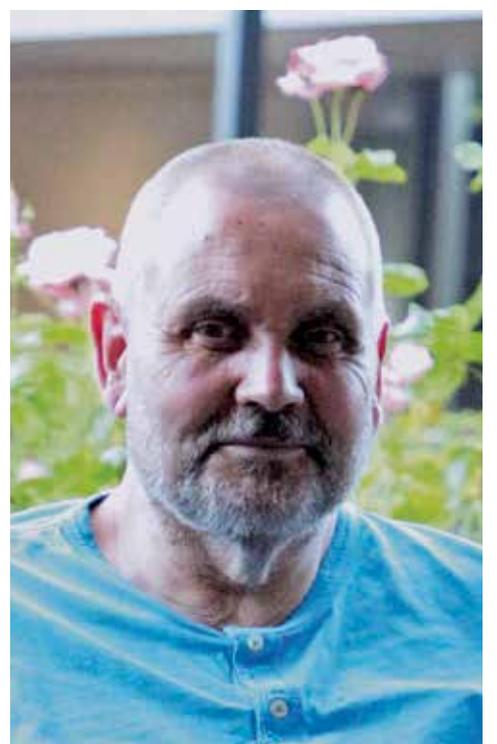
Wie jedes Jahr feierte auch in diesem Frühsommer der Asemwald sein Brunnenfest. Man kann an den Fotos von Werner Pohl recht gut die Stimmung ablesen, die an dem Abend Anfang Juli herrschte.

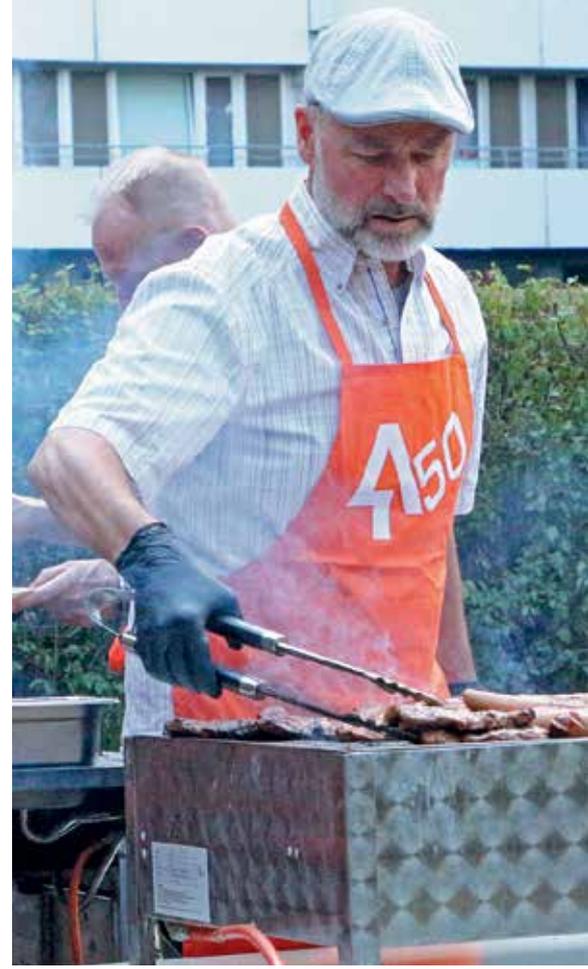
Schon früh, kaum eine halbe Stunde nach dem offiziellen Beginn, waren fast alle Tische und Bänke unter der Pergola belegt. Es bedeutete wenig, denn das Fest suchte sich von selbst seinen Platz: Sehr viele Besucher ließen sich einfach auf der Wiese und am Brunnenrand nieder. Man stand beisammen, tingelte von einer Gruppe zur andern oder reihte sich in die obligatorische Schlange vor dem Grill und den Getränken.

Apropos Essen und Trinken: Ohne den unermüdlichen Einsatz freiwilliger Helfer wäre die Verköstigung so nicht möglich gewesen. Das gilt auch für den Ablauf der Veranstaltung an sich. Darum an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle, die hier mit anpackten!

In Erinnerung an den schönen Erfolg des Jubiläumsjahres, an die hohe Akzeptanz, welche die verschiedenen Veranstaltungen letztes Jahr genossen haben, könnte man sich überlegen, ob nicht zusätzlich zum Brunnenfest ein zweites Ereignis dieser Art sinnvoll wäre, zum Beispiel in der Vorweihnachtszeit.

*red*





## Es sind gestorben

Helga Mey  
am 17. Oktober 2022 Haus 52  
im Alter von 92 Jahren

Fritz Stielike  
am 1. November 2022 Haus 30  
im Alter von 84 Jahren

Willy Stängle  
am 21. Dezember 2022 Haus 24  
im Alter von 78 Jahren

Ruth Schwinger  
am 6. Januar 2023 Haus 10  
im Alter von 93 Jahren

Hildegard Dalibor  
am 26. Januar 2023 Haus 2  
im Alter von 87 Jahren



Klaus Rieger  
am 5. April 2023 Haus 32  
im Alter von 81 Jahren

Ruth Frank  
am 16. Mai 2023 Haus 56  
im Alter von 95 Jahren

Horts Bidlingmaier  
am 21. Mai 2023 Haus 2  
im Alter von 93 Jahren

Ursula Dorias  
am 2. Juli 2023 Haus 8  
im Alter von 88 Jahren

Kurt Gloß  
am 4. Juli 2023 Haus 28  
Im Alter von 89 Jahren

Margrit Gehrlicher  
am 11. August 2023 Haus 60  
im Alter von 83 Jahren



Ernteten begeisterten Beifall: Jonathan Panter, Irina Schaberl, Annika Schaberl, Maria Marburger, Tamara Bastron und Thabea Heidebrecht (von links).

Foto: Thorsten Schaberl

## Zwischen Anspannung und Freude

Junge Interpreten zwischen acht und achtzehn Jahren machen das Muttertagskonzert in der Asemwald-Kapelle zu einem musikalischen Erlebnis ganz besonderer Art. Das Ereignis hätte mehr Bekanntheit verdient!

Am 17. Mai fand in der Kapelle das jährliche Muttertagskonzert statt. Initiiert und geleitet wird es seit vielen Jahren von Irina Schaberl, unserer Organistin. Die Ausführenden sind Klavier- und Geigenschülerinnen und -schüler in verschiedenen Stadien ihrer Ausbildung.

Der Nachmittag hat eine sehr eigene Stimmung, man bekommt die Anspannung zu spüren, mit der die jungen Interpreten sich ihrem Publikum ausliefern, aber auch die Freude, ihr Können zu zeigen. Über die Jahre lässt sich auch ihre Entwicklung verfolgen. So war am ersten Muttertagskonzert Annika Schaberl erst knapp acht Jahre alt. Nun hat sich ihr Geigenton wunderbar melodisch entwickelt bei großer Virtuosität.

Im Programm trat als Erste Tamara Bastron mit 8 Jahren am Klavier auf und spielte schon recht souverän und mit sichtlicher Freude und kindlicher Aufgeregtheit Muzio Clementi und Alec Rowley. Danach folgte Thabea Heidebrecht mit 11 Jahren am Klavier und

überraschte mit erstaunlichem Können und dynamischer Einfühlsamkeit. Sie spielte Frédéric Chopin und Edvard Grieg. Annika Schaberl mit nunmehr 17 Jahren brachte einen äußerst schwierigen Henryk Wieniawski sehr souverän auf der Violine zu Gehör. Danach folgte ein Stück von Edvard Lalo. Die 16jährige Maria Marburger auf der Violine überzeugte mit Camille Saint-Saens. Es war ein Genuss, ihr zuzuhören. Als Letzter trat Jonathan Panter (18 Jahre) am Klavier auf mit zwei meisterhaft interpretierten Stücken von Ludwig van Beethoven und Maurice Ravel.

Nicht vergessen sein soll Irina Schaberl, die den Nachmittag organisiert hatte und am Flügel gewohnt überlegen begleitete. Das Publikum spendete am Schluss langanhaltenden, begeisterten Applaus. Frau Schaberl überreichte den jungen Interpreten ein süßes Geschenk und eine Rose und bekam selbst von Frau Pfarrerin Claudia Weyh neben einem herzlichen Dank einen Blumenstrauß überreicht. Das Konzert war ein wunderbares Muttertagsgeschenk. Ich wünschte mir, dass es noch zahlreicher besucht würde. Vielleicht wusste ja noch nicht jeder im Asemwald davon. In Zukunft sollte es deshalb stärker bekannt gemacht werden, denn es ist ein wirklicher Höhepunkt in unserer Kapelle.

Sigrid Wilde

## Leserbrief

Unser kleiner Wald atmet und kühlt, versorgt uns mit Sauerstoff und bindet klimaschädliches Kohlendioxid. Aber Jahr für Jahr werden immer wieder viele, auch gesunde Bäume abgesägt. Als der Asemwald vor 50 Jahren gebaut wurde, war der Wald noch dicht und dunkel. Auf alten Luftbildern vom fertig gestellten Asemwald drängen sich gesunde grüne Baumkronen lückenlos dicht an dicht.

Es gab Rehe, Marder, Iltisse und viele Vogelarten. Bäume konnten gar nicht stürzen, weil der Nachbarstamm bremste.

Kaum waren 1972 die ersten Wohnungen bezogen, wurden die schönsten, gerade gewachsenen Bäume abgeholzt und verkauft. Wir wurden gar nicht erst gefragt. Beschwerden wurden abgeschmettert, zu dichte Baumkronen würden dem Unterholz schaden – wie konnte sich die Natur nur so irren! Jetzt stürmt der Wind durch die geschlagenen Lücken. Und weil abgebrochene Äste Spaziergänger bedrohen, wird aus Bequemlichkeit gleich der ganze Baum gefällt.

Unser Wald hat dank der jährlichen Einschläge und Säuberungsaktionen leider rund 25 Prozent seiner ursprünglichen Substanz verloren. Denn aufgeförstet wurde nie!

Dafür werden Trampelpfade mit Holzschnitzeln gefestigt, und breite Schneisen führen zu sechs vernachlässigten Schach-Tischen, an denen noch nie Schach gespielt wurde.

Entrindete Stämme laden zum Balancieren und Sitzen ein. Bleibt zu hoffen, dass nach Regen kein Kind abrutscht und die Hose ohne Flecken bleibt.

Im Halbdunkel sollen Kinder auf zwei Rondellen im Sand spielen – leider liegen dort nur abgestorbene Blätter und Äste und ganz andere Hinterlassenschaften.

Wir schlendern auf lichtdurchfluteten Wegen vorbei an breiten, kahl geglegten Rändern, auf denen statt Moos oder niederem Gebüsch allerorten eklige Hundehaufen liegen.

Auf der ganzen Welt brennen Wälder – bei uns stirbt der Wald langsam.

Joachim Feldner

A



**Annette Vees**  
Rechtsanwältin

Zivilrecht | Mietrecht | WEG-Recht

Filderhauptstr. 49 | 70599 Stuttgart  
0711 450 55 45 | kanzlei@ra-vees.de  
[www.ra-vees.de](http://www.ra-vees.de)

# RAUMAUSSTATTUNG

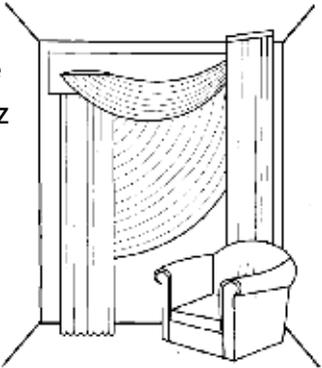
## WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

**POLSTERN**  
In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

**FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ**  
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

**BODENBELÄGE**  
Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

**WANDBEKLEIDUNGEN**  
In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 57 A · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon (0711) 4587220 · Fax 4587994  
[www.raumausstattung-menner.de](http://www.raumausstattung-menner.de)

## Alles dreht sich in der Offizin Scheufele

Die Offizin Scheufele ist Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse im Offset- und Digitaldruck und Spezialist für das Bedrucken von Natur- und Designpapieren. Von der Visitenkarte über Plakate, Broschüren und Zeitschriften bis hin zu Katalogen und Büchern. Durch die LE-UV-Technik in einer unserer Druckmaschinen erreichen Sie eine einzigartige Farbbrillanz auf Naturpapieren.





Offizin Scheufele  
Druck & Medien seit 1808

[www.scheufele.de](http://www.scheufele.de)

## Augenblicke des Lebens

Mitte Februar hatte sich das Foyer von Haus 60/62 in eine Galerie verwandelt. Überall standen Bilder. Gemalt hat sie Lea Niess, geboren 1932 in Sasbach am Kaiserstuhl, Asemwaldbewohnerin und viele Jahre an der Universität Hohenheim beschäftigt.

Lea Niess begann schon als junge Frau, sich mit Kunst zu befassen. Sie war Autodidaktin. Nach ihrer Heirat und der Geburt der beiden Töchter in Freiburg entstanden zunächst Aquarelle und dann Ölgemälde. „Prägend für die Entwicklung meiner Mutter war ihr Vater“, sagt ihre Tochter Angelika Gorzellik. „Ihre Motive wählte sie intuitiv, sie wollte damit auch die jeweilige Lebenssituation ausdrücken.“ Unter anderem habe sie der Karneval in Venedig fasziniert, viele Motive stammten aus ihrer Heimat im Kaiserstuhl und aus Reisen nach Teneriffa. „Starke Farben waren ihr sehr wichtig.“



Lea Niess: Venezianische Masken

Neben der Malerei hat Lea Niess auch die Musik ihr Leben lang begleitet, sie spielte Querflöte. Ausstellungen in

Hohenheim und am Kaiserstuhl haben ihre Bilder einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht. *red*

## NIKOLAUS CUSANUS HAUS

### AMBULANTE PFLEGE

- PROFESSIONELLE PFLEGE
- ZUGEWANDTE BETREUUNG
- IN IHREM ZUHAUSE

Dauerhafte oder vorübergehende **Versorgung und Pflege bei Ihnen zu Hause** nach individuellem Bedarf und durch examinierte Pflegefachkräfte, Menüservice mit Gerichten aus der hauseigenen Küche, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln – all dies und vieles mehr bieten wir unseren Klient:innen. **Interesse? Info und Beratung unter Telefon 0711-45 83-807**



Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. · Törlesäckerstraße 9  
70599 S-Birkach · Telefon 0711-45 83-807 · mobil@n-c-h.de · www.n-c-h.de/mobil

# Alles Gute!

Senta Eckstein beendet ihren ehrenamtlichen Einsatz für den Asemwald

Nach über vierzig Jahren wird sich Frau Senta Eckstein in diesen Tagen von ihrem öffentlichen Engagement für die Wohnstadt Asemwald zurückziehen. Die Redaktion bedauert es, denn mit ihr verliert *Asemwald intern* seine Finanzchefin!

Aber von vorne. Frau Eckstein hatte nach längerer Unterbrechung mit 58 Jahren bei einem Stuttgarter Verlag wieder zu arbeiten begonnen, als sie sich in den frühen 1980ern entschloss, im Asemwald eine ehrenamtliche Tätigkeit aufzunehmen. „Am Anfang tippte ich die Protokolle des Verwaltungsbeirates, Briefe für Herrn Dr. Anton Schlosser oder auch Prüfberichte“, erzählt sie. „Das war noch mit der elektrischen Schreibmaschine. 1991 stellte mir dann der Verwaltungsbeirat einen Computer mit einem Nadeldrucker zur

Verfügung.“ Obwohl sie während ihres ganzen Berufslebens die Schreibmaschine gewohnt war, habe ihr die Umstellung auf den PC keinerlei Problem bereitet.

Es sollte aber nicht bei Sekretariatsarbeiten bleiben. Schon bald wurde Senta Eckstein in den Verwaltungsbeirat gewählt, wo sie sich hauptsächlich für den Kinderspielplatz einsetzte. Das war Mitte der 1980er, und dann, nur wenige Jahre später, übernahm sie die Tätigkeit, der sie sich dann bis heute widmete: die Buchhaltung für unser Mitteilungsblatt. Beteiligte sie sich zu Beginn auch eine Zeitlang im Anzeigenbereich, so ergab es sich mehr und mehr, dass sie sich auf die Finanzen konzentrierte.

„Frau Eckstein zeigte stets ein starkes Verantwortungsbewusstsein für Ihre Aufgabe, mit Geld umzugehen“, sagt Frau Annette Sante, die zwanzig Jahre für *Asemwald intern* zuständig war und

Frau Eckstein wohl mit am längsten kennt. „Die Zusammenarbeit mit ihr war sehr gut. Wenn plötzlich in letzter Minute etwas erledigt werden musste, dann konnte man auf sie zählen. Ich habe sie immer als eine Person erlebt, zu deren typischen Charaktermerkmalen Genauigkeit, Zuverlässigkeit und hoher Kooperationswille gehören.“

Senta Eckstein und ihr Mann Jürgen wohnen seit 1973 im Asemwald. Sie haben zwei Söhne, geboren 1978 und 1980. Beide Eheleute sind sehr angenehme Gesellschafter –

und große Musikliebhaber! Sie fahren jedes Jahr nach Bayreuth und nach Salzburg, kennen aber auch das Stuttgarter Musikleben sehr gut.

Obwohl Frau Eckstein sich in Beruf und Ehrenamt viel mit Geld befasste, lacht sie gerne. Freude wird ihr auch in Zukunft bleiben, denn endlich hat sie genug Zeit für ihre Enkelinnen.

red



## Immobilienverkauf – professionell und erfolgreich.

Für solvente Kunden unseres Hauses suchen wir in Stuttgart

- Wohnungen
- 1- und 2-Familienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Grundstücke

Wir bieten Ihnen hervorragende Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Immobilien.

**Auf Ihren Anruf freue ich mich!**

**Jörg Fischer**

Immobilienvermittlung BW GmbH  
Immobilienmakler für die BW-Bank  
Telefon 0711 124-47241  
joerg.fischer@immobilienvermittlung-bw.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

**BW BANK**

# 50 Jahre Tennisclub Asemwald – so haben wir gefeiert!

Im Mittelpunkt stand das große Fest im Juli mit einem phantasievollen Programm und prominenten Gästen.

Unser Jubiläumsjahr begann mit einem Treffen der 1. Vorsitzenden Roswitha Töllner und den 10 Jubilaren, die dieses Jahr 50 Jahre Mitglieder des TC Asemwald sind. Es war ein interessantes Kaffeetrinken mit vielen Anekdoten aus der Gründungszeit.

Weiter ging es mit unserer Jahreshauptversammlung am 31. März – auf den Tag vor 50 Jahren war die Gründungsversammlung – und anschließendem Buffet für unsere Mitglieder.

## Jubiläumsfeier für Jung und Alt

Am 23. Juli 2023 feierten wir das 50jährige Jubiläum des TC Asemwald. Bereits eine Woche vor unserem Fest trafen sich Mitglieder, um für die Dekoration unseres Clubgeländes zu basteln – was sehr gelungen ist. Wir hatten am Vormittag noch ein Verbandsspiel der Herren-40-Mannschaft. Es wurde aber gut in unser Programm integriert. Danach spielten sehr viele Mitglieder

bei unserem Turnier „Um den goldenen Tennisball“ bunt gemischt miteinander Tennis. Im Vordergrund stand der Spaß, und es spielten junge und ältere Mitglieder miteinander, aktive und passive Mitglieder. Ein sehr gelungenes Turnier.

Dazwischen hatten wir die Ansprache unserer 1. Vorsitzenden Roswitha Töllner. Unsere Bezirksvorsteherin von Plieningen-Birkach, Frau Andrea Lindel, brachte uns Grußworte und eine Urkunde von unserem Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. Von der sportlichen Seite war der Bezirksvorsitzende des Württembergischen Tennisbund für den Bezirk C, Herr Manfred Kiefer, unser Gast, und wir erhielten zu den Grußworten einen Gutschein in Höhe von 250,00 Euro für den Kauf von Tennisbällen. Danach überbrachte uns Herr Thomas Ferwagner, 2. Vorsitzender des Verwaltungsbeirates der Wohnstadt Asemwald, Grußworte. Außerdem war die Stadträtin Frau Dr. Maria Hackl unser Gast. Von der Verwaltung der Wohnstadt Asemwald



Bezirksvorsteherin Andrea Lindel (rechts) überbringt Grußworte und eine Urkunde von Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper. Links Roswitha Töllner, Erste Vorsitzende des TCA.

besuchte uns Herr Stefan Geiger, Geschäftsführer von Klaus & Partner sowie Frau Nicole Liewald.

## Bezaubernder Abend

Danach ging unser Fest weiter mit einem gemeinsamen Luftballonwettbewerb, bei dem wir alle gemeinsam gelbe Luftballons auf die Reise schickten. Der Luftballon mit der weitesten Entfernung wurde in Corunca in Rumänien gefunden. Außerdem erhielten wir Rückmeldungen aus Skalica in Slowenien, Budweis in der Tschechischen Republik sowie aus Neukirchen, Wassertrüdingen, Ellwangen und Ellwangen-Röhlingen. Mit Kinderschminken, Hüpfburg und sehr leckerem Essen von unserem Clubwirt Mahmut Krzalic und seinem tollen Team ging das Jubiläumsfest weiter. Am Abend war „Maurice live“ mit toller und mitreißender Musik da. Zum Schluss des Tages wurden wir noch verzaubert vom Diabolo-Showkünstler Jonas Kerner und seiner LED-Show. Es war ein rundum schönes Fest mit sehr vielen Gästen und einer super Stimmung, das uns allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Roswitha Töllner

1. Vorsitzende TC Asemwald e.V.



Ein Fest für Mitglieder und Freunde: Am 23. Juli fand das 50jährige Jubiläum des TCA seinen Abschluss.

Fotos: Jochem Hüskes

*Wir schaffen Perspektiven*



NEUBAU - RENOVIERUNG - MODERNISIERUNG

**MÜLLER**

Kunststoff-Fensterbau GmbH

Carl-Zeiss-Str. 5 · 71154 Nufringen · Tel.: +49-7032-320 810 · Fax: +49-7032-320 819

Mail: [info@fenstermueller.com](mailto:info@fenstermueller.com) · [www.fenstermueller.com](http://www.fenstermueller.com)

#### Seit 2011 modernisieren wir Fenster im Asemwald

Bereits über 150 zufriedene Asemwald Nachbarn haben neue Fenster von uns erhalten

Unsere modernen Kunststoff-Fenster mit 6-Kammern, 82 mm Bautiefe und äußerer Aludeckschale erfüllen die Vorgaben der Eigentümergemeinschaft!



1. Wärmeschutzisoliervlas 2- oder 3-Fach
2. unterschiedliche Glasdicken für Schallschutz und Stabilität
3. Dichtebenen
4. Stahlarmierung 2 mm für Stabilität
5. hohe Wärmedämmung mit 6-Kammern
6. schmale Ansichten
7. Aludeckschale
8. warme Kante

Fragen Sie uns nach einem Angebot

## Bewegung ist das A und O

„Lerne richtig Schwimmen und mach Wasser zu deinem Element!“

Unter diesem Motto habe ich nach jahrelanger Vereinsarbeit vor über 15 Jahren meine eigene Schwimmschule, die Schwimmschule Salmen gegründet.

Mein Name ist Lena Salmen, ich bin Mutter von zwei wundervollen Kindern im Alter von 5 und 10 Jahren, bin leidenschaftliche Sportlerin mit den Schwerpunkten Schwimmen, Tanzen und Fitness und seit 26 Jahren als Kursleiterin tätig.

Meine Intension und mein Ziel waren schon immer, Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen das Schwimmen bei- und das Element Wasser näherzubringen, um so einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der



Früh übt sich!

Foto: Lena Salmen

Schwimmfähigkeit in Deutschland zu leisten.

Da mir neben dem Schwimmsport die grundsätzliche Bewegungsförderung im Wasser und an Land für alle Altersklassen ein großes Anliegen ist, wurde nach einigen Jahren Lena Salmen Sports gegründet. Wir sind ein Team aus erfahrenen Kursleitern.

Ich freue mich sehr darüber, dass wir seit einiger Zeit und auch zukünftig mit einigen unserer Kurse der Schwimmschule Salmen und Lena Salmen Sports bei Ihnen in ihrem wunderschönen Bad im Asemwald vertreten sein dürfen und auf diese Weise das Sportangebot für Sie als Anwohner erweitern können.

Unser Kursprogramm beinhaltet am hiesigen Standort Schwimmkurse für Kinder ab 3 Jahren, Aufbaukurse und Trainingsgruppen für Kinder, Schwimm- und Technikkurse für Erwachsene, sowie Aquafitnesskurse für Erwachsene jeden Alters.

Lena Salmen

Weitere Infos finden Sie unter:  
[www.schwimmschule-salmen.de](http://www.schwimmschule-salmen.de) und  
[www.lenasalmen-sports.de](http://www.lenasalmen-sports.de)

## Für alles Elektrische sind wir die Richtigen!

### ■ Installation und Baustelle

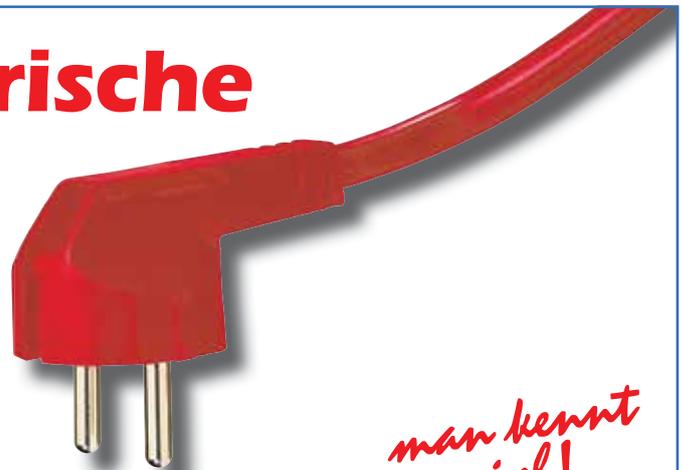
...Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung fachgerecht und sauber ausgeführt.

**All das ist unser täglich Brot!**

### ■ Verkauf und Service

...freundliche Beratung im Ladengeschäft sowie Fernsehreparaturen in der eigenen Meisterwerkstatt.

**Wir sind für Sie da!**



*man kennt sich!*

**ELEKTRO SAUEREISEN**



**IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN**  
 70329 Stuttgart-Hedelfingen · Heumadener Straße 17-20  
 Telefon 07 11/42 60 32 · Telefax 07 11/42 90 93  
[www.elektro-sauereisen.de](http://www.elektro-sauereisen.de) · [stuttgart@elektro-sauereisen.de](mailto:stuttgart@elektro-sauereisen.de)

Elektro-Hausgeräte · TV · Multimedia · Satelliten-Technik · Elektro-Installationen

# KEDE

Badmeister

Heizungsmeister

**BÄDER · HEIZUNG · SOLAR · KUNDENDIENST**



**KEDE GmbH**

Alte Dorfstraße 16 A · 70599 Stuttgart · Fon 0711 4567226  
info@kede-gmbh.de · www.kede-gmbh.de

Nr. 164  
Oktober  
2023

# VERWALTUNGSBEIRAT UND VERWALTER DER WOHNSTADT ASEMWALD INFORMIEREN

## 56. Sitzung des Verwaltungsbeirates am 16. Februar 2023

### Protokoll der letzten VBR-Sitzung

Das Protokoll wurde berechtigterweise von Herrn *Dr. Neber* beanstandet.

Unter TOP 2.5 hieß es: „Herr Geiger berichtet, dass nun drei Aufzugpaare pro Jahr erneuert werden. In den Häusern 6 und 58 ist inzwischen jeweils der erste Aufzug fertiggestellt. In Haus 4 wurde mit der Demontage begonnen. Ein kleiner Zeitverzug entstand bei Haus 58 durch Personalausfall, der jedoch mit Hilfe eines dritten Teams aufgeholt werden soll. Die Kosten für zwei Aufzüge betragen zur Zeit etwa 2 Mio. EUR.“

Das ist falsch. Richtig ist, dass die benannten Kosten für drei Aufzugpaare gelten.

### Energiekonzept Asemwald – Status

*Thomas Ferwagner* und *Patrick Gitschel*: Es liegt inzwischen eine ausführliche Analyse der Firma EGS Ingenieurgesellschaft für Energie-, Gebäude- und Solartechnik mbH vor. Hier werden unter anderem die Schwachstellen aufgezeigt.

Die gesamte Heizungsanlage wurde analysiert. Es wurde ein Anlagenschema für die Heizzentrale, die Wärmeerzeugung, die Heizverteiler-Unterverteilungen, die Warmwasserbereitung und den Nahwärmenetz – Verlaufsplan erstellt.

Des Weiteren wurde eine Bestandsaufnahme der Wärmeerzeugung, Abgasführung, Verteilung, Warmwasseraufbereitung, Hydraulische Weiche/

Druckhaltung erstellt. Ebenso wurde die gesamte Schwimmbadtechnik analysiert. Die Versorgungskanäle wurden bewertet, ebenso alle drei Unterstationen einschließlich der MSR-Technik (diese sollte grundlegend erneuert werden). Es fand auch eine Verbrauchsdatenanalyse statt.

Ein Auszug aus der Bestandsaufnahme und Schwachstellenanalyse:

- Je Gebäude werden die Sollvorlauftemperaturen individuell ohne Rückkopplung zur Steuerung der Heizzentrale eingestellt. Dadurch sind die Verteiltemperaturen höher als erforderlich und können gegebenenfalls gesenkt werden.
- Leistungsspitzen können durch eine optimierte Regelung reduziert werden.

## STUTTGARTER AMTSBLATT

Lassen Sie sich jeden Donnerstag  
aktuell informieren!

Testen Sie jetzt das Stuttgarter Amtsblatt:

Bestellen Sie ein kostenloses Probe-Abo  
mit vier Ausgaben unter

**Telefon 0711/216-91787 oder**

**E-Mail: [aboservice@stuttgart.de](mailto:aboservice@stuttgart.de)**

**[www.stuttgart.de/amtsblatt](http://www.stuttgart.de/amtsblatt)**



- Durch Anpassung von Regel- und Steuerparametern kann bereits eine Effizienzsteigerung erreicht werden.
- Wiederaufnahme Nachtabenkung
- Reduzierung Vorlauftemperatur ab Heizzentrale, Erhöhung Volumenstrom
- Die Platzverhältnisse für alternative Wärmeerzeuger sind gegeben.

Die nächsten Schritte werden sein:

Weitere Datenerfassung

- Auswertung Trendanalyse aus GLT
- Einsatz von Datenloggern zu Ermittlung fehlender Temperaturwerte

Sanierungskonzept und Maßnahmenplan:

- geringinvestive Betriebsoptimierungen angehen
- Neukonzeption der Wärmeerzeugung im modularen Ansatz
- Berücksichtigung regenerativer Energien beziehungsweise rationeller Energietechniken

Die Firma EGS wurde mit dem Schritt zwei des Angebots „Sanierungskonzept und Maßnahmenplan“ beauftragt.

Wir erwarten bis zur nächsten Eigentümerversammlung ein beschlussfähiges Sanierungskonzept.

#### Baumfällaktion

*Edgar Straub:* Es wurde berichtet, dass bei einer Waldbegehung im Herbst festgestellt wurde, dass zirka 38 Bäume gefällt werden müssen. Diese Bäume sind so stark geschädigt, dass zu befürchten ist, dass sie beim nächsten Sturm umfallen könnten. Die Wegesicherungspflicht besagt, dass in diesem Fall die Verwaltergesellschaft dafür verantwortlich ist, dass von unseren Waldwegen keine Gefahr für andere ausgeht. Bäume dürfen nur bis zum 28. Februar dieses Jahres gefällt werden. Deshalb muss die Aktion in Kalenderwoche 8/2023 starten.

#### Schwimmbad

*Stefan Geiger:* Der VBR hat in Zusammenarbeit mit Klauß & Partner beschlossen, dass das Schwimmbad seit Dezember 2022 stundenweise an die Stuttgarter Schwimmschule beziehungsweise die Silberwaldschule

vermietet wird. Dazu sind folgende Termine vorgesehen:

- Samstag 08:30 – 14:00 Uhr
- Sonntag 15:30 – 18:30 Uhr
- Montag 15:00 – 19:30 Uhr
- Dienstag 08:20 – 09:20 Uhr.

In diesen Zeiten ist entweder das Schwimmbad sehr schwach besucht worden oder es war geschlossen. Die Vermietung hilft der WEG, das defizitäre Schwimmbad weiter zu betreiben.

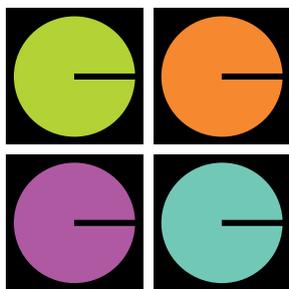
Weiterer Vorteil: die Wassertemperatur kann bei 28°C gehalten werden.

Mit den beiden Mietern wurde ein anwaltlich abgesicherter Mietvertrag abgeschlossen.

Mit dem bisherigen Anbieter von Aquakursen konnte keine Einigung über einen Mietvertrag gefunden werden.

Die Stuttgarter Schwimmschule wird in Kürze Aquakurse anbieten. Die WEG wird per Aushang darüber informiert.

*Stephan Schreiner*



**Ihr Fliesenleger-  
Meisterbetrieb**

**Greiter**

*über 70 Jahre  
Familientradition*

**Katzenbachstraße 8 • Stuttgart-Vaihingen • Telefon 73 30 60**

**Fliesen • Platten • Mosaik • Bordüren • Marmor • Granit • Skulpturen  
• Altbaurenovierung • Balkonsanierung • Beratung mit Musterkollektion vor Ort**

***Verlegung - Ausstellung - Abholmarkt***

# Psychokrieg am Telefon

Wie es einem bei sogenannten Schockanrufen ergehen kann. Erfahrungsbericht einer betroffenen Asemwaldbewohnerin.

„Das könnte mir nicht passieren ...“ Genauso reagierte ich auf Zeitungs-, Radio oder TV-Berichte zum Thema *Schockanruf*. Den *Enkeltrick* kannte man schon auswendig, andere simulierte Fälle wie *Autounfall des Neffen* liefen offensichtlich nach immer wieder dem gleichen Schema ab. Selbst nach einer TV-Sendung von Aktenzeichen XY, in der von weiteren modifizierten Anrufen und Fällen berichtet wurde, konnten wir nicht verstehen, wieso die Betroffenen auf Schockanrufe immer noch hereinfliegen.

Doch ich hatte mich geirrt. Und zwar gründlich:

Als im vergangenen Jahr die Corona-Maßnahmen gelockert wurden, entschlossen sich mein Mann und ich zu einer 4-wöchigen Reise auf die Kanaren. Wir kamen erst kurz vor Mitternacht von dieser Reise zurück, tranken noch einen Absacker auf unsere einmalig schöne Reise und fielen dann beide in einen tiefen Schlaf.

Am nächsten Morgen, einem Freitag, klingelte uns mein Mobiltelefon, das noch in meiner Reisetasche im Flur lag, gegen 8.30 Uhr aus dem Bett.

„Wer ruft denn jetzt an“, sagte ich, noch etwas verschlafen, zu meinem Mann. Ich meldete mich wie üblich mit einem freundlichen „Ja bitte“. Eine sehr kräftige Männerstimme, in bestem Hochdeutsch, meldete sich. Der Mann stellte sich als Polizeikommissar vor, als Ermittler eines Raubüberfalls, der vor einigen Tagen im Asemwald passiert war. Er fragte, ob ich Frau X. wäre. Ich reagierte mehr als verstört, zumal ich von einem Fall im Asemwald wusste, bei dem einer älteren Dame aufgrund eines vorangegangenen Schockanrufes Geld, Schmuck und Münzen von kriminellen Handlangern abgenommen worden war. Da ich, der Zufall wollte es so, die beiden Verdächtigen, die sogenannten Abholer, gesehen hatte, sie im Polizeipräsidium genau beschreiben und bei der Aufklärung helfen konnte, war ich direkt mit einem solchen Fall konfrontiert worden.

So war es für mich nicht allzu verwunderlich, dass sich ein solcher Fall wiederholt hatte. Ich war völlig entsetzt über das, was dieser angebliche Kommissar mir dann erzählte. Zunächst aber bat er mich freundlich, mir etwas Zeit zu nehmen, mich am besten erst einmal hinzusetzen und ihm zuzuhören. Er klang beruhigend und vertrauenerweckend.

Ich setzte mich hin und hörte zu: „Wir haben bei einem der beiden Täter eine Liste mit Namen von Bewohnern des Asemwalds gefunden. Dort stehen auch deren Bankverbindungen, Kontobeträge, insbesondere die des Girokontos. Er las mir meine Bankverbindung vor und den ungefähren Betrag meines Girokontos. Diese Nachricht war wie ein Schock. Ich war fassungslos, konnte aber noch soweit denken, dass ich darum bat, die Polizei anrufen zu dürfen und zu fragen, ob dies denn wirklich so stimme. Der Kommissar, sehr schnell und bestimmt wie gehabt, sagte: „Ich stelle Sie zu meinem Vorgesetzten durch, er wird Ihnen den Sachverhalt bestätigen.“

## Vorsicht, Betrug!

Bitte beantworten Sie folgende Fragen, bevor Sie Geld oder Wertgegenstände an Dritte weitergeben:

- Wurden Sie angerufen?
- Sollen Sie das Geld noch heute übergeben?
- Wurde Ihnen verboten, über den Grund der Abhebung zu sprechen?
- Hat sich der Anrufer als Familienangehöriger, Polizist, Arzt, Notar oder Richter ausgegeben?
- Sollen Sie das Geld an eine Ihnen unbekannte Person übergeben?
- Sollen Sie etwas überweisen oder eine Geldwertkarte kaufen?

Können Sie zwei oder mehr Fragen mit JA beantworten?  
Wenden Sie sich an die Polizei.  
Wählen Sie die 110!

*Polizeiliche Kriminalprävention*

Auch hier wieder eine besonnene, ruhige aber auch prägnante Stimme, bestes Hochdeutsch. Er fügte noch hinzu, dass er sehr hoffe, dass ich seinen Mitarbeitern bei der Aufklärung helfen könne und stellte mich wieder zu seinem angeblichen Kollegen durch. „Frau X.“, fuhr dieser fort, „die einzige Möglichkeit, wie Sie ihr Geld retten können, ist, das Geld so schnell wie möglich abzuheben. Wir können nicht sagen, ob die Hintermänner schon dabei sind, an ihr Geld auf digitalem Wege zu kommen, das heißt, es einfach umzubuchen. Wie schnell können Sie bei der Bank sein? Haben Sie ein Auto?“

Ich war zwar immer noch wie gelähmt, hatte aber bereits einen Trainingsanzug übergezogen. Ich hatte schon einiges darüber gelesen, wie das limbische System in unserem Hirn in solchen Fällen das Ruder übernimmt, ein Nachdenken, ein Hinterfragen oder Zweifeln fand bei mir nicht statt. Im Gegenteil: ich war inzwischen ganz auf der Schiene meines anonymen Befehlshabers, ganz in Vorbereitung, die Wohnung zu verlassen, während er mir weitere Anweisungen gab – dass nämlich ein Sicherheitsbeamter bei der Bank auf mich warten würde, um für kurze Zeit das Geld in Verwahrung zu nehmen, ich solle aber auf jeden Fall allein zum Bankschalter, weil schließlich der Berater ein Mitwisser oder Mittäter sein könne. „Irgendwo muss das Leck ja sein Frau X., und das müssen wir finden.“

Ich bat darum, dass der Beamte mit mir an den Bankschalter gehen solle; ich würde auf gar keinen Fall alleine dort aufkreuzen. Mein Kommissar wurde ungeduldig und meinte dann schon etwas drohend: diese Abläufe wären polizeilich geprüft und hätten sich bewährt, wenn ich nicht mitziehen würde, würde ich den Ablauf behindern und zuallererst mir schaden und schließlich auch dem Gelingen der Aktion.

Ich wurde ganz kleinlaut und wollte gerade meinen Autoschlüssel aus dem Fach nehmen, da rief mein Mann aus dem Schlafzimmer: „Sag mal, mit wem telefonierst du da so ewig?“ Mein Mann brauchte Hilfe beim Aufstehen, und da fiel mir – immerhin – ein, dass ich die Wohnung gar nicht verlassen konnte, ohne ihn über den Grund zu informieren. Und dabei kam ich endlich zum

Nachdenken: Wie, wenn das Ganze nur ein mieser Trick ist?

Nun wurde ich genauso energisch wie mein Gesprächspartner und bat eindringlich darum, mir unverzüglich Aktenzeichen des Vorgangs und Telefonverbindung der Staatsanwaltschaft zu geben.

„Frau X., kein Problem, ich verbinde Sie sofort. Sie werden wieder zu mir zurückverbunden.“

„Nein, danke“, sagte ich, „das hatten wir bereits, Sie geben mir die Telefonnummer und dann kann der Staatsanwalt mich wieder mit Ihnen verbinden.“ Langsam kam wieder Leben in meine Adern, in mein Gehirn. Die Schockstarre hatte sich gelöst. Der Hörer wurde auf der anderen Seite aufgelegt.

Ich rief das Polizeirevier in Möhringen an. Dort konnte man mir weder einen Raubüberfall im Asemwald noch

einen in der weiteren Umgebung bestätigen. Ich schilderte den Vorfall. Zu meiner Beruhigung sagte mir der Polizeibeamte: „Seien Sie froh, dass Sie denen auf die Schliche kamen, in Zukunft werden Sie bestimmt in Ruhe gelassen. Das passiert kein zweites Mal.“

Wir wissen inzwischen alle, dass die Polizei niemals anrufen würde. Und wenn doch? Diese Art von raffinierter, psychologischer Kriegsführung ist das Ergebnis von zig-tausenden Anrufen, die Anruf für Anruf, wie sonst beim Coaching auch, überprüft und optimiert werden. Man tauscht sich aus, je nach Erfolgsquote wechselt man die Plätze, um die bewährten Techniken dieser Methodik von Gesprächsführung weiterzugeben. Niemand ist davor gefeit, darauf nicht hereinzufallen. Es haben allein im vergangenen Jahr x-Millionen Euro an Sach- und Geldwerten durch

derartige Machenschaften den Besitzer gewechselt.

Leider hatte der Beamte in Möhringen nicht ganz recht behalten: vor kurzem, wieder nach einer Reise (!), nahm ich das Telefon von der Festnetzstation ab. Eine Frauenstimme war zu hören, die bitterlich weinte. Immerfort sagte sie etwas von einer „Tochter“. Die Stimme kam mir bekannt vor, sie glich der einer Freundin. „Bettina,“ sagte ich, „was ist los? Was ist mit deiner Tochter?“ Das Schluchzen wurde unterbrochen: „Nein, DEINE Tochter!“ Daraufhin wurde ich mehr als deutlich und legte auf. Wir fühlen uns im Asemwald zu recht sicher. Aber seien wir am Telefon auf der Hut!

Lieber einmal zu früh aufgelegt als zu spät!

*Auf Rat der Polizei wurde der Beitrag anonymisiert*

## Unbedingt nachfragen!

Der Betrug mit Hilfe elektronischer Medien nimmt immer raffiniertere Formen an. Allein im letzten Jahr wanderten weit über 25 Millionen Euro auf die Auslandskonten krimineller Organisationen.

**H**allo Mama/Hallo Papa, mein Handy ist kaputt ...“, wer hatte diese Nachricht nicht bereits auf dem Smartphone. Dennoch sind die dahinterstehenden professionell organisierten Betrüger mit dieser Masche weiter erfolgreich, die Schadenssummen sind immens.

Die Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes intensiviert deshalb die Präventionsmaßnahmen und Aufklärungsarbeit zu dieser und ähnlichen Betrugsmaschen. Auch junge Menschen sind zunehmend von solchen Straftaten betroffen. Und oft wird aus Scham nicht darüber gesprochen.

Die Polizei hat allein im vergangenen Jahr mehr als 50.000 Straftaten mit einer Schadenssumme von deutlich über 25 Millionen Euro registriert. Sie geht zudem davon aus, dass die Dunkelziffer deutlich höher liegt. In nahezu

jedem dritten Fall gelingt es den Betrügern, dass Geld an vermeintliche Familienangehörige oder Freunde überwiesen wird. Tatsächlich landet es in den meisten Fällen unwiederbringlich auf Auslandskonten krimineller Organisationen. Die Täter fordern meist Summen zwischen 1.000 und 3.000 Euro. Beträge, die offenbar vielfach leichtfertig schnell digital überwiesen werden.

Polizeidirektor Joachim Schneider von der Polizeilichen Kriminalprävention erklärt: „Viele denken sich sicherlich, wer fällt denn auf so etwas herein? Und wenn es dennoch passiert, wird aus Scham darüber geschwiegen. Das spielt den Betrügern in die Hände, denn so erlangt die Polizei keine Kenntnis, und vor allem werden andere nicht davor gewarnt.“

Nachfragen schützt vor Betrug!

Die Polizei rät: Kontaktieren Sie immer erst Ihre Familienangehörigen unter der altbekannten Nummer, bevor Sie angeblich neue Nummern abspeichern.

### Spezielle Tipps

Was ist zu tun, wenn die Nachricht „Hallo Mama, Hallo Papa ...“ auf dem Smartphone ankommt?

Am besten die Nummer

- blockieren
- der Polizei melden und
- löschen

Der Betrug war erfolgreich und Sie haben Geld überwiesen?

- Sichern Sie den gesamten Chatverlauf, zum Beispiel durch Screenshots.
- Erstellen Sie auf jeden Fall Anzeige.

### Beratung – Social Media

Informieren Sie unbedingt auch andere über diese Betrugsmasche. Wir bieten zum Herunterladen Statusmeldungen an, die Sie in Ihrem Messenger teilen können.

<https://www.polizei-beratung.de/messenger-betrug/>

Auch per Social Media können Sie unsere Tipps teilen, folgen Sie den Zivilen Helden auf:

Instagram <https://www.instagram.com/zivilehelden/>

Facebook <https://www.facebook.com/ZiviHelden/>

Twitter <https://twitter.com/ZivileHelden>

*Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK)*

- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

# Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohnlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.

Wir verarbeiten das hochwertige KÖMMERLING Profil 76 AD



Reich:  
Alles  
richtig  
gemacht!

- Geprüfte Statik und Schallschutz!
- Maximale Sicherheit!
- Wertzuwachs für Ihre Immobilie!
- Behaglichkeit und Wohnqualität!
- Gesundes Raumklima!
- Bereits über 150 begeisterte Asemwald-Kunden – fragen Sie uns gerne nach Referenzen Ihrer Nachbarn!
- Erfahrung seit 50 Jahren

## Wir sind gerne für Sie da!

• Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen, wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!

### Schonende, saubere Renovierung mit qualifizierten Reich Montageprofis

- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

#### Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:

„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“



Ihr Reich Berater  
Bernhard Deckert  
berät Sie gerne!  
Tel. 0171 888 74 13

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG  
Kostenfrei für Sie erreichbar: 0800 101 00 22  
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach  
[www.meinreichfenster.de](http://www.meinreichfenster.de)

# Reich

Fenstervisionen  
Fenster | Rollläden | Haustüren

## Digital im Alter

Ein Projekt des Stadtseniorenrats in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt der Stadt Stuttgart.

Der Umgang mit Smartphone und anderen digitalen Medien ist keine Frage des Alters. Wer Interesse daran hat, Neues zu erlernen, neue und alte Kontakte intensiver zu pflegen, sich nicht abhängen zu lassen durch die immer weiter fortschreitende Digitalisierung in den öffentlichen Einrichtungen, der ist herzlich willkommen, unser Angebot zu nutzen.

Die Stadt Stuttgart hat schon vor einiger Zeit eine Stelle beim Sozialamt geschaffen – *Digital im Alter* –, die sich die Aufgabe gestellt hat, Senioren und Seniorinnen an Smartphones und Tablets heranzuführen. Mit Hilfe dieser städtischen Fachstelle konnte in Plieningen das Projekt „*Digital im Alter*“ realisiert werden.

Die Delegierten zum StadtSenioren-Rat aus Plieningen/Birkach, Frau Brigitte Schumm und Frau Ursula Frommlet, bieten zusammen mit weiteren Ehrenamtlichen in Plieningen 14-tägig die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen, Internetanwendungen kennen zu lernen und vieles mehr.

Voraussichtlich werden sich zwei Gruppen bilden: Die Beginner und die Fortgeschrittenen.



*Dranbleiben – der Umgang mit digitalen Medien ist keine Hexerei.*

Bei den Beginnern steht die Nutzung des Smartphones im Vordergrund, da hier ein großer Bedarf vorhanden ist. Von der LfK (Landesanstalt für Kommunikation), wird die App „Starthilfe – digital dabei“ kostenlos bereitgestellt. In dieser App werden Themen wie zum Beispiel „Das Gerät bedienen“, „Das Gerät erkunden“ und vieles mehr zunächst erklärt und Übungen zu den jeweiligen Themen angeboten.

Mit den Fortgeschrittenen ist auch hier die Starthilfe-App zunächst der Einstieg in die Welt des Smartphones, schnell werden jedoch Themen behandelt, wie Apps herunterladen, so zum Beispiel die VVS-App, die DB-App oder die Nette Toilette-App, den Sperrbildschirm einrichten und erkunden oder den Flugmodus einschalten.

Die Ehrenamtlichen, die die Seniorinnen und Senioren begleiten, sind sehr engagiert dabei und geben ihr Wissen gerne und kompetent weiter. Da sehr viel Einzelberatungsbedarf besteht, freuen die Lehrenden sich sehr über weitere Unterstützung durch Ehrenamtliche, vor allem von iPhone-Anwendern, da die meisten Lehrenden mit dem Androidsystem arbeiten.

*Ursula Frommlet*

Auftaktveranstaltung: 20. September, 15.00 Uhr, Wohncafé Körschstraße 44  
Wir freuen uns auf viele interessierte Seniorinnen und Senioren!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an:  
Ursula Frommlet, u.frommlet@web.de  
01578 88 04 513



## Mittwochstreff

### Aktivierendes Betreuungsangebot



Jeden Mittwoch  
14 – 17 Uhr

Im Asemwald 48 (Ladenzentrum)

Dagmar Kasperek | 0177 3414818 | d.kasperek@ds-stuttgart.de

Rund um das Thema „Pflege“ berät Sie Frau Abadin persönlich –  
dienstags 10 – 12 Uhr, in den Räumen des Mittwochstreff.

# Das Thema Vorsorgeverfügungen betrifft alle

Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung: Was versteht man darunter und für wen ist dieses Thema wichtig?

Viele stellen sich die Frage, was passiert, wenn sie selbst nicht mehr handlungsfähig sind, zum Beispiel durch Schlaganfall, Demenz oder Unfall. Wer erledigt die vielen anstehenden Dinge, organisiert Pflege und Versorgungen und trifft Entscheidungen über medizinische Behandlung im Gespräch mit Ärzten und Versicherungen? Dieses Thema ist sehr wichtig, nicht nur für Ältere.

**Die erste Frage lautet: Wer vertritt mich, wenn ich selbst nicht handeln kann?**

Es ist ein großer Irrtum zu glauben, dass Ehepartner automatisch zur Vertretung berechtigt seien. Auch sie müssen sich gegenseitig eine Vorsorgevollmacht erteilen, wenn sie das wollen.

Nur für medizinische Angelegenheiten gibt es für Ehegatten seit dem 1. Januar 2023 ein Notvertretungsrecht, das auf kurze Zeit begrenzt ist. Es ersetzt keine eigene Vorsorgeverfügung.

Mit einer *Vorsorgevollmacht* kann eine andere Person zur Vertretung ermächtigt werden, unter Vorlage der Vollmachtsurkunde alles Notwendige zu veranlassen ohne vorherige Einschaltung eines Gerichtes. Eine Vollmacht kann ganz umfassend für alles

erteilt werden. Dann spricht man von einer Generalvollmacht.

Sie kann auch nur bestimmte Bereiche wie Gesundheitsfragen oder Bankangelegenheiten enthalten, dann gilt sie auch nur dafür.

Trotz Vorsorgevollmacht ist es auf jeden Fall empfehlenswert, auch bei Generalvollmacht bei der Bank mit deren Vordrucken eine Bankvollmacht zu erteilen.

Man kann auch mehrere Personen einsetzen, muss dabei aber klären, ob sie nur gemeinsam handeln können oder jeweils nur einzeln. Notwendig ist bei mehreren Personen auf jeden Fall, dass sie untereinander guten Kontakt halten können und nicht gegeneinander arbeiten.

Auch in einer Generalvollmacht muss ausdrücklich enthalten sein, dass sie auch für sehr schwerwiegende Gesundheitsentscheidungen gilt, wenn etwa die Gefahr des Todes oder eines schweren gesundheitlichen Schadens besteht, und auch für Entscheidungen über geschlossene Unterbringung oder freiheitsentziehende Maßnahmen.

Unabdingbar ist, dass nur eine solche Person bevollmächtigt wird, zu der man sehr großes Vertrauen hat. Es gibt auch Menschen, die eine Vollmacht missbrauchen.

Mit einer Vollmacht ist die ausgewählte Person sofort in der Lage zu handeln, wenn es notwendig ist, wenn sie die Vollmachtsurkunde in Händen hat. Viele händigen die Vollmachtsurkunde nicht gleich aus, sondern behalten sie vorläufig selbst. Die bevoll-

mächtigte Person muss aber im Notfall wissen, wo die Urkunde ist und wie sie in ihren Besitz kommt. Also nicht im Schließfach aufbewahren.

Eine Vollmacht muss schriftlich erteilt werden. Für bestimmte Rechtsgeschäfte ist eine besondere Form vorgeschrieben. Für Verfügungen über Grundstücke oder Eigentumswohnungen ist es erforderlich, dass die Vollmacht notariell beurkundet ist oder dass die Unterschrift durch Notar/Notarin oder durch die Betreuungsbehörde bei der Stadt oder in Landkreisen beim Landratsamt beglaubigt ist.

**Was passiert, wenn keine Vollmacht erteilt ist und jemand handlungsunfähig wird?**

Dann muss vom Betreuungsgericht (beim Amtsgericht nach den gesetzlichen Vorschriften) ein Betreuer oder eine Betreuerin bestellt werden. Diese Person ist dann zur Vertretung befugt. Sie wird vom Amtsgericht ausgewählt und überwacht. Zu vielen Rechtsgeschäften ist vorher die gerichtliche Genehmigung einzuholen. Das ist bei Bevollmächtigten nicht der Fall.

In einer *Betreuungsverfügung* kann man eine oder mehrere Personen benennen, die das Betreuungsgericht gegebenenfalls als Betreuer bestellen soll oder auch, wer keinesfalls bestellt werden soll. In einer solchen Verfügung können auch Wünsche und Anweisungen für die späteren Betreuer aufgeführt werden. Fremde Personen wissen ja nichts über die Gewohnheiten und Vorstellungen der Betreuten.

Eine Vorsorgevollmacht ist für die Bevollmächtigten einfacher als die Betreuung, für die Vollmachtgeber allerdings auch risikoreicher, weil keine gerichtliche Überwachung da ist.

**Eine ganz andere Frage ist: Wie will ich medizinisch behandelt oder auch nicht mehr behandelt werden, wenn ich selbst nicht entscheidungsfähig bin?**

Das kann in einer *Patientenverfügung* geregelt werden. Darin kann festgelegt werden, dass bei Vorliegen einer bestimmten Gesundheitssituation zum Beispiel am Lebensende bestimmte

**Haefner & Züfle**  
Bestattungen

Wir kümmern uns.  
Liebevoll.

**Tag-&Nacht-Telefon 0711 - 23 181 20**

In Stuttgart Möhringen, West, Wangen & überall.  
Und für alle, die über den Tod schwätza wellat:

**Café Tod in S-West. Termine auf der Webseite.**  
[www.bestattungen-haefner-zuefle.de](http://www.bestattungen-haefner-zuefle.de)



Bestattungen  
& Begleitendes.

ärztliche Maßnahmen, die aufgeführt werden müssen, nicht mehr durchgeführt werden sollen. Ärzte, Bevollmächtigte und Betreuer müssen sich an diese Anweisungen halten.

Eine Patientenverfügung muss schriftlich niedergelegt werden. Man kann sie selbst schreiben oder auch Formulare verwenden. Eine Besprechung mit dem Hausarzt oder der Hausärztin ist sicher sinnvoll.

Das Thema dieser Art der Vorsorge ist wichtig und nicht immer ganz einfach. Notwendig ist, sich damit zu beschäftigen solange man noch geschäftsfähig ist, nicht erst dann, wenn man Hilfe braucht. Man bleibt trotz Erteilung einer Vorsorgevollmacht noch selbst handlungsfähig. Beratung ist sinnvoll. Beim Bundesministerium sind Broschüren aufgelegt: „Betreuungsrecht mit ausführlichen Informationen zur Vorsorgevollmacht“ und „Patientenverfügung“. Sie können im Internet unter <http://www.bmj.de> aufgerufen oder kostenfrei angefordert werden beim Publikationsversand der Bundesregierung, Postfach 481009, in 18182 Rostock.

Der StadtSeniorenRat Stuttgart hat eigene Formulare entwickelt, die natürlich abgeändert und ergänzt werden können, und bietet kostenfrei Beratung an in Stuttgart, sowie in verschiedenen Stadtteilen im Rahmen der Sprechstunde. Als Stadtteildelegierte für Plieningen-Birkach informiere ich regelmäßig im Asemwald im Gemeindezentrum und in Plieningen im Bezirksrathaus über das wichtige Thema der Vorsorgeverfügungen und habe auch die Vordrucke dabei. Die Termine werden durch Aushang und in der Presse jeweils bekannt gemacht.

Die nächste Sprechstunde ist am Mittwoch, dem 6. Dezember 2023, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum im Asemwald.

*Brigitte Schumm*  
Delegierte zum StadtSeniorenRat  
Stuttgart für den Stadtteil  
Stuttgart-Plieningen-Birkach.

## Ban Tong Thai Massage

Traditionelle Thai,  
Entspannungs- und  
Sportmassagen



Im Ladenzentrum

Tel: 0711 1228 7121 Email: bantonginfo@gmail.com

## FISCH-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei

Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32  
abends 071 33/81 91

**Frische Fische von A-Z**

Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer,  
Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

**Aus eigener Räucherei:**

Forelle, Lachs, Makrele.

**Hausgemachte Salate.**

**Frisches deutsches Wild:**

Reh, Hirsch und Wildschwein.

*Wir bitten um Vorbestellung.*

► **Wir machen Urlaub am 17. und 24. August** ◀



Inhaber:  
Markus Seybold

**Mittwochs von 12.30–15.30 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz**

Unsere Maultaschen

-aus Tradition-  
« handgemacht »

100% Frische  
100% Qualität

nach Oma's Art  
mit Spinat

nach Hausfrauen Art  
mit Lauch

100% Geschmack

Frische  
garantiert:

METZGEREI  
BÖSE

Fam. Starzmann  
Birkach

Ihr Partner für gutes Essen!

Unser  
PartyService -  
Leckere  
Buffets für  
jeden Anlass !

Welfenstr. 21 • 70599 Stuttgart-Birkach  
Tel. 0711-454803 • [www.metzgerei-boese.de](http://www.metzgerei-boese.de)

# Bäder

Silikonfugen

Balkone

Terrassen

# Bodenbeläge

## Barrierefreie Lösungen

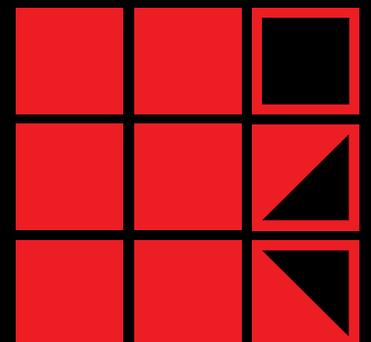
Naturstein



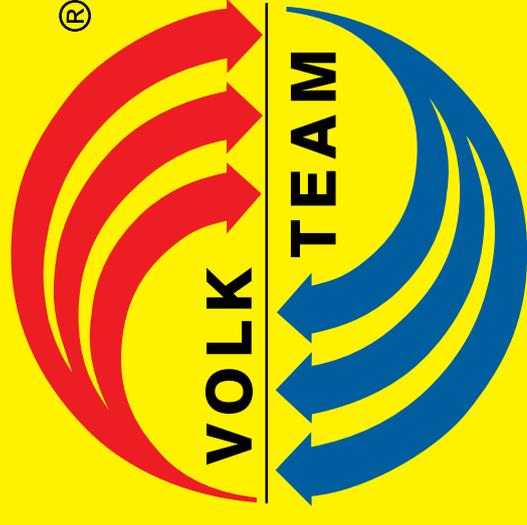
*50 Jahre Qualität  
vom Familienbetrieb!*

# Meisterfachbetrieb Marc Käppeler

Fliesen- und Naturstein-Handwerk



# VOLK-TEAM.net GmbH Meisterbetrieb



## Badsanierung Heizkörpertausch Asemwald

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Ausstellung und beraten Sie gerne über ein neues, barrierefreies Bad oder moderne Heizungstechnik.



Birkach : Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr  
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen  
Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42



Asemwald : Mo.-Di. 14.00 - 17.00 Uhr  
Do. 09.30 - 12.00 Uhr, Mi. u. Fr. geschlossen  
Asemwald Ladenpassage • Tel. 0711 - 90 72 17 42



# Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Nachfolgend informieren wir Sie auf der Grundlage des Berichts des Bezirksamts auszugsweise über die Sitzungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach vom 08.05.2023, 12.06.2023 und 10.07.2023.

## Bebauungsplan Uni Hohenheim

Die Planungen für den Campus West werden vorgestellt. Dieser erstreckt sich bis zum Landwirtschaftlichen Museum und beinhaltet die Schule für Gartenbau und die Landwirtschaftliche Schule, für die letztes Jahr bereits ein Grundsatzbeschluss gefasst wurde.

Die Herausforderungen im Bebauungsplanverfahren sind die Entwicklung einer großen Außenbereichsfläche (zirka 10 Hektar) und die daraus sich ergebende Ausgleichsflächenthematik. Hier sollen ausschließlich Landesflächen herangezogen werden. Außerdem sind die Verkehrsplanung sowie der Eingriff in die Filderhauptstraße als Landesstraße komplex. Als weitere Herausforderung wird der Standort der Landwirtschaftlichen Schule Hohenheim genannt.

In einem ersten Schritt wird das dringend benötigte Forschungsgewächshaus der Uni Hohenheim auf den Weg gebracht. Erst für die Realisierung der beiden Schulen muss auch die Verkehrsführung angepasst werden.

## Haushaltsvorschläge

Der Bezirksbeirat Plieningen hat in seiner Sitzung am 8. Mai eigene Vorschläge für den kommenden Doppelhaushalt gemacht. Demnach landen die Direktanbindung der U3 an die Innenstadt, der Ausbau der Radinfrastruktur in Plieningen und attraktive Radweganbindungen von Plieningen, Hohenheim und Birkach in die Stuttgarter City sowie ein Energie- und Wärmekonzept im Wolfer in Verbindung mit der neuen Mehrzweckhalle und einer Machbarkeitsstudie für mögliche Wärmequellen auf den ersten 3 Plätzen.

Der Bezirksbeirat Birkach hat in seiner Sitzung am 8. Mai eigene Vorschläge für die anstehenden Haushaltsberatungen gemacht. Die Sanierung der

Villa Eckstein, der Neubau eines Kleintierhauses auf der Jugendfarm Birkach sowie ein öffentlicher Treffpunkt für Jugendliche in Birkach kommen dabei auf die ersten 3 Plätze.

## Kriminalstatistik für 2022

Der neue Revierleiter des Polizeireviers Möhringen Herr Dieter stellt sich und die Kriminalstatistik 2022 vor. Demnach liegen alle Delikte trotz eines teilweise leichten Anstiegs immer noch unter dem 5-Jahres-Durchschnitt. Besonders erfreulich ist, dass es keine Delikte gegen das Leben und keine Stadtbahnunfälle gibt. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Unfallzahlen trotz Abnahme von Homeoffice sehr erfreulich. Es gab keine Unfalltoten; auch die Verkehrsunfallfluchten sind zurückgegangen. Den Bericht zu ganz Baden-Württemberg finden Sie hier: <https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikation/did/sicherheitsbericht-2022>

## Parkraummanagement

Das Amt für Stadtplanung und Wohnen skizziert in der Sitzung am 10. Juli die stadtweit geltenden Regelungen zum Parkraummanagement und stellt die Ergebnisse der Voruntersuchungen vor. Demnach ist ein Parkraummanagement für das Gebiet Paracelsusstraße-Perlgrasweg-Filderhauptstraße-Garbenstraße denkbar. Die Gebiete südlich der Filderhauptstraße und das Steckfeld werden detaillierter geprüft. Dabei werden auch die Auswirkungen von Wochenenden und Messeparkern genauer betrachtet. Für das Gebiet nördlich der Egilolfstraße ergeben die Voruntersuchungen keine Veranlassung zu einer vertieften Betrachtung. Die Ergebnisse der detaillierten Betrachtung werden nach Abschluss wieder im Bezirksbeirat vorgestellt. Die Einführung des Parkraummanagements ist frühestens im Doppelhaushalt 2026/27 möglich

## Rundgang Barrierefreiheit

Am 3. Juli war der Bezirksbeirat mit Jennifer Langer, der städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderung, in Birkach unterwegs. Die Bezirksbeiräte und die Einrichtungen in Birkach

wurden im Vorfeld angeschrieben und um Vorschläge für Verbesserungswürdiges im Bereich Barrierefreiheit im öffentlichen Raum gebeten. Dabei war es unerheblich, ob Senioren, Menschen mit Behinderung oder Eltern mit Kinderwagen Eingaben gemacht haben. So ist es vor allem an der Bushaltestelle Dürnauer Weg schwierig, aus dem Bus zu steigen, wenn dieser unachtsam die Bushaltestelle anfährt und der hintere Teil des Buses weiter entfernt vom Gehweg steht. An der Törlesäcker Straße wäre eine direkte Querung zum Hofladen wünschenswert. Am Penny-Markt wird der Parkplatz für kurze Fahrzeuge trotz Hinweisschild auch von anderen Fahrzeugen benutzt – dies zwingt Fußgänger, Menschen mit Kinderwagen oder Rollator oft zum Ausweichen auf die Straße. Die Riedenberger Straße sollte an der Birkheckenstraße für Fußgänger leichter zu queren sein. Der Eingang zum Alten Rathaus sollte barrierefrei umgestaltet werden, da die Stufe für Menschen mit Rollstuhl nicht überwunden werden kann. Es wäre wünschenswert, wenn der Behindertenparkplatz am Beginn der Moosheimer Straße näher ans Zentrum gerückt werden könnte und dabei auch an Hecklader gedacht wird. Rund um die Wohnheime des bhz in der Hundersinger- und Kaiserstraße werden oft die Kurven und die abgesenkten Bordsteine an Einmündungen zugesperrt. Dies macht es den im bhz lebenden Rolli-Fahrern schwer bis unmöglich, sich entsprechend zu bewegen. Alle Punkte wurden zur Erledigung an die zuständigen Fachämter weitergeleitet.

## Flüchtlingsunterkunft Modulbauten Entenäcker

Der Bezirksbeirat Plieningen hat in seiner Sondersitzung am 24.07.2023 der Aufstockung der Plätze der Flüchtlingsunterkunft Entenäcker von 100 auf 156 Plätze zugestimmt.

*Andrea Lindel  
Bezirksvorsteherin*



Bis zum  
30.11.2023  
schätzen wir  
Ihre Immobilie  
**kostenlos**  
ein!

## IMMOBILIENVERKAUF MIT EXPERTISE.

Sie möchten Ihre Immobilie im Asemwald verkaufen? Wir haben zahlreiche Interessent\*innen in unserer Datenbank, die an einer Wohnung im Asemwald interessiert sind. Zudem haben wir schon einige Wohnungen hier im Auftrag zufriedener Eigentümer\*innen verkauft.

Sie möchten einfach einmal wissen, was Ihre Immobilie wert ist? Wir schätzen Ihr Eigentum gerne unverbindlich für Sie ein. Unsere kompetente Immobilienbewertung hilft Ihnen, Ihre Immobilie optimal zu verkaufen!

Übrigens: Wir entwickeln, planen und bauen seit mehr als 45 Jahren auch Bauprojekte in den schönsten Lagen. Aktuell bauen wir für Sie am Killesberg, in Degerloch und in Ostfildern-Ruit.

Lassen Sie sich gerne individuell von uns beraten. Unser nettes Team freut sich auf Sie!

Telefon: +49 711 45 999 6-30

E-Mail: [vertrieb@wohnbaustudio.de](mailto:vertrieb@wohnbaustudio.de)

KENNEN SIE  
**DEN WERT**  
IHRER IMMOBILIE?

**wohnbau** **Studio**  
NEUBAU. VERMITTLUNG. VERMIETUNG.  
[www.wohnbaustudio.de](http://www.wohnbaustudio.de)

## FUNKTIONALE LÖSUNGEN FÜR MEHR KOCHVERGNÜGEN!



- individuelle Planung
- handwerklich perfekt
- eigene Schreinerei
- eigene Montageteams
- Gerätetausch

**GROB**  
FEINE KÜCHEN NACH MASS

GROB Küchen werden frei nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen geplant. Aktuelle Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.

Wilhelm Grob GmbH · Sindelfinger Str. 5 · 71144 Steinenbronn · Tel. 0 71 57/52 45-0  
**102 Jahre Familienbetrieb seit 1919 · [www.grob-kuechen.de](http://www.grob-kuechen.de)**

## Soziales Denken stand am Anfang

Der Verein *Hilfe auf Gegenseitigkeit* e.V. begeht sein 30-jähriges Jubiläum.

Erinnern Sie sich noch an das Jahr 1993? Nein? Nicht schlimm ... es ist ja auch schon lange her. Es war die Zeit nach der Wiedervereinigung, alles im Auf- und Umbruch, eine neue, spannende Ära für Jung und Alt. Wir bezahlten noch mit der D-Mark, besaßen keine Smartphones (nicht einmal Handys der ersten Generation), das World Wide Web war gänzlich unbekannt, und wir kommunizierten analog, nicht über Facebook und WhatsApp.

Damals, im Frühjahr 1993, kamen einige engagierte Bürger und Bürgerinnen aus Birkach/Plieningen und Umgebung auf die Idee, einen Verein zu gründen, der auf *gegenseitiger Hilfe* in allen Lebenslagen beruht. Das war die Geburtsstunde für den *Verein Hilfe auf Gegenseitigkeit e.V.* Im Alltag für einander da sein und bei gemeinsamen

Unternehmungen miteinander Spaß haben, war das Ziel.

Seitdem ist viel passiert: nicht nur, weil die damaligen Gründer heute alle gestandene Senioren im Alter von 70 plus sind (leider sind einige bereits verstorben), sondern auch, weil die Welt so anders, so schnell, so unübersichtlich geworden ist. Da ist es von Vorteil, wenn man weiß, dass jemand von nebenan helfen kann und möchte. Die Anforderungen des neuen Zeitalters und die mehrjährige Corona-Pandemie haben den Verein vor große Herausforderungen gestellt. Einiges im Profil und Ausrichtung musste in den letzten Jahren auf den Prüfstand gestellt und anschließend angepasst oder verändert werden. Umso erfreulicher ist es, dass wir am Samstag, den 13. Mai 2023 mit zirka 30 Mitgliedern dieses schöne, runde Jubiläum feiern konnten!

In der Zehntscheuer in Plieningen saßen wir nach der Begrüßung durch den Vorstand Sebastian Wittenburg gemütlich bei Kaffee und Kuchen zusam-

men. Für Spannung und Unterhaltung sorgten ein Zauberkünstler sowie unsere Zweite Vorsitzende Erika Rücker mit einer tollen Diashow anhand von historischen Bildern. Anschließend hat Bruno Höfel einen Rückblick in die Geschichte des Vereines gewährt und uns mit einigen kleinen Anekdoten aufheitert. Zum Abschluss ließen wir den Abend mit einem leckeren Abendessen gemütlich ausklingen.

An dieser Stelle: ein ganz großes *DANKESCHÖN* an alle helfenden Hände vor, während und nach der Feier!

Es zeigt sich einmal mehr, dass das Vereinsleben, die Gemeinschaft, die Zusammengehörigkeit unser Leben so ungemein bereichert. Wenn Sie dazugehören und an unserem reichhaltigen Programm teilnehmen möchten, besuchen Sie uns unter [www.hilfe-auf-gegenseitigkeit.de](http://www.hilfe-auf-gegenseitigkeit.de), schicken uns eine Mail ([bueroc@hilfe-auf-gegenseitigkeit.de](mailto:bueroc@hilfe-auf-gegenseitigkeit.de)) oder rufen uns einfach an unter 0711-4560957. Wir sind ganz in Ihrer Nähe und freuen uns auf Sie!

J. Neumann

## Das eigentliche Leid schnell vergessen

Die Arbeitsgemeinschaft Politik-AG am Paracelsus-Gymnasium lernte durch ein Planspiel die Widersprüche der Flüchtlingspolitik nachzuvollziehen.

Am 23. Mai 2023 fand eine weitere Veranstaltung der Politik-AG im Schuljahr 2022/23 statt. Zu Gast waren an diesem Tag drei Mitarbeiter der Landeszentrale für politische Bildung, die zusammen mit den 15 anwesenden Schülerinnen und Schülern das Planspiel *Festung Europa?* durchführten.

Thema des Planspiels war die EU-Flüchtlingspolitik, weshalb gemeinsam eine Sitzung des Europäischen Rates simuliert wurde.

Nach einem kurzen Einstiegsvideo, welches die Schülerinnen und Schüler auf den humanitären Aspekt der Flüchtlingsdebatte aufmerksam machen sollte, ging es direkt mit dem Planspiel los. Alle Teilnehmenden bekamen ein Land

zugewiesen, welches sie während des Planspiels vertreten durften. Passend zu dem jeweiligen Land erhielten sie einige Infoblätter, wodurch die Einarbeitung in das Thema wesentlich einfacher fiel. Nach einer kurzen Arbeitsphase wurde die Plenarsitzung nun von einer Schülerin, die die Rolle der Präsidentin des Europäischen Rates übernahm, eröffnet. Alle Länder stellten sich kurz vor und erläuterten ihre Ziele und Wünsche bezüglich der zukünftigen Flüchtlingspolitik der EU. Anschließend ging es in den direkten Austausch, und bereits nach kurzer Zeit wurde hitzig diskutiert. Alle Schülerinnen und Schüler versuchten die Position ihres Landes bestmöglich zu vertreten, jedoch konnten wir dabei auch feststellen, dass es sehr schwer ist, Entscheidungen über ein solch wichtiges und aktuelles Thema zu treffen, wenn die Anliegen jedes Einzelnen doch sehr verschieden sind. Trotzdem wurde viel debattiert, wodurch es teilweise doch zu Einigungen

und Kompromissen kommen konnte. Die Sitzung ging circa vier Stunden.

Jedoch wurde nicht nur diskutiert. Es gab immer wieder kleine Infophasen, während derer die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit hatten, sich in ihrer Rolle mit anderen auszutauschen. Nachdem es schlussendlich doch zu einer Abstimmung über diverse Punkte kam, reflektierten am Ende des Tages alle zusammen den Ablauf. Die Schülerinnen und Schüler hatten durchweg sehr viel Spaß und waren mit der Organisation und dem Thema des Planspiels sehr zufrieden. Jedoch mussten am Ende einige Teilnehmenden zugestehen, dass das zu Anfang gezeigte Video, welches die Flüchtlinge in Not zeigte, während der Diskussion schnell in Vergessenheit geraten ist. Daran konnte man erkennen, wie schnell das eigentliche Leid, das mit diesem Thema verbunden ist, übersehen werden kann.

Marie Schupp  
Klasse 11c



*Gesundheit, Fitness, wohlfühlen!*



Personal Training mit Studioleiter Peter Kettler  
Lizenzierter DYHIT Master Trainer + Deutscher Meister im BB



Sonnenstudio mit Voranmeldung  
Tägl. von 11:00 - 22:00 Uhr unter 0172 70 66 44 3

- Allgemeine Fitness
- Muskelstraffung und -aufbau
- Fettreduktion
- Rehabilitation
- Coaching inkl. Ernährungsberatung
- Vertragslaufzeiten 3-24 Monate & 10er Karten
- Vorbeugung und Verbesserung von Haltungsschäden und Rückenproblemen

# FITNESSSTUDIO PERSONAL TRAINING

Kettler Sonnen- und Fitnessstudio . Im Asemwald 48 . 70599 Stuttgart  
Fon 0711 72 88 313 . Mobil 0172 70 66 44 3 . [info@kettlerstudio.de](mailto:info@kettlerstudio.de) . [www.kettlerstudio.de](http://www.kettlerstudio.de)  
Mo - Sa 08:00 - 22:00 Uhr . So 08:00 - 17:00 Uhr

## Musik beseelt die Schulgemeinschaft

Das Sommerkonzert des Paracelsus-Gymnasiums Hohenheim in der Steckfeldkirche war bis auf den letzten Platz besetzt.

Erstmals seit der Pandemie kamen in den Sommerkonzerten am 22. und 23. Juni Zuhörerinnen und Zuhörer in den Genuss der äußerst kurzweiligen, stimmungsvollen und fetzigen Sommerkonzerte des PGH. Alle hatten sich wochenlang intensiv darauf vorbereitet.

In der bis auf den letzten Platz besetzten Steckfeldkirche bewiesen die etwa 110 mitwirkenden Musiker und Techniker des PGH wieder einmal ihr ganzes Können. Das Programm erstreckte sich über Klassiker und Hits aus Film und der Popwelt von Afrika über Frankreich bis zu den USA.

Schüler der fünften Klassen (Markus Dippold / Hanna Montes) eröffneten die Konzerte mit einem schwungvollen afrikanischen Kanon und demonstrierten gleich darauf bei dem *Boomwhaker*-Stück *It's good* hohe Konzentration.

Die Kinderstimmen des Unterstufenchores (Hanna Montes) verblüfften durch klare Intonation und Genauig-

keit, eröffneten ihren Part eindrucksvoll klangschön mit dem melancholischen Lied *Sieh auf deinem Weg*, welches so manchem Zuhörer eine Gänsehaut bekommen ließ. Die weiteren Songs (*A million dreams* und *Je ne parle pas français*) sangen die Kinder ebenso präzise wie selbst begeistert. Begleitet wurde der Kinderchor einfühlsam und flexibel von Miriam Rochard am Klavier.

Und ebenso fesselnd ging es mit Darbietungen des Schulorchesters (Eva Schlick) weiter, welche spritzig vom Schulchor (Miriam Borchert) mit dem witzigen modernen *Mysterious ticking noise* von der Empore aus eingeleitet wurden: die Highlights der Filmmusik aus *Harry Potter* waren elegant arrangiert von Eva Schlick und versetzten das Publikum erneut nach Hogwarts. Bei der *Arlesienne*-Suite von Georges Bizet bewiesen die Musiker, dass sie auch für romantische Musik offen sind. Die Abschlusstempi interpretierten sie selbstverständlich schülergerecht. Das Schulorchester zeigte in beiden Stücken Flexibilität und Homogenität in der Klangfarbe und der rhythmischen Genauigkeit.

Liebhaber von *Greatest Showman* kamen nun voll auf ihre Kosten: Nach

dem beeindruckend präzise von der Band begleiteten und gesungenen *I lived* fühlte man sich bei *This is me* in ein großes Pop-Konzert versetzt – es fehlte nur, dass das Publikum sich kollektiv erhob und mitsang. Sichtlichen Spaß hatten die Choristen auch bei dem ebenso klar und verständlich gesungenen *See you later Alligator* und dem anschließenden Abgang. Den krönenden Abschluss, bei dem traditionsgemäß bei PGH-Konzerten alle Ensembles gemeinsam auftreten, bildete *You raise me up*, welches so manchem Konzertbesucher unter die Haut ging.

Die Sommerkonzerte haben wieder einmal eindrucksvoll gezeigt, wie erfolgreich am PGH musiziert wird. Das Musizieren macht aber nicht nur Spaß, sondern es entsteht durch das Miteinander eine (Schul)Gemeinschaft: Musik verbindet große und kleine Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrer! Nicht zuletzt wurde dies an der phänomenalen Hilfsbereitschaft von Eltern und Lehrern und Schülern gezeigt, welche gemeinsam direkt nach dem Konzert das gesamte Equipment wieder mit ihren bereitgestellten Wagen zur Schule transportierten.

Hanna Montes

## Pflege Daheim

- 24-Stunden-Pflege
- Legal und seriös
- Beratung vor Ort



Frank Welzel

Tel. 0711 - 23 19 33 90



## Haushaltsauflösungen Umzüge & Transporte

*Wir sind ein alteingesessenes schwäbisches Familienunternehmen  
und erledigen im Raum Stuttgart sauber, diskret aus einer Hand:*

- 👉 Senioren- und Altenheimumzüge
- 👉 Möbeltaxi
- 👉 Entrümpelungen
- 👉 Räumungen

*Kostenlose Besichtigung und Angebotserstellung.  
Wir freuen uns auf ihren Anruf.*

*Ihr Wolfgang Schimmelpfennig*

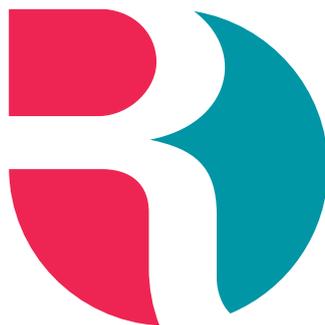
*W. Schimmelpfennig - Aicher Straße 40 - 72631 Aichtal  
Telefon: 07127 / 96 07 00 - Mobil: 0172 / 97 12 491*

Schöne  
Bäder



Wohlige  
Wärme

## D + S ROCKENSTEIN



SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK  
Meisterbetrieb

☎ 0711/765 32 24

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart



*Ihr Installateur  
... mit dem "R" für  
Rundum-Service  
seit 1993*

**mit Referenzen im Asemwald**  
[www.rockenstein-sanitaer.de](http://www.rockenstein-sanitaer.de)

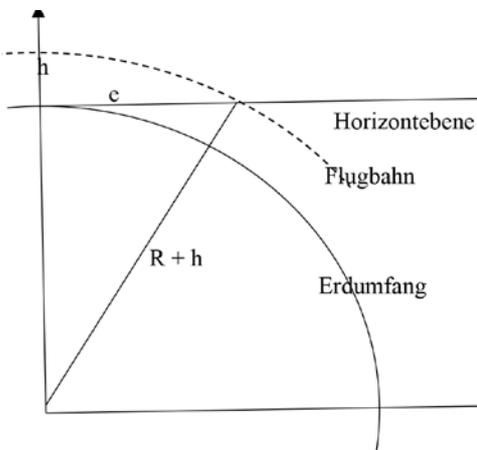
# Flughöhe eines Jets

Winzig klein zeichnet ein Jet einen langen Kondensstreifen an den Himmel. Wie hoch mag er wohl fliegen? Nichts (wirklich nichts?) einfacher als das, wir brauchen nur etwas Geduld, eine Uhr und ein Fernglas und unseren Taschenrechner.

Das die Horizontalebene wegen der über 700 Meter hohen Berge der Schwäbischen Alb nicht genau horizontal ist, hat keinen Einfluss auf unsere Rechnung.

Wenn nun ein Flugzeug möglichst hoch über unseren Köpfen hinweg fliegt, schauen wir auf die Uhr und merken uns die Zeit. Nun verfolgen wir das Flugzeug, das keine Kursänderung (Kurve) vornehmen darf, bis es unter dem Horizont verschwindet. Das ist nur bei ganz klarem Himmel möglich, weil man das Flugzeug wegen der großen Entfernung auch mit dem Fernglas nicht mehr sehen kann, sondern nur den Anfang des Kondensstreifens. Bei nicht ganz klarem Himmel werden das Flugzeug und sein Kondensstreifen in Horizontnähe vom Dunst verschluckt. Dann schauen wir wieder auf die Uhr. Die Zwischenzeit – um die 20 bis 25 Minuten – können wir anderweitig nutzen (nicht fernsehen; beim spannenden Krimi vergessen wir sonst das Ende der Beobachtungszeit).

Der Rest ist diesmal noch einfacher.



Wir müssen noch die Fluggeschwindigkeit des Jets kennen. Vielleicht erinnern wir uns an die Bordprospekte der letzten Flugreise. Da sind je nach Flug-

zeugtyp Werte zwischen 900 und 980 Stundenkilometer – richtigerweise Kilometer pro Stunde (km/h) – angegeben. Ich wähle einen mittleren Wert von 940 km/h. Als Beobachtungszeit t wähle ich zum Beispiel t = 23 Minuten (min). In dieser Zeit legt das Flugzeug die Strecke  $e = 940 \text{ km/h} \cdot 23 \text{ min}$  zurück.

Ersetzen wir die Stunde (h) durch 60 min, dann ist diese Strecke  $e = (940 \text{ km} : 60 \text{ min}) \cdot 23 \text{ min} = 360 \text{ km}$  lang. Auch hier spielt es im Vergleich zum Erdumfang 40.000 km keine Rolle, dass die Flugbahn ein wenig kreisförmig statt gerade ist.

Wieder müssen wir den alten Pythagoras bemühen: Hier ist  $R^2 + e^2 = (R + h)^2 = R^2 + 2Rh + h^2$  – Sie erinnern sich hoffentlich an die erste binomische Formel! Dann sehen Sie aber sofort, dass  $R^2$  herausfällt, und wir erhalten  $e^2 = 2Rh + h^2$  (\*). Dabei ist h die unbekannte Flughöhe; in der Schule würde man sie vielleicht mit x bezeichnen, wir belassen es beim h.

Für die weitere Rechnung gibt es nun zwei Wege.

a) Wer sich an die Mitternachtsformel erinnert, stellt etwas um nach  $h^2 + 2Rh - e^2 = 0$  und löst nach h auf:

$$h_{1,2} = \frac{-2R \pm \sqrt{4R^2 + 4e^2}}{2}$$

Dieser Bruch hat die Freundlichkeit, dass er durch 2 gekürzt werden kann

(für alle ohne Mathediplom: Unter der Wurzel 4 ausklammern und aus dem Faktor 4 die Wurzel ziehen, dann im Zähler 2 ausklammern, jetzt kürzen) und damit verschwindet, es bleibt  $h_{1,2} = -R \pm \sqrt{R^2 + e^2}$

Nun liefert die negative Höhe  $-R - \sqrt{R^2 + e^2}$  (unter unseren Füßen!) für uns nichts Brauchbares. Nur ein Bewohner genau gegenüber auf der Erdkugel, etwa bei den neuseeländischen Antipodeninseln (daher der Name), könnte so die Flughöhe feststellen, wenn der Jet überhaupt dorthin käme.

Da wir die Maßangabe km nicht in den Taschenrechner eingeben können, beschränken wir uns in den folgenden Rechnungen auch nur auf die Zahlenwerte. Für uns Mitteleuropäer ist die Flughöhe damit

$$h = \sqrt{R^2 + e^2} - R = \sqrt{(6370)^2 + (360)^2} - 6370 = 10.16$$

b) Wer bei der Behandlung der Mitternachtsformel krank war oder lieber denkt statt viel zu rechnen, überlegt, dass die Flughöhe h klein gegenüber dem Erdradius sein muss und  $h^2$  gegenüber  $2Rh$  vernachlässigt werden kann und in der Rechnung zu Null wird. Dann wird aus der schauderhaften, quadratischen Gleichung – siehe (\*) – das harmlose Gebilde  $e^2 = 2Rh$  und somit ist

$$h = \frac{e^2}{2R} + 0 (!) = \frac{(360)^2}{2 \cdot 6370} = 10,17$$

Beide Wege führen zum selben Ergebnis: Die Flughöhe des Jets beträgt 10 Kilometer.

Übrigens: Die Differenz der beiden Rechenwege von 10 Metern ist weniger als die Höhe der Schwanzflosse eines Jets.

## Fragen zur Fernsicht

Aber ich kann die Geschichte auch rundrehen. Es ist nicht nur der Saharastaub, der die klare Sicht manchmal beeinträchtigt. Atmosphärischer Dunst oder besonders im Frühjahr, wenn sich die Luft durch die Sonneneinstrahlung aufheizt, verringern die aufsteigenden Wärmeschlieren, die auch über einer Kerzenflamme oder über einer sommerheißen Straße zu beobachten sind, die klare Sicht. Das liegt daran, dass sich



Foto: Flughafen Stuttgart GmbH



Foto: Peter Menner, Flughafen Stuttgart GmbH

in diesen Schlieren das Licht nicht mehr ganz so geradlinig ausbreitet, wie unsere Physiklehrer uns das beizubringen versucht haben. Diese wirklich winzig kleinen Störungen ergeben zusammen das Chaos, das sich wie ein Nebel zwischen uns und der fernen Landschaft legt.

Das legt nun die Frage nahe: Wie gut ist die Fernsicht, wie weit kann man sehen?

Diese Frage lässt sich wieder durch die Beobachtung eines hoch fliegenden Jets beantworten. Diesmal müssen wir nur seine Reisegeschwindigkeit kennen, die ich für die Rechnung wieder mit 940 km/h annehme. In der obenstehenden Figur schließt die Blickrichtung mit

der Horizontebene einen so kleinen Winkel ein, dass wir auch diesen Fehler vernachlässigen dürfen.

Wenn wir nun das Flugzeug und damit die Spitze des Kondensstreifens – mit oder ohne Fernglas – 18 Minuten lang sehen können, dann legt es in dieser Zeit die Strecke  $940 \text{ km/h} \cdot 18 \text{ min} = (940 \text{ km} : 60 \text{ min}) \cdot 18 \text{ min} = 280 \text{ km}$  zurück.

280 Kilometer wäre die Sichtweite, wenn da nicht ein Sachverhalt wäre, den ich nicht berücksichtigt habe, der aber hier seine Ursache nicht in der Erdkrümmung hat. Die Luftunruhe und der atmosphärische Dunst sind in Bodennähe am größten und nehmen mit der Höhe ab. Außerhalb von Hochge-

birgen sind diese Störungen oberhalb von drei bis vier Kilometern nicht mehr bemerkbar. Nur der Saharastaub und die bei Vulkanausbrüchen in die hohe Atmosphäre geschleuderten Rußpartikel verbleiben dort längere Zeit.

Wegen der mit der Höhe abnehmenden Störstärke können wir die wirkliche Sichtweite nur abschätzen.

Nehmen wir die Höhe der Störschicht mit 3,5 km und die Flughöhe des Jets mit 10,5 km (siehe oben) an, dann läuft das Licht ein Drittel seines Weges durch diese Störschicht, ohne dass es verschluckt wird, das sind 90 km bis 100 km, ein realistischer Wert für die Sichtweite, die Fernsicht am Erdboden. Ein Vergleich lässt sich leicht finden: An einem halbwegs klaren Tag kann ein Wanderer von den Bergen der Reutlinger und der Münsinger Alb die Gipfel der Allgäuer Alpen mehr erahnen als erkennen; diese sind vom Beobachter etwa 80 km entfernt.

Für die letzte Überlegung gibt es noch einen anderen Blickwinkel. Wenn Sie nicht von Flugscham geplagt werden und einen der in Großraumflugzeugen seltenen Fensterplätze gefunden haben, dann begrenzen die 90 bis 100 km, die das Licht oberhalb der Störschicht zurücklegen kann, Ihre Sichtweite aus der Kabine.

Nach diesen hochfliegenden Gedanken ist es angebracht, dass wir uns wieder um festen Boden unter den Füßen bemühen und auf die Erde zurückkehren. Dazu müssen Sie sich allerdings bis zur nächsten Ausgabe von *Asemwald intern* gedulden.

Gunther Rösler

# Özcan Dienstleistungen

**Wir räumen alles restlos auf**

**...und besichtigen kostenlos**

- Entrümpelung
- Wohnungsauflösung
- Geschäftsauflösung
- Wertanrechnung
- Nachlass-Ankauf
- Grundreinigung

**Wir freuen uns auf Ihre Anfrage**

☎ 0711 / 227 222 0

🕒 0179 / 120 106 0

✉ post@einserle.de

🌐 www.einserle.de

📄 Karlstr. 53 · 70771 Leinfelden-Echterdingen



# „Die Weite und Leere ist unfassbar“

Auf dem Frachtschiff von Barcelona nach Los Angeles

**V**or acht Jahren, im Winter 2015, erfüllt sich Asemwaldbewohnerin Hildegard Zeller einen ausgefallenen Wunsch. Nach der Anreise mit dem Flugzeug aus Stuttgart geht die 77-jährige Mitte Dezember in Barcelona an Bord des Frachters *Cap Jackson*. Ihr Ziel ist Los Angeles, und so überquert sie als Passagierin eines riesigen Containerschiffes den Atlantik, fährt durch den Panamakanal und erreicht schließlich den Pazifik („Er ist wirklich still!“). Nach fast einem Monat und zwei kurzen Aufenthalten in Cartagena (Kolumbien) und Manzanillo (Mexiko) betritt Frau Zeller schließlich im Januar 2016 in Kalifornien wieder richtig Land. Nachfolgend veröffentlichen wir Auszüge aus ihrem umfangreichen Reise-tagebuch.

**Samstag, 12. Dezember 2015**  
**Mittelmeer**

Es geht also los! Das Mittelmeer ist sozusagen glatt, der Himmel grau, die Sonne kommt gerade noch durch. Der Hafen ist vergessen, die Zeit auf dem Wasser hat begonnen. Ich hatte im Voraus gedacht, ich muss mir verschiedene Beschreibungen für BLAU einfallen lassen, nun sollte ich sie für GRAU wissen! Aber die Bugwelle, die das Schiff umgibt, ist eine Spitze mit in sich kreisenden Mustern von Bläschen und Blasen in Eisblau mit Schwarzblau als Zwischenräume. Es ist faszinierend

anzuschauen, weil dieses wie polierter Marmor aussehende Wasser sich ununterbrochen schnell im Muster verändert.

Ewelina, die Third Officer, führte mich und Edward, den Passagier in der Eignerkabine, in Schwimmweste und in Verhalten bei Feuer ein, und zeigte uns alles Notwendige unseres neuen Zuhauses.

**Sonntag, 13. Dezember**

Das Anlegen der *Cap Jackson* in Valencia habe ich verschlafen, und somit auch die einzige Gelegenheit, noch vor dem großen Wasser einen Rückzieher zu machen und auszusteigen!

Nun geht es Richtung Gibraltar, und danach kommen die 13 Tage Atlantik!

**Montag, 14. Dezember**  
**Atlantik**

Vor uns der Atlantik, und spürbar stärkere Wellen als im Mittelmeer, das sozusagen spiegelglatt war. Das Schiff bewegt sich ganz schön auf und ab, wie eine Berg- und Talbahn auf der Kirmes. Die Geländer überall, die mir bis jetzt den Eindruck eines Altersheims vermittelten, habe ich immer im Auge, um sie schnell greifen zu können. Abends auf dem Balkon den Sternenhimmel betrachtet und viele Sternschnuppen gesehen.

**Dienstag, 15. Dezember**

Ewelina zeigt mir auf der Brücke unsere Position zwischen Spanien und Afrika. Ich sehe weit und breit kein anderes Schiff mehr. Wasser, nichts als Wasser, auf dem unsere Cargo Vessel ihre Bahn zieht, die hinter uns als weiße aufgewirbelte Wasserstraße zu sehen ist.

Von meinem Balkon aus habe ich einen Blick auf den sogenannten Spitzensaum, der rund ums Schiff gebildet ist, und an dem ich meine blauen Farben üben kann. Nicht müde werde ich, mir diese Muster in Türkis, Eisblau, Indigo, Schwarz und Weiß anzusehen. Wenn die Sonne auf die schäumenden Wellenkämme scheint, erscheinen wie in einem Spray die Regenbogenfarben.

**Mittwoch, 16. Dezember**

Morgens um 6.00 Uhr an Madeira vorbei, es ist noch stockdunkel, ich sehe kein Land. Monika, die rechte Hand und Vertretung des Kapitäns, sagt mir, dass dieses noch keine Wellen sind, „just a little bit bumpy“. Ich würde mit diesen vorsichtig in das, was kommen kann, nämlich 6 Meter hohe Wellen, eingeführt! Monika bereitet für das Weihnachtsbarbecue Sauerkraut vor, wobei ich ihr helfen darf, Zwiebeln zu schneiden und Champignons zu putzen.

Weder gestern noch heute habe ich ein anderes Schiff gesehen. Die Weite und Leere ist unfassbar.

*Donnerstag, 17. Dezember*

Der Himmel war heute plötzlich grau, wurde nach kurzer Zeit auch wieder blau, das Meer fast schwarzblau, aber immer der marmorierte türkisweiße Spitzenvolant, den wir dem Vordersteven zu verdanken haben, und in den umstürzenden Wellen wieder die Regenbogenfarben.

*Freitag, 18. Dezember*

Heute war Feuerschutzübung. Wir mussten nach dem Alarm mit der Rettungsweste und dem Überlebensanzug (in einer Tasche im Schrank) zur Brücke eilen. Nachdem wir da eine Weile herumgestanden waren, wurden wir in den Aufenthaltsraum geschickt zu einem kurzen Erste-Hilfe-Kurs. Da war dann mal die ganze Crew zusammen. 23 Leute sind auf dem Schiff beschäftigt.

*Samstag, 19. Dezember*

Das war eine bewegte Nacht! Nun weiß ich, warum alles fest angebracht ist, das Bett einen Rahmen hat, der Tisch auch und die Regale eine Schiene quer in der Mitte. Die Schubladen müssen zuerst angehoben, dann gezogen werden (was ich anfangs nicht wusste und glaubte, sie seien verschlossen). Der Stuhl lässt sich nur schwer vom Fleck bewegen, an den Schranktüren muss man kräftig ziehen. In dieser Nacht flog alles, was nicht festgeschraubt war, durch die Gegend.

*Sonntag, 20. Dezember*

Sonntag ist hier wie jeder andere Tag. Die Leute müssen, so wie das Schiff selbst, ununterbrochen ihre Arbeit tun. Sie sind bis zu 10 Monate am Stück hier, bevor sie zwei Monate frei haben. Das gilt vor allem für die einfachen Angestellten. Der Master ist die kürzeste Zeit ohne Pause an Bord, die Ingenieure und Offiziere vier Monate. Sie wissen nie, auf welches Schiff, an welchem Ort sie danach eingesetzt werden. Die Arbeiter sind fast ausschließlich von Kiribati. Kapitän, Ingenieure und Offiziere sind alle aus Polen, mit je einer Ausnahme (Äthiopien, Philippinen und Ukraine).

Die Wellen sind nur noch vier Meter hoch.

*Montag, 21. Dezember*

Heute ist das Meer wirklich *blau*! Bisher war es tiefblau, schwarzblau, marineblau. Heute ist es ozeanblau, fast kornblumenblau oder kobaltblau!

Und zu all meiner Freude über dieses Blau, ich habe fliegende Fische gesehen! Sie flogen nicht nur, ich denke, sie flohen vor dem riesigen Etwas, das ihren Weg im Wasser kreuzte. Meistens sah ich sie einzeln, dann aber auch in Schwärmen. Wie große Libellen fliegen sie, meiner Schätzung nach 5 bis 10 Meter.

*Dienstag, 22. Dezember*

Die Wolken sind das einzige Gewohnte hier unterwegs. Sie geben einem das Gefühl von Grenze und Endlichkeit in diesem grenzenlosen unendlichen Raum. Leider weiß ich nichts von den Sternen. Aber nachts bin ich immer wieder auf meinem Balkon und schaue auf das funkelnde Sternengeschmeide.

Heute Abend wollte ich mir ein Glas Rotwein gönnen. Kaum eingeschenkt, saust es vom Tisch runter, zerbricht, und ich habe zu tun, den Wein und zuerst die Glassplitter aus dem Teppichboden zu entfernen.

*Mittwoch, 23. Dezember***Karibik**

Gegen 11.00 Uhr gehe ich rauf zur Brücke, da wir auf der Sombrero-Straße zwischen Guadeloupe und Antigua in die Karibik fahren. Hier, mindestens 20 Meilen von den Inseln entfernt, sind eine Reihe Segelboote unterwegs. Sie

haben Vorfahrt, vor dem doch langsam reagierenden und schwieriger zu manövrierenden großen Bruder.

Wenn ich auf die Brücke gehe, stehe ich meistens auf dem Fahrstand in der Brückennock. Das ist eine kleine Plattform außen am Rand, überdacht mit einer Plane. Hier steht bei der Einfahrt in den Hafen der Kapitän an seinen Geräten, da er von hier aus einen besseren Blick auf die Seite des Schiffes hat.

*Donnerstag, 24. Dezember*

Um 18.00 Uhr steht dann da ein Buffet, für das die verschiedenen Nationen ihr traditionelles Gericht von zu Hause zubereitet haben. Monika hatte mit den von mir geraspelten Möhren einen Fischsalat und auch das Sauerkraut gemacht. Andrzej, auch aus Polen, trug mit Käse gefüllte Piroggen bei. Der Thunfischsalat und rote Bete-Salat von Ivgenjii aus der Ukraine war sehr schön angerichtet und garniert. Tekieri, der Koch, hatte Rinderbraten, Schweine- rollbraten, Hähnchenkeulen und -flügel gebraten, die acht Leute von Kiribati trugen rohen Fisch in einer pikanten Soße bei. Von mir kam ein Stollen aus Weisbarths Backstube und Edward spendete eine Kiste Bier! Janusz, Master, Kapitän hatte für alle eine Tüte mit weihnachtlich verpackter Schokolade und anderen Süßigkeiten.

*Freitag, 25. Dezember*

Noch nie war das Wasser so bewegt wie heute. Wir haben Rückenwind und sind schneller als sonst und das mit weniger Kraftstoff. Wenn die Wellen nicht die



*Straße von Gibraltar. Im Hintergrund der Dschebel Musa, Marokko*

Fotos: Hildegard Zeller



Miraflores-Schleuse im Panamakanal

weißen Kappen hätten, wäre es eher wie glänzender Anthrazit. Manchmal hat mich die Oberfläche auch an Lava erinnert. Sie ist, wie Lava, bis in die kleinsten Teile gefaltet und gekräuselt mit Mustern, die durch schieben und gegeneinanderstoßen oder Strudel entstehen. Kaum eine glatte Fläche.

*Samstag, 26. Dezember*  
**Cartagena**

Hansjörg (und auch andere liebe Menschen zu Hause) begleitet mich im Internet, er weiß immer, wo wir gerade sind. Er hatte mir auch Informationen über Cartagena geschickt (ich wusste nur von der Asche des Schriftstellers Gabriel García Márquez), die der Master mir freundlicherweise ausdrückte. Er selbst kann wahrscheinlich selten oder nie an Land. Er sagte: „Früher habe ich mich immer gefreut, zum Hafen zu kommen, heute freue ich mich, ihn zu verlassen.“

Das Hin und Her an einem Terminal und in den Straßen zwischen den sechs Stockwerken von Containern kann man sich nicht vorstellen. Der Betrieb ist durchgehend 24 Stunden, sieben Tage in der Woche, auch Weihnachten.

*Sonntag, 27. Dezember*

Auf dem Weg zum Panamakanal.

Alles Grau in Grau. Es scheint ein Ruhetag zu werden. Das heißt, ich werde mich ganz dem auf Kreuzfahrtschiffen sogenannten Bordtriathlon, hingeben. Schlafen, essen, auf dem Sofa lümmeln! Am Ende ist es aber wie es eben in den Tropen ist, es regnet ausgiebig und plötzlich ist alles wieder vorbei, die Sonne scheint uneingeschränkt wie zuvor.

Hart und starr sind die Sprossen am Vordermast. Den habe ich heute bis zum höchsten Punkt, dem Krähenest, bestiegen! Ein Hochgefühl! Nun stehen wir in der Warteschleife vor dem

Panama-Kanal (im Kanal hätte ich nicht aufsteigen dürfen), 20 Schiffe um uns herum. In der Nacht um 3.00 Uhr soll der Lotse an Bord kommen, ein paar Stunden später werden wir in der ersten Schleuse sein.

*Montag, 28. Dezember*  
**Panamakanal**

Nach der obligatorischen Wartezeit (es geht nach Ankunft der Schiffe, von denen einige um uns herum warteten) führen wir durch klares, türkisfarbenes Wasser in eine stille Landschaft mit vielen palmenbewachsenen Inseln und Inselchen, ruhigen Buchten und Sandstränden. Das Wasser wurde aber bald auffallend gelb, so denke ich, sieht der Gelbe Fluss in China aus!

Nach einiger Zeit unterqueren wir eine imposante Brücke, die 2004 eingeweihte *Puente Centenario*, die *Jahrhundertbrücke*. In der Hauptsache ist sie für den Straßenverkehr. Sie verbindet Nord- und Südamerika!

*Dienstag, 29. Dezember*  
**Pazifik**

Stiller Ozean – Pazifik – Pacific

Und er ist wirklich still! Keine Wellen, leichter Wind, aber wolkenverhangen und tropisch feucht und heiß. Vögel haben den Vordermast besetzt. Die Wolken lösen sich manchmal schnell durch einen Regenschauer auf. Es ist faszinierend, wie dieses weite Meer ist.

*Mittwoch, 30. Dezember*

Je mehr Zeit ich habe, desto fauler bin ich, aber nicht unzufrieden. Kommt es daher, dass ich ja jederzeit den Nichtstun-Status lösen kann und nicht dazu verdammt bin, sondern Möglichkeiten, mich zu beschäftigen vorhanden sind?

Seit 20 Tagen ist der Bug, das Foxhole auch mein Ruheplatz und das Schiff mein Zuhause. Und immerzu schaufelt oder propellert es sich durch das Wasser. Unermüdlich, unerbittlich, bullig stark, robotermäßig, stur ohne Gefühl oder Vorsicht vor dem, was eventuell im Wasser lebt. Wenn ein anderes Containerschiff oder ein Tanker am Horizont zu erkennen ist, ist es eine Sensation. Mehr Meer geht nicht, und mehr Himmel auch nicht!

**Rolladenelemente**  
**Garagentore**  
**Elektroantriebe**

**Markisen, Jalousien**  
**Insektenschutz**



**LIMBERG**

**Kundendienst**

**IHR MEISTERBETRIEB**  
IM INDUSTRIEGEBIET VAIH.-MÖHR.

Handwerkstr. 48 | 70565 Stuttgart  
Tel. 0711/780 41 41 | Fax 780 41 11

[www.limberg-rollladen.de](http://www.limberg-rollladen.de)

*Donnerstag, 31. Dezember*

Im Grunde verläuft hier auf dem Schiff ein Tag wie der andere. Der Tagesablauf ist für alle streng im Zeitplan geregelt. Für mich nur durch die Mahlzeiten.

Zum Poopdeck, wo der Master auf uns wartete, um das knusprige Ferkel anzuschneiden. Er überreichte mir die erste Portion, und das üppige Jahresabschlussessen konnte beginnen. Es gab aber kein Neujahrsritual mit Krachmachern und Feuerwerk. Trotzdem war es eine besondere Mitternacht, der Kapitän machte kurz vor zwölf einen Rundruf: *Alle sind eingeladen, auf die Brücke zu kommen für ein Glas Sekt zum Neuen Jahr.*

*Freitag, 1. Januar 2016*

Vor lauter auf das Wasser blicken, glaube ich zuerst, ich fantasiere, wenn ich was aus dem Wasser auftauchen sehe. Es war aber doch keine Täuschung, Delphine waren wieder da! Als noch andere dazu kommen, fechten sie um das Vorrecht, vor dem Bug zu sein. Nun habe ich ganz bestimmt Delphine gesehen! So hatte der Tag, den ich wegen des Windes und der Hitze größtenteils in der gekühlten Kammer verbrachte, seinen Höhepunkt.

*Samstag, 2. Januar*

10.20 Uhr *Drill* im Untergeschoss. Die ganze Mannschaft musste (wir durften) sich im Maschinenraum versammeln, um technische Übungen mitzumachen. Sonst verlief der Tag sehr ruhig, selbst die Vögel begleiten uns nicht mehr.



*Der Stille Ozean wie ihn sein Namensgeber Ferdinand Magellan im November 1520 vielleicht sah.*

*Sonntag, 3. Januar*

**Manzanillo**

Zum Sonnenaufgang war auch eine Gebirgskette, eine richtige, keine aus Wolken, zu sehen. Wir bleiben in der Nähe der Küste. Heute, am Sonntag, sind auch wieder viele Freizeitsegler und Boote unterwegs. Manche kommen schnell auf uns zugefahren. Das sind dann Fischerboote, die sich einen guten Fang in den aufgewirbelten Heckwellen erhoffen.

Später ruft Janusz mich an: Wenn ich auf die Brücke komme, kann ich Thunfische sehen! Mit seinem enorm starken Fernglas kann ich sie sich tummeln sehen. Janusz sagt mir auch, dass sie sich fürchten würden, so nahe an ein Schiff zu kommen, während die Delphine gerne davor herumspielen.

Am Nachmittag dümpeln wir auf der Stelle, wir sind wohl zu früh vor dem Hafen Manzanillo, Mexico und müssen bis Mitternacht warten! Vorbereitungen sind schon getroffen. Die Tuae sind seit Cartagena auf dem Deck geblieben.

*Montag, 4. Januar*

Edward, der Amerikaner, will nicht in den mexikanischen Teil von Manzanillo, er will da nicht ein *Gringo* sein. Ein Taxi ist schnell herbei gewunken, wir fahren zum Frachthafen. Der Ladevorgang wird bis in die Nacht hinein andauern. Dieses Mal filme ich, wie zentimetergenau die Container in die Lücken gehievt werden.

*Dienstag, 5. Januar*

Mit 19 Knoten fahren wir schneller als je zuvor. Wahrscheinlich soll Zeit eingeholt werden, von der wir in Manzanillo so viel verloren haben. Es sind nur noch zwei Tage vor uns und somit verkürzt sich der Abstand zu allen schlechten Nachrichten aus der Welt, die ich gar nie vermisst habe, und zu Alltag und Internet.

Janusz, der im Alter von Hansjörg ist, ist ihm auch im Charakter ähnlich. Immer bescheiden, bedächtig, höflich, freundlich und hilfsbereit. Er braucht auch keine Ellbogen, um zu zeigen, dass er die Nummer eins an Bord ist.

*Mittwoch, 6. Januar*

Das Wetter ist nicht einladend für einen Bordwalk. Es ist sehr windig, und wir sind immer noch volle Fahrt voraus.

*Donnerstag, 7. Januar*

Das Wetter lockt immer noch nicht richtig zum Rausgehen. Es ist auch wesentlich kühler. So langsam wird mir sogar wehmütig ums Herz. Ich fühle mich doch in Gewohnheiten wohl, auch wenn sie noch nicht allzu lange bestehen, und denke ungern an Abschiednehmen.

*Freitag, 8. Januar*

**Los Angeles**

Der Handelshafen von Los Angeles ist gigantisch! Meine Sorge, wir könnten verspätet hier ankommen und ich meinen Flug nach Phoenix/Arizona nicht erreichen, war unnötig! Im Gegenteil, wir waren früher da als geplant. Ein Teil der Besatzung geht von hier aus nach vier Monaten an Bord, nach Hause. Die übrige Mannschaft bleibt zehn Monate an Bord, bevor sie frei hat.

Am Flughafen in Los Angeles dann noch ein Abenteuer: Das Gate, an dem ich wartete, musste aus Sicherheitsgründen geräumt werden. Alle Menschen standen im Eingangsbereich, wo der Mann, neben dem ich stand, im Internet nachgesehen hat, was überhaupt los war. Er las von einem Bombenalarm. Aber es ging alles sang- und klanglos vorüber, und mit einer Stunde Verspätung landete ich endlich in Phoenix, dem Ziel meiner Reise.

*Hildegard Zeller*

# Zeppelin flieg!

Durch Zufall erfuhren wir von einem Freund vom Bodensee, dass man Zeppelinflüge buchen kann. Das schien uns sehr verlockend. Wir fanden im Internet nähere Angaben dazu. Schnell war die Entscheidung getroffen: Das wollen wir machen. Eine Flugroute und ein Flugtag wurden ausgesucht und gebucht, dazu ein Hotel in Friedrichshafen, um jederzeit startbereit zu sein.

Nun wurde es aufregend. Wird an unserem Flugtag gutes Wetter sein oder wird Nebel, der am Bodensee häufig ist, einen Start verhindern? Doch das Wetter meinte es gut mit uns. Am Morgen herrschte gute Sicht. Ein vorsichtshalber getätigter Anruf bei der Zeppelin-Reederei bestätigte: Wir fliegen heute. Ein Taxi brachte uns zum Abflugort. Wir bekamen eine Bordkarte, mussten uns aber noch etwas gedulden. Wir erhielten mit den anderen Fluggästen eine Einweisung, wie wir uns zu verhalten hätten. Endlich wurden wir zum Ausgang gerufen und mit dem Bus



Im Zeppelin-Luftschiff über Konstanz

Foto: Michael Häfner, Deutsche Zeppelin-Reederei GmbH

zum wartenden Zeppelin gebracht. Es ist kaum vorstellbar, wie groß der gasgefüllte Flugkörper ist und wie klein die angehängte Kanzel für die Passagiere. Innen waren auf jeder Seite sechs Plätze hintereinander, sodass jeder Passagier einen Fensterplatz hatte. Im Cockpit saßen der Pilot und eine Flugbegleiterin, die Informationen über die Aussicht gab. Nachdem alle ihre Plätze eingenommen und sich angeschnallt hatten, hob der Zeppelin sanft ab. Er flog circa 300 Meter hoch und nicht allzu schnell. Man konnte jedes Haus, jedes Auto und

jedes Boot auf dem See gut erkennen. Es war, wie auf Wolken zu schweben, wunderbar. Wir sahen die bekannten Orte aus ungewöhnlicher Perspektive: Meersburg, Insel Mainau, Insel Reichenau, Überlingen, Konstanz und noch mehr. Es war faszinierend.

Nach einer Stunde, viel zu schnell, kehrten wir wieder zum Ausgangsort Friedrichshafen zurück. Hier erhielt jeder Passagier noch eine Urkunde und ein Bordbuch mit vielen Informationen. Ein wunderbares Erlebnis war zu Ende.

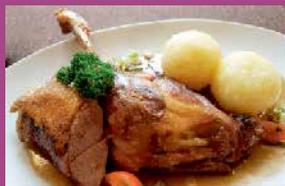
Sigrid Scherle

*Hardy's* - Gaumenfreuden.de

*Zwiebelrostbraten*

*Gänsekeule*

*Wild*



*Regionale Küche Immer frisch*



**Hardy's Gaumenfreuden**

Chefkoch Hartmut Reichle

Im Wolfer 32 • 70599 Plieningen • Im KV/TV Vereinsheim

Tel. 0711- 470 633 40 • Restaurant@Hardys-Gaumenfreuden.de

Wir bieten

**Abholservice, Essen zum Mitnehmen!**

Aktuelle Speisekarte mit wechselnden Essen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

Unsere Gasträume sind ausgestattet mit modernsten Luftfiltern!

# Baum des Jahres 2023 – die Moorbirke

Die Moorbirke wächst in unserer Region eher selten. Man trifft sie in den Moorbiotopen und Feuchtgebieten des Schwarzwalds an, in Oberschwaben, an der Donau bei Ulm oder am unteren Neckar und im Odenwald. Zwei besonders schöne, im Jahr 1930 gepflanzte Exemplare stehen in den Hohenheimer Gärten.

Weltweit gibt es etwa 60 Birkenarten, die über die nördliche Erdhalbkugel verbreitet sind. Bei uns in Deutschland kommen vier Arten vor. Die im höheren Bergland wachsende, bis zu 1 Meter hohe Zwergbirke und die in Moorwäldern wachsende, bis zu 3 Meter hohe Strauchbirke. Beide Arten sind äußerst selten. Die Hängebirke, auch Sand-, Weiß- oder Warzenbirke genannt, ist der weit verbreitete, prächtige Baum, der für die Birke angesehen wird als Sinnbild des lichten Frühlings und eines goldenen Herbstes, als Baum des Waldes, der offenen Landschaft und Zier von Gärten. Viele Geschichten und Bräuche ranken sich um diese Birke, die anno 2000 der Baum des Jahres war. Die Moorbirke, auch Haar-, Besen- oder Glasbirke genannt, steht der Hänge-



Bild 2: Moorbirke beim Blattaustrieb. Männliche, braune und weibliche, grüne Kätzchen.

birke im Erscheinungsbild nicht nach, wächst aber nur an besonderen Standorten und ist deshalb wenig bekannt (Bild 1). Sie war die erste Baumart, die nach der letzten Eiszeit vor rund 12.000 Jahren waldbildend einwanderte. Und die Moorbirke wurde nun zum Baum des Jahres 2023 gewählt.

## Besondere Eigenschaften

Die Moorbirke wird bis zu 30 Meter hoch mit einem Brusthöhendurchmesser von bis zu 60 Zentimeter, und sie wird bis zu 120 Jahre alt. Im Gegensatz zu den hängenden Ästen, die der Hängebirke den Namen gaben, wachsen die Äste der Moorbirke straff aufrecht oder stehen bestenfalls waagrecht ab, sodass beide Arten allein schon durch ihren Wuchs gut unterscheidbar sind. Zudem sind die wachsenden Zweige der Moorbirke ohne Warzen und anfangs behaart. Darauf bezieht sich der wissenschaftliche Artname *Birke behaart* (lat. *Betula pubescens*), so benannt von Jacob Friedrich Ehrhart (1742 – 1795), einem Apotheker und Botaniker, der ein Schüler des berühmten schwedischen Botanikers Carl von Linné war. Sommergrün, laubabwerfend und einhäusig getrenntgeschlechtlich bildet die Moorbirke im Spätherbst an den Zweigspit-

zen männliche, hängende Kätzchen aus und im Frühjahr mit dem Blattaustrieb weibliche, stehende Kätzchen, die später auch hängen (Bild 2: Männliche und weibliche Kätzchen). Sie blüht von März bis Mai. Während der Blüte werden große Mengen an Blütenstaub frei, ein Problem für Allergiker. Die Reife beginnt im August. Die etwa 3 Millimeter großen, einsamigen Nussfrüchte sind breit geflügelt und werden durch den Wind verbreitet. Eine Moorbirke kann bis zu 4 Kilogramm Früchte bilden, das entspricht 16 Millionen Samen (Bild 3). Die eiförmige bis herzförmige Blattspreite der wechselständig angeordneten, gestielten Blätter ist bis zu 5 Zentimeter lang, kurz zugespitzt und leicht gesägt. Jung duften die Blätter aromatisch, und wie die jungen Triebe sind die Blattspreite und insbesondere die Blattadern anfänglich behaart. Durch ihre Größe und insbesondere die Behaarung unterscheiden sie sich von den größeren, eher dreieckigen, langgespitzten Blättern der Hängebirke. Das dichte Wurzelwerk reicht bei feuchten Böden kaum tiefer als 40 Zentimeter, breitet sich aber auf weniger feuchten Böden bis zu einer Weite von 25 Meter aus und reicht bis zu 3 Meter tief. Es ist aber wenig anpassungsfähig. Bei sommerlicher Trockenheit und höheren



Bild 1: Moorbirke im Exotischen Garten Hohenheim. Ihr natürlicher Standort sind Moor-, Bruch- und Auwälder.

Fotos: Adolf Martin Steiner, Susanne Spiess.



Bild 3: Ausgesamte Kätzchen.

Temperaturen kommt es rasch zum Vergilben der Blätter und wie bei der Hängebirke zum Absterben von oberen Zweigen. Die Rinde junger Bäume ist anfangs rötlichbraun und wird mit zunehmendem Alter gräulich-weiß (Bild 4). Sie ist im Gegensatz zur Hängebirke nicht gefeldert (strukturiert), sondern glatt und schält in dünnen Platten ab. Eine Besonderheit der Moorbirke ist ihre hohe Kälteverträglichkeit. Sie hält Temperaturen bis zu minus

40 Grad aus und ist damit die kälte-toleranteste Laubbaumart Europas. Deshalb bildet sie auch die Baumgrenze zur arktischen Tundra. Selbst die grünen Blätter ertragen bis zu minus 6 Grad.

Das Forstvermehrungsgutgesetz (FOVG) weist Hängebirke und Moorbirke getrennt aus. Ungeachtet dessen wird im forstlichen Bereich und in der Holzwirtschaft immer nur von der Birke als Gattung gesprochen. Denn die

waldbauliche Bedeutung beider Birkenarten wurde zumindest bisher als gering eingeschätzt. Allerdings sind die Birken lichtverträgliche Pionierbaumarten, die Sturmwürfe, Brandstellen, Überschwemmungsflächen und Kahlschläge als Vorwald rasch und erfolgreich besiedeln. Unter Vorwald versteht man einen jungen Wald auf Kahlfächen, der im Lauf der Jahre in einen Hochwald übergeht. Nach der dritten Bundeswaldinventur 2012 wachsen die beiden Birkenarten zusammen auf rund 500.000 Hektar der Waldfläche Deutschlands, davon die Moorbirke auf 57.000 Hektar und überwiegend in Norddeutschland. Bei 11,4 Millionen Hektar Gesamtwaldfläche sind das gerade einmal 4,4 % beziehungsweise 0,5 Prozent der Waldfläche. In Baden-Württemberg beträgt der Birkenanteil zusammengenommen derzeit 1,2 Prozent.

### Standorte abseits der bewohnten Welt

Das Verbreitungsgebiet der Moorbirke erstreckt sich vom südlichen Grönland über Island, Skandinavien und Mitteleuropa bis Ostsibirien. In Russland bildet sie nördlich der riesigen Nadelwälder, der Taiga, ihrer Kälteverträglichkeit wegen unendliche subarktische Wälder bis hin zur Kältesteppe, der Tundra. Im Süden kommt sie in Norditalien, auf dem Balkan und bis zum Kaukasus vor, überschreitet jedoch nicht die Pyrenäen. Ihre Höhenverbreitung reicht vom Flachland bis zur Waldgrenze in rund 2.000 Meter Höhe. Sie wächst auf feuchten, gering bis mäßig sauren Böden und auf organischen Böden mit geringer Nährstoffversorgung wie in Moor-, Bruch- und Auwäldern. Sie besiedelt unwirtliche, kalt-feuchte Standorte wie Blockhalden und Nordhänge von Gebirgen. Waldbestände bildet sie nur in Mooren, Mischbestände am Rand von Mooren und auf humusreichen, moorähnlichen Waldböden wie in Weiden- und Erlensümpfen. Kalkhaltige Böden meidet sie.

In Stuttgart und der näheren Umgebung kommt die Moorbirke natürlich nicht vor. Die hier nächstliegenden Vorkommen sind in den Moorbiotopen und Feuchtgebieten des Schwarzwalds sowie von Oberschwaben, in Niederungen der Donau nahe Ulm, am unteren Neckar und im Odenwald. In den Höhenheimer Gärten stehen im Exotischen

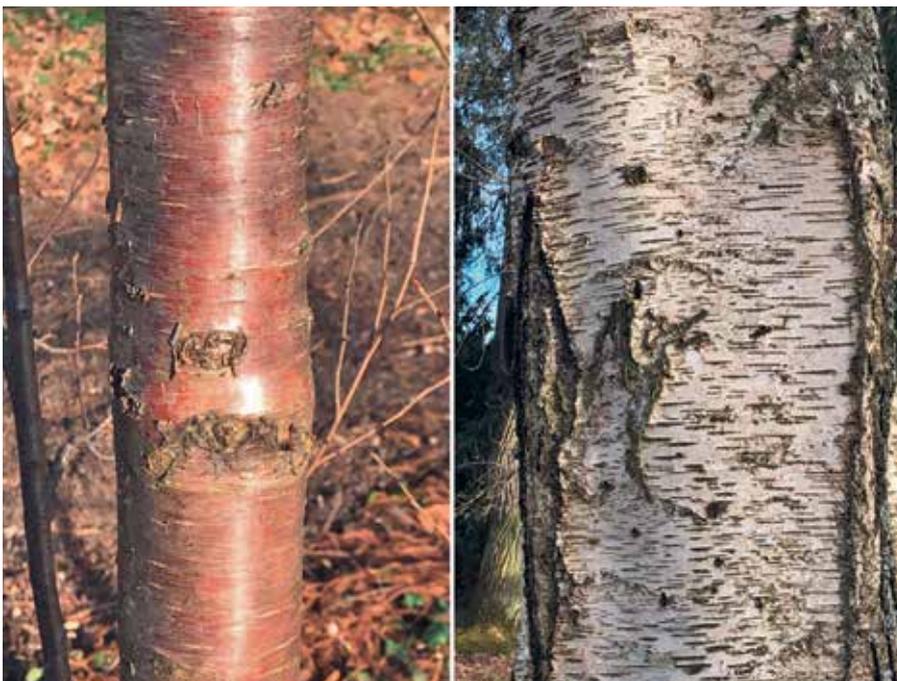


Bild 4: Die Rinde junger Bäume ist rötlichbraun. Mit dem Alter wird sie gräulich-weiß.

Garten nördlich am Weg bei der Körschtal-Schule zwei prächtige, alte Moorbirken, Pflanzjahr 1930, im Landschaftsgarten mitten im Birkenquartier nördlich des Labyrinths eine junge Moorbirke, Pflanzjahr 1998, sowie im Schlosspark am Häckselweg nördlich des Katharina-Denkmal eine sehr junge, mehrstämmige Moorbirke mit noch rötlichbraun glänzender Rinde (Standorte siehe: Gehölzdatenbank Universität Hohenheim: <https://gaerten.uni-hohenheim.de/gehoelzdatenbank>).

Ergänzend sei darauf hingewiesen, dass mit und auf der Moorbirke eine Vielzahl von Tierarten, darunter allein über 160 Insektenarten, leben, die teilweise ausschließlich dort vorkommen, sowie zahlreiche Pilzarten. Nach der Eiche und der Weide ist die Moorbirke der vielseitigste Wirtsbaum. Ferner ist darauf hinzuweisen, dass das Moorbirkenholz in seinen Eigenschaften weitgehend dem der Hängebirke entspricht. Wegen des geringen Marktanteils ist es holzwirtschaftlich aber praktisch bedeutungslos.

### Bedeutung für den Klimaschutz

Fragt man, warum die forstlich und gartenbaulich vergleichsweise unbedeutende Moorbirke zum Baum des Jahres 2023 gewählt wurde, ist die Antwort klar: Die Wahl verdankt sie einzig und allein ihrem Standort. Denn die Moorbirke steht dabei nicht für den Wald oder besondere Eigenschaften, sondern gezielt für das Moor. Moore sind höchst wertvolle Landschaftsformen. Sie dienen erstrangig dem Klimaschutz als die besten natürlichen CO<sub>2</sub>-Speicher, sodann dem Schutz des Wasserhaushalts und nicht zuletzt dem Erhalt einzigartiger Lebensräume. Oftmals ist die Moorbirke in Moorrändern die einzige Baumart und in Moorrandwäldern die vorherrschende Art. Der Moorbirken-Moorwald wird nach der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie (FFH-Richtlinie) als „von vollständiger Vernichtung bedroht bis stark gefährdet“ eingestuft. Nach dem Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ist jeder schädigende Eingriff verboten.

Bundesweit sind heute 92 Prozent der ursprünglichen Moore entwässert. Im Rahmen des Aktionsprogrammes natürlicher Klimaschutz der Bundesregierung (ANK) von 2022 wurde deshalb jüngst eine Nationale Moorschutzstrategie 2022 entwickelt. Sie wird durch die schon 2021 beschlossene Bund-Länder-Zielvereinbarung zum Klimaschutz durch Moorbodenschutz flankiert. Durch Maßnahmen wie allem voran der Wiedervernässung sowie dem Verbot des Torfabbaus, das Auflichten von Moorflächen und dem Waldumbau in Mooreinzugsgebieten soll die Erhaltung und Wiederherstellung von Mooren gefördert werden. Die nationalen Pläne sind eingebunden in die EU-Moorschutzstrategie. Für diese politischen Vorhaben ist die Moorbirke die Zeigerart, die das Handlungsfeld charakterisiert. Und deshalb wurde die Moorbirke zum Baum des Jahres 2023 gewählt als Symbol für den Moorschutz.

*Adolf Martin Steiner  
Robert Gliniars  
Jörg Raff*

**Reparatur und Erneuerung, Stoffe, Elektroantriebe, schnell und fachgerecht.**

# Markisen und mehr



**Riesenauswahl**  
**Gelenkarm-Markisen**  
**Innenbeschattung**  
**als Sicht- und Blendschutz**  
**Eil-Reparaturservice**  
**Tuch-Erneuerung**



Seit über **40 JAHREN**  
arbeiten wir im Asemwald

**Sonnenklar!**  
**GSI**  
**Das Sonnenschutz-Zentrum**  
Mo. - Fr. 7.30 - 17.00 Uhr  
Sa. nach Vereinbarung

Unsere Markisen sorgen nicht nur für angenehmen Schatten auf dem Balkon, sondern bestechen auch durch ausgefallene Technik und ästhetisches Design. Die Markisen-Stoffe sind schmutzabweisend, wetterbeständig und lichtecht ausgerüstet.

Auf Wunsch sorgt eine Sonnen- und Windautomatik dafür, dass sich die Markisen automatisch, je nach Sonneneinstrahlung und Windstärke, öffnen und schließen.

Rufen Sie an  
oder kommen Sie  
ganz unverbindlich  
bei uns vorbei.

L. - Echterdingen · Heilbronner Str. 5 · Tel. 0711-9 02 88-0 · [www.gsi-gmbh.de](http://www.gsi-gmbh.de) · Kunden-



Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 <b>Anna Haag Mobil</b> www.annahaagmobil.de	0711 95255-610	0711 952 55-38	0711 95255-610
 <b>Ambulanter Pflegedienst Steinvorth</b> www.pflegedienst-steinvorthth.de	0711 7084101		
 <b>ASB Arbeiter-Samariter-Bund</b> www.asb-bw.de	0711 95484848	0711 9548480	0711 95484848
 <b>AWO Stuttgart</b> www.awo-stuttgart.de	0711 2106158	0711 2106155	0711 2106156
 <b>Deutsches Rotes Kreuz</b> www.drk-stuttgart.de	0711 2808-0	0711 2808-210	0711 2808-0
 <b>Diakoniestation Stuttgart</b> www.ds-stuttgart.de	0711 550385-390	0711 550385-510	
 <b>Die Johanniter</b> www.johanniter.de	0711 937878-0	0711 136789-23	0711 937878-60
 <b>Katholische Sozialstation</b> www.sozialstationen-stuttgart.de	0711 782409820		
 <b>Malteser</b> www.malteser-stuttgart.de	0711 92582-0	0711 92582-35	0711 92582-0
 <b>NIKOLAUS CUSANUS MOBIL</b> AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE www.nikolaus-cusanus-haus.de	0711 4583-807	0711 4583-807	
 <b>Pflegedienst Pasodi</b> www.pasodi.de	0711 72066-170	0711 72066-170	
 <b>ProPflege24</b> www.propflege24.de	0711 4597761 0172 9123091		

## Degoutant

Wir verzichten hier auf ein Foto, obwohl uns ein Dutzend vorliegt. Aufgenommen hat sie eine Asemwaldbewohnerin während eines einzigen Spaziergangs nah um unsere Hochhäuser. Sie sind extrem unappetitlich, denn sie zeigen zwölf Mal Hundekot.

Zwar sind überall spezielle Behälter mit dunkelgrauen Kunststoffbeuteln aufgestellt, durch die man die Exkremente seines Haustieres sauber entsorgen kann. Auch verhält sich die große Mehrheit der Hundebesitzer in dieser Hinsicht tadellos. Nur eben eine

Minderheit nicht, und sie trübt das Ansehen aller anderen wie ein Tropfen Tinte ein Glas Wasser.

Die Verschmutzung betrifft besonders die Wiesen zwischen den Gebäuden, aber auch den Wald. Mütter können ein Lied davon singen, wie sie ihren Kindern, die dort gespielt haben, unter der Wohnungstüre die kotverschmierten Kleider ausziehen müssen.

Damit kein Missverständnis entsteht: Es soll hier niemandem die Freude am geliebten Tier vermiest werden. Einen Hund zu halten, kann etwas sehr Schönes sein. Nur sollte man es auch richtig machen und sich im gegebenen Fall mit dem Plastikbeutel in der Hand bücken.

*red*

## TAXI SIROUS im Asemwald 6

Ab zwei Personen sind längere Fahrten mit dem Taxi oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 78 45**

**Bäckerhaus Veit Café**

Mo-Fr 07:00-14:00  
 Sa 07:00-14:00  
 So 08:00-11:00  
 Feiertage 08:00-11:00  
 Telefon 0711 6747396

**Bistro im Asemwald**

Als Eventlocation zu vermieten  
 Telefon: 0711 7288313

**BW-Bank**

SB-Service 24 h  
 Telefon Filiale Degerloch:  
 0711 124-46208

**Eis - Rollsport Weber**

Mo, Di, Mi, Fr,  
 10.00-12.30 und 15.00-18.30 Uhr  
 Do 15.00-19.00 Uhr  
 Sa 10.00-14.00 Uhr  
 Tel. 0711 4797175

**Fitness-Studio**

Mo-Fr 8.00-22.00  
 Sa 8.00-22.00  
 So 8.00-17.00

**Solarium**

Mo + Do 12.00-22.00  
 Di, Mi, Fr 10.00-22.00  
 Sa 10.00-22.00  
 So geschlossen  
 Telefon 0711 7288313

**Frisuren im Asemwald**

Di-Do 9.00-18.30  
 Fr 9.00-19.00  
 Sa 8.00-13.00  
 Telefon 0711 7222920

**Käppeler & Volk Traumbad**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon: 0711 90721742

**Kosmetik-Center Hoffrichter**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7288958

**Ban Tong Thai Massage**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon: 0711 1228 7121  
 bantonginfo@gmail.de

**Obst und Gemüse**

**Ekaterina Anastasiadou**

Mo geschlossen  
 Di 7.00-14.00; 15.00-18.00  
 Mi 7.00-13.00  
 Do 7.00-14.00; 15.00-18.00  
 Fr 7.00-14.00; 15.00-18.00  
 Sa 7.00-14.00  
 Telefon 0711 90730008

**Praxis für traditionelle  
 chinesische Akupunktur Brede**

Termine nach Vereinbarung  
 Telefon: 0711 7221262

**Raumgestalter im Asemwald**

**Möbelgestalter Schaeffer**

Möbel und Küchen  
 Termin nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 4510250

**RaumLicht Dahler-Ehrle**

Termin nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7655506

**derraum Michael Storz**

Raumausstattung · Dekoration  
 Termin nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 4516207

**Malerwerkstätte Zaiss**

Termin nach Vereinbarung  
 Telefon 0711 7546047

**TAXI Sirous**

Haus 6/14  
 Telefon: 0163-5517845

**Refugium für Gesundheit und  
 Therapie**

Bettina Knippert  
 Haus 56/7  
 Behandlung nach Vereinbarung  
 Tel. 0152 08667902

**EDEKA Jäger**

Im Asemwald 46  
 Mo-Sa 08:00-20:00 Uhr  
 Telefon 0711 7261394

**Zahnarzt**

Zahnärztin Leonie Wälder  
 Haus 52/1  
 Mo 8.00-13.00 und 14.00-18.00  
 Di 8.00-13.00 und 14.00-18.00  
 Mi 8.00-13.00  
 Do 8.00-13.00 und 14.30-18.00  
 Fr 8.00-12.00  
 Behandlung nur nach Vereinbarung  
 Telefon: 0711 7261797

**Schwimmbad und Sauna**

Di-Fr 8:00-20:00  
 Sa 8:00-16:30  
 So 8:00-13:00  
 Telefon: 72 42 93  
 Die Sauna bleibt vorübergehend  
 geschlossen.

Stand Sommer 2023

**Also doch!**

Wir lagen richtig! In *Asemwald intern 163* vom November 2022 hatten wir an dieser Stelle ein rosarotes Bodengewächs abgebildet und auf einen Tintenfischpilz getippt (siehe Bild). Inzwischen hat Asemwaldbewohner Dr. Carl Fedtke unsere Vermutung bestätigt: Es handelt sich um einen sogenannten *Tintenfisch-Gitterling* (*Clathrus*

*archeri*, auch *Anthurus archeri*). „Wir fanden diesen exotischen und auffälligen, stark roten Pilz genau an derselben Stelle, wo ein recht üppiger Bestand existiert“, schrieb uns Dr. Fedtke. Er ist für aufmerksame Ai-Leser übrigens kein Unbekannter, denn er hat in unserem Heft schon eine ganze Reihe an Beiträgen über besondere Pflanzen unserer Wohnstadt veröffentlicht. Vielen Dank!

red



## Allgemein

**Notruf 110**  
Polizei-Notruf, Überfall und Unfall

**Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle 112**  
Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt  
Tag und Nacht besetzt

**Polizeirevier Möhringen 4 0711 8990-3400**  
(Tag und Nacht besetzt)  
Balingen Straße 31

**Polizeirevierstation Degerloch 0711 8990-8400**  
(Tag und Nacht besetzt)  
Karl-Pfaff-Straße 35

**Polizeiposten Plieningen 0711 8990-8450**  
(Montag bis Freitag besetzt)  
Filderhauptstraße 155,  
stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de

**Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst 116117**  
(Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist)  
Mo-Fr 19.00–7.00 Uhr,  
Sa, So, Feiertag 7.00–7.00 Uhr

**Notfallpraxis im Marienhospital 0711 64890**  
Böheimstraße 37  
Täglich ab 19.00–7.00 Uhr,  
an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr

**Augenärztliche Notfallpraxis 0180-6071122**  
in der Augenklinik des Katharinenhospitals  
Kriegsbergstraße 60, Haus K  
freitags von 16–22 Uhr, samstags, sonntags  
und feiertags von 9–22 Uhr

**Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 0711 7877711**  
(an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter

**Tierärztlicher Notdienst 0711 7657477**

**Städtischer Tiernotdienst 0711 216-91900**  
täglich 6 bis 22 Uhr  
22 bis 6 Uhr (Polizei) **110**

**Taxizentrale 0711 19410 + 0711 566061**  
Leichtkrankefahrten, sitzend

**Taxihalteplatz Plieningen 0711 454340**

**Taxi Sirous im Asemwald 0163-5517845**

## Pfarrämter

**Evangelische Kirche, Pfarramt 0711 7261537**  
Pfarrerin Claudia Weyh

**Ev. Verbundkirchengemeinde 0711 454813**  
**Plieningen-Birkach**, Steinwaldstraße 4, Stuttgart-Hohenheim  
E-Mail: vkg.plieningen-birkach@elkw.de  
Mo-Fr. 10.00–12.00 Uhr, Mo 16–18 Uhr, Mi 14–16 Uhr.

**Kath. Kirchengemeinde St. Antonius 0711 252494-40**  
Wollgrasweg 11, Stuttgart-Hohenheim  
E-mail: stantonius.hohenheim@drs.de  
Di 9.00–11.30 Uhr, Mi 15.00–17.30 Uhr, Fr 10.00–12.00 Uhr

## Städtische Verwaltung

**Bezirksrathaus Plieningen Birkach**  
Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart

**Bezirksvorsteherin** Andrea Lindel Tel **0711 216-60870**

**Stellvertreterin** Stephanie Reinhold  
Tel **0711 216-60862**

**Bürgerinformation** Tel **0711 216-60871**

**Bürgerbüro Meldestelle** Tel **0711 216-98833**

**Sozialhilfe/SGB XII** Tel **0711 216-60867**

**Bürgerservice Leben im Alter** Tel **0711 216-60878**

**Standesamt** Fax **0711 216-60863**

**Soziale Leistungen/Rentenstelle** Fax **0711 216-60861**

**Heißer Draht zur Stadtverwaltung** Tel **0711 115**

## Soziale Dienste

**Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111**

**Kath. Telefonseelsorge 0800-1110222**

**Diakoniestation Stuttgart**  
Pflegebereich Plieningen-Birkach,  
Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart,  
Leitung: Gesine Abadin  
g.abadin@ds-stuttgart.de

Regina Fochler  
r.fochler@ds-stuttgart.de

**0711 550385390**

**Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch 0711 4579823**

Kirchheimer Straße 71, 70619 Stuttgart  
Ambulante Beratung und Versorgung  
von Menschen mit einer psychischen  
Erkrankung und deren Angehörigen  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9–17 Uhr

## Wohnanlage

Internet: [www.asemwald.de](http://www.asemwald.de)  
Verwaltungsbeirat: [vbr@asemwald.de](mailto:vbr@asemwald.de)

**Hausverwaltungs GmbH Klauß & Partner** Tel **0711 13253-0**

Fax **0711 13253-2**

Mo/Di 8.30–16.00, Mi 8.30–13.00

Do 8.30–16.00, Fr 8.30–13.30

[asemwald@klaussundpartner.de](mailto:asemwald@klaussundpartner.de)

Nicole Liewald: [liewald@klaussundpartner.de](mailto:liewald@klaussundpartner.de)

**Notruf Hausmeister 0172-7137137**

Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr

**Bitte beachten Sie eventuelle Auhänge über eingeschränkte Notdienstzeiten**

**Büro der Hausmeister**  
Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr Haus 2 **0711 22 08 66-48**

Haus 22 **0711 22 08 66-47**

Haus 52 **0711 22 08 66-46**



Foto: Johannes Görgens



Foto: Andreas Behrendt



Foto: Helge Knoblich